

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 392.

Verlagspreis für den Verlag No. 2953. Laufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 24. August.

Verlagspreis für die Redaktion No. 52. Laufzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Zur Podbielski-Frage.

L. Berlin, 22. August.

Nur einige wenige kritische und zwar hauptsächlich sozialdemokratische Blätter haben die letzte Podbielski-Notiz der „N. N.“ dahin aufgefaßt, daß ein Verbleiben des Landwirtschaftsministers in seinem Amte ermöglicht werden solle. Die Notiz bedeutet umgekehrt eine Verschärfung des Vorgehens der übergeordneten Stellen. Es soll von dem Ergebnis der Untersuchung abhängen, ob Herr v. Podbielski seine Entlassung erhält, nicht ob ein Abschiedsgeld gewährt wird. Letzteres würde jedenfalls schon jetzt geschehen. Die Verschärfungen gegen den Minister sollen gründlich untersucht werden. Erweist es sich, daß er nicht kompromittiert ist, so ist gegen sein Verbleiben im Amte nichts einzuwenden; im anderen Falle ist die Entlassung, die dann einen Makel auf den Minister wirft, in Aussicht genommen. Das ist die logisch wohl allein richtige Auslegung der Notiz; sie scheint uns zugleich psychologisch sehr gut zum Charakter des Monarchen zu passen. Gaben wir hiermit recht, so kann die Notiz aber auch nicht als ein Sieb des Kanzlers gegen den Landwirtschaftsminister aufgefaßt werden, wie es verschiedene Blätter tun. Das ist eine Auffassung, die wir von vornherein für unmöglich halten. Hiernach ist die Entscheidung vielleicht nicht so ganz schnell zu erwarten. Unsere Annahme, daß die Berufung auf den König von diesem übel aufgenommen worden sei, wird durch die hier dargelegte Sachlage natürlich nicht verändert oder ausgeschlossen; nur ist der Anstoß, den der König an den Äußerungen des Ministers im Berliner „Lokal-Anzeiger“ nahm, für ihn kein hinreichender Grund gewesen, den Minister bereits jetzt vor dem Abschluß der Untersuchung zur Einreichung eines Entlassungsgesuches aufzufordern. Die Notiz ist aber ein neuer Beweis dafür, daß die Untersuchung sehr ernsthaft geführt werden und daß von einer Vertuschung keine Rede sein soll.

Die Meinungen darüber, welche Bedeutung es hat, daß die Entscheidung über die Frage der Entlassung des Ministers v. Podbielski verschoben worden ist, sind noch immer nicht geklärt, wenn auch die Meinung überwiegt, daß es sich hier um einen Akt der Vorsicht wegen

der zu wählenden Form der Entlassung handelt. Bemerkenswert sei dabei, daß die „Tägliche Rundschau“ gegenüber anderen Versionen bestimmt versichert, es liege ein unzweideutiges Entlassungsgesuch des Herrn v. Podbielski vor. Es wird nun von Interesse sein, eine Auffassung zu hören, welche dahin geht, daß die hier beliebte Verschiebung aus militärischen Anschauungen zu erklären ist und mit der Offiziers-Eigenschaft des Ministers zusammenhängt. Ein höherer Offizier hat diese Meinung, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, kürzlich folgendermaßen ausgesprochen:

„So wie der Fall liegt, konnte der Kaiser sich gar nicht anders verhalten. Podbielski ist zunächst General, Offizier mit allen Vorrechten eines aktiven Generals, er ist General z. D. mit voller Generals-Uniform und untersteht zunächst dem militärischen Ehrengericht, dem jeder Offizier, ob Leutnant oder General, untersteht. Es ist ganz natürlich, daß bei der militärischen Auffassung des Kaisers diese Qualität von Podbielski zunächst maßgebend ist. Für den Kaiser ist Podbielski zunächst Generalleutnant zur Disposition à la suite des Bieten-Husaren-Regiments Nr. 3. „Minister“ ist er gewissermaßen „im Nebenamt“. Der Fall des Majors Fischer mag nun ablaufen, wie er will: der Name des Generals ist darin verwickelt, er ist öffentlich kompromittiert, und unter allen Umständen muß eine ehrengerichtliche Untersuchung darüber stattfinden, ob Podbielski die „Standesehre“ — so lautet die Formel — „gefährdet oder verletzt hat.“ Ohne eine ehrengerichtliche Untersuchung ist eine Erledigung des Falles gar nicht denkbar! Es existiert sogar ein Befehl, daß jeder Offizier, über den in der Öffentlichkeit Gerüchte umlaufen, welche geeignet sind, ihn in der „Achtung seiner Standesgenossen herabzusetzen“, verpflichtet ist, gegen sich selbst eine ehrengerichtliche Untersuchung zu beantragen, um durch den Spruch des Ehrengerichts sich zu rehabilitieren. Wenn z. B. ein Offizier um seinen Abschied einkommt und inzwischen höheren Orts etwas Nachteiliges gegen ihn bekannt wird, so bleibt das Abschiedsgesuch so lange unberücksichtigt, bis die nachteilige Handlung aufgeklärt ist. In Magdeburg kam ein Leutnant um seinen Abschied ein und überreichte sein Gesuch dem Regiments-Kommandeur persönlich; wie es üblich ist. „Ja“, sagte der Kommandeur, „ich kann Ihr Gesuch zur Genehmigung nicht an das Kabinett weiter reichen. Vor einer Stunde habe ich von einem Kellner einen Brief erhalten, worin er schreibt, Sie hätten ihn angepöbeln und den Betrag trotz allen Versprechungen nicht zurückgezahlt. Die Angelegenheit muß erst aufgeklärt wer-

den.“ Die Folge der „Aufklärung“ war der „schlichte Abschied“. Ebenso ist jetzt nach militärischer Auffassung ohne ehrengerichtlichen Spruch auch für Podbielski die Angelegenheit nicht aus der Welt zu schaffen, da er öffentlich kompromittiert ist. Und deshalb muß die Affäre in suspensio bleiben, bis das Ehrengericht gesprochen hat. Das wird auch der Sinn der kaiserlichen Entscheidung sein. Nach dem Urteil des Ehrengerichtes wird sich denn auch die Form der Verabschiedung des Ministers ergeben; ob Abschied in allen Gnaden oder wie sonst. Es wäre undenkbar, daß der Kaiser den Minister mit einem hohen Orden verabschiedet und vier Wochen später der Ehrenrat in seinem Spruche etwa sagt: „Der General hat die Standesehre verletzt“, er ist mit schlichtem Abschied zu entlassen.“

So die Ansicht des Militärs. Ob sie der Wirklichkeit entspricht, läßt sich schwer sagen. Es wäre aber höchst eigenartig, daß in einer Frage, in der es sich um den Minister handelt, seine Qualität als Offizier entscheidend sein soll. Bei allem, was Herr v. Podbielski vorgeworfen worden ist, handelt es sich um nichts, was die Standesehre des Offiziers tangiert, sondern es handelt sich, so meint die „Frankf. Ztg.“, lediglich um die Frage, ob es mit der Stellung und Würde eines Staatsbeamten vereinbar ist, daß er finanziell an Unternehmungen interessiert ist, die aus Lieferungen an den Staat Gewinn ziehen. Das ist eine Frage, die mit der Autorität des Beamtentums in engem Zusammenhange steht. Militärische Ehrengerichte sind dafür schwerlich die kompetenten Beurteiler; hier entscheiden die politische Standesraison und die öffentliche Moral. Im übrigen wird die Auffassung, daß ein Minister, der früher General war, nach herrschender Anschauung in erster Reihe als Offizier und gewissermaßen nur als Minister im Nebenamt angesehen wird, wohl allgemeinen Widerspruch finden.

Mitteilungen über die verschiedenartigen geschäftlichen Unternehmungen des Landwirtschaftsministers v. Podbielski wurden in der Monatsversammlung der Berliner Milchhändler am 21. d. gemacht. Der Verbandsyndikus Dr. Platan führte aus:

Schon im Hinblick auf die reichen geschäftlichen Erfahrungen, die der Minister in früheren, nicht immer erfolgreichen Unternehmungen erworben habe, sei von vornherein die Annahme, als sei Podbielski auf anderen als den vom Gesetz freigegebenen Wegen zu den hohen Gewinnen aus Armeelieferungen gelangt, völlig ausgeschlossen. Für die Millionen der deutschen Bevölkerung, die heutzutage die Not einer künstlichen Lebens-

## Fenilleton.

(Nachdem verboten.)

### „Müller!“

Humoreske von Georg Müller.

Die Sehnsucht nach dem eigenen Heim lebt doch in allen Menschen. Und sie ist so groß, daß sie alle guten — oder besser alle schlechten Vorurteile über den Hausen wirft. Gestern besuchte mich ein früherer Studienfreund. Wir nannten ihn damals den „Dagestolz“. Er hatte nämlich alle Frauen und hatte sich geschworen, nie zu heiraten.

Sein erstes Wort war: „Du darfst mir gratulieren: Ich bin verlobt!“

„Mensch!“ rief ich. „Die Welt geht unter...“

„Dann fahr ich eben als Bräutigam hinunter.“

„Ja aber — wie ist das Unfassliche denn geschehen?“

„Mein Name ist daran schuld. Das ist eine ganz komische Geschichte. Und wenn du Zeit hast, will ich sie dir erzählen. Also, weißt du, warum ich als Gymnasiast den jungen Mädchen gegenüber immer so schüchtern war? Weil ich Müller hieß! Ich dachte, sie würden mich alle auslachen. Und ahnst du nun, warum ich krummer Suchs auf der Universität Weiberfeind war? — Weil ich meinte, kein Mädchen würde mich heiraten aus Mitleid vor dem saden Namen.“

„O, wie oft hab' ich ihn vermisst! Mein Taschengeld hätte ich drum gegeben, wenn ich einen anderen bekommen hätte. Wie habe ich mich damals geärgert, als in unsere Klasse ein „von Bockelberg“ aufgenommen wurde. Daneben klang das Müller noch obkurer. Und wie hat's mich gewirmt, als eines Abends der Anzeiger die Müllers, Meiers und Schulzens der ganzen Stadt zusammenzählte und schließlich zu dem Resultat kam, daß ausgerechnet die Müllers am häufigsten vertreten seien.“

„Müllers gibt's wie Sand am Meer!“ Wie oft hab' ich das hören müssen. Ein Abenteuer aus jenen Jahren ist mir noch deutlich in der Erinnerung:

Als achtzehnjähriger Jüngling hatte ich eine Pfingstreise gemacht. Von langer Wanderung müde, erreichte ich am Abend mein Ziel, ein Gasthaus, und wünschte ein

Zimmer zum übernachten. Der Oberkellner ist momentan nicht anwesend. Der geschäftige Pikkolo aber ist sich der ganzen Würde seines Amtes bewußt und führt mich im ersten Stock in ein nettes Zimmer. Ich mache es mir bequem. Da klopf's... Der Pikkolo erscheint wieder und bittet mich unter tausend Entschuldigungen um Verzeihung... aber das Zimmer sei nämlich für einen anderen, einen Herrn Geometer Müller reserviert. Kriegerisch packe ich meine Stebenaschen wieder zusammen und folge dem Fritz über den Korridor in ein anderes Zimmer. Eben treffe ich Anstalten, mich zur Ruhe zu legen, da klopf's wieder...

Der Herr Oberkellner erscheint und unter hundert Bücklingen ersucht man mich höflichst, mich eine Treppe höher zu bemühen, denn dies Zimmer sei heute nachmittags von einem Geschäftsreisenden Müller telegraphisch bestellt worden und der Herr wünsche immer dasselbe Zimmer zu bewohnen. In stummer Resignation packe ich wieder meine Sachen und gelange endlich nach halbständiger Irrfahrt zur Ruhe.

Als ich am nächsten Morgen auf der Wanderung noch einmal die Rechnung hervorzog, die mir recht hoch erschienen war, da las ich zu meinem Entsetzen: Herr G. Müller, Zimmer Nr. 2. Das war ja gar nicht meine Nummer! Da wohnte ja der Geometer. Man hatte die Rechnungen verwechselt! Mein schrecklicher Name hatte mich auch noch Geld gekostet.

Das war das erste Abenteuer mit meinem Namen. Und wie das überhaupt klang: Müller! So fad, so leer, so — so nichtsagend. Und dann — o, ich habe es nie vergessen — dann bin ich eines Tages in Wut geraten. Ich wäre fast verzweifelt damals.“

„Ach, du armer Kerl! Und hast uns nie was erzählt davon?“

„Nein. Ihr hättet mich ja doch nur noch mehr ausgelacht. Also hör' zu! Es war auf dem Schulball in der C-berprima. Ich tanzte Pflücht mit einem jungen hübschen Mädchen. Und da entwickelte sich ungefähr folgendes Gespräch:

„Ach, mein Fräulein, sind Sie schon lange hier in unserer Stadt?“

„Nein, ich bin erst seit vorgestern bei meinem Onkel zu Besuch.“

Gott sei Dank, dachte ich, da weiß sie nicht, daß die Müller heißt. Und das gab mir plötzlich größeren Mut: „Ich hatte es gut in der Untersekunda bei Ihrem Herrn Onkel. Damals war Professor Waldeck mein Pfaffenlehrer. Ich nehme übrigens an, mein Fräulein, daß Sie auch Waldeck heißen. O, es ist ein schöner Name, viel hübscher als Müller. — Würden Sie es fertig bringen, einen Müller zu heiraten?“

Meine Blide haften mit grenzenloser Spannung an ihren Lippen, als ob ich mein Urteil über Leben und Tod erhalten sollte.

Da rümpfte sie ihr Näschen und sagte verächtlich: „O! Mein Müller würde ich nie heiraten. Und wenn er mir alles bieten könnte, Geld, Titel, Ruhm, ich würde ihm doch einen Korb geben. Es klingt zu abschaulich: Frau Müller!“

Zum Glück brach der Tanz hier ab. Ich taumelte aus dem Saale, stürzte nach Hause und meinte bitterlich. Und seit der Zeit habe ich die Frauen gemieden. War ich aber doch einmal gezwungen, mich einer Dame vorzusetzen, dann sprach ich meinen Namen so undeutlich aus — bisweilen legte ich den Ton auf die zweite Silbe — daß man mich für alles andere, nur nicht für einen Müller hielt.“

„Na, und nun, Gänster? Wie ist's denn da zu deiner Verlobung gekommen?“

„Es sollte eben auch ein Segen auf meinem Namen ruhen. Ich besuchte vor drei Wochen meine Tante in Friedrichroda. In der Villa nebenan wohnten Sommerfrischer, Fabrikbesitzer Kanolds mit einer reizenden 17jährigen Tochter. Am Gartensaun trafen wir uns öfters und plauderten miteinander, ohne daß ich mich vorgestellt hatte.“

Eines Tages aber reichte sie mir schelmisch eine prächtige Rose über den Zaun.

„Die bekommen Sie aber nur, wenn Sie mir nun endlich sagen, wie ich Sie anreden soll.“

„Ach, gnädiges Fräulein, das ist es ja eben: Ich kann Ihnen meinen Namen nicht nennen; er ist zu abschaulich, wie mir schon einmal eine Dame gesagt hat.“

„Na“, meinte Friedel, „so schlimm wird's doch nicht sein. Nennen Sie ihn nur! Vielleicht kann ich Sie trösten. Vater nennt mich immer seinen kleinen



Der Antrag wurde debattelos einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt betrifft den Antrag des Gesamtausschusses:

1. darauf bedacht zu sein, daß nicht nur dem Vorstande, sondern auch dem Aufsichtsrate kaufmännisch geschulte Kräfte angehören;

2. unter Abhaltung regelmäßiger Geschäftsstunden alle Geldgeschäfte — auch bei den kleinsten Genossenschaften — in Gegenwart von zwei Vorstandsmitgliedern zu erledigen, für alle Einnahmen und Ausgaben Belege und für alle Soll- und Haben-Vorträge Anerkennung zu beschaffen, sowie für deren Prüfung zu sorgen;

3. eine die gesamten Verbindlichkeiten eines jeden Kreditnehmers und Bürgen enthaltende „Verlaufsliste“ zu führen und diese einer regelmäßigen Prüfung zu unterziehen;

4. sich durch die Geschäftshandhabung von Konkurrenzinstituten nicht bestimmen zu lassen, bei der Kreditgewährung von den durch die Allgemeinen Genossenschaftstage aufgestellten Grundregeln abzuweichen, sowie auf ausreichende flüssige Mittel und Ausbedingung ausreichender Kündigungsfristen für Spareinlagen und Depositen bedacht zu sein.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sodann referiert über den Antrag des Anwalts:

„Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt: Unter § 49 Nr. 2 des Genossenschaftsgesetzes fallen Kreditgewährungen jeder Art ohne Rücksicht auf die Art der Sicherstellung; dagegen werden Bürgschaftübernahmen von § 49 Nr. 2 nicht betroffen, sie sind jedoch bei der Beurteilung der Kreditfähigkeit des betreffenden Mitgliedes in Betracht zu ziehen“, Justizrat Dr. Albert Wiesbaden. Er bemerkt einleitend, daß eine prinzipielle Feststellung dessen, was § 49, 2 GG. sehr allgemein unter Kreditgewährung versteht, noch nicht erfolgt sei, weil die praktischen Folgen einer solchen Feststellung sehr weittragend wären; denn je nachdem man einzelne Geschäftszweige als Kredit ansehe oder nicht, könne man den Geschäftskreis der Genossenschaft sehr verschieden umfangreich gestalten. Der Zweck der in Rede stehenden gesetzlichen Bestimmung, wonach die Generalversammlung den Höchstbetrag des einem einzelnen Mitglied zu gewährenden Kredits festzusetzen hat, sei ein zweifacher. Zunächst soll die Generalversammlung dabei mitzupreden haben, wenn es sich darum handelt, Fürsorge zu treffen, daß die Genossenschaft in der Kreditgewährung nicht über ihre Grenzen und Leistungsfähigkeit hinausgeht, und weiter bezweckt die Bestimmung des Gesetzes die Beschränkung aus dem Grunde, damit nicht ein einzelnes Mitglied die Mittel der Genossenschaft derart in Anspruch nimmt, daß das Kreditbedürfnis der übrigen Mitglieder nicht angemessen befriedigt werden kann.

Redner geht sodann die verschiedenen Arten der Kreditgeschäfte durch und kommt zu dem Resultat, daß sämtliche von den Genossenschaften gepflegten Kredite, sowohl Bürgschafts- wie Lombard-, Hypotheken-, Kautions- und Wechseldiskontkredit, mit Ausnahme der Vereinnahmung von Primadiskonten, die eine Anlage mäßiger Kassenbestände bedeute, unter § 49, 2 GG. fallen. Freilich würde die strikte Einhaltung der Grenze nur dann nicht auf Schwierigkeiten stoßen, wenn man bei der Festsetzung derselben Rücksicht auf alle durch die Erfahrung der Praxis bekannten Bedürfnisse der Mitglieder genommen hätte; trotzdem aber dürfe natürlich die Grenze nicht bis ins Ungemessene erhöht werden.

Der zweite Teil des Antrags, meint der Herr Referent, würde jedenfalls von der Mehrzahl der Genossenschaften willkommen geheißen werden, denn der Bürgen Beschränkung die Mittel der Genossenschaft nicht, er sei auch nicht derjenige, in welchem sie zunächst den den Kredit zurückgewährenden sieht, da hierfür in erster Linie der Schuldner in Betracht komme.

Redner empfiehlt schließlich den Antrag zur Annahme mit dem Hinweis darauf, daß die stetig fortschreitende Entwicklung der Genossenschaften zu Volksbanken ihnen die strenge Verpflichtung auferlege, bei den erweiterten Geschäften doch die gesunden Grenzen einzuhalten und diejenigen Maßregeln streng zu beobachten, welche der Verkehr mit sich gebracht und Gesetz und Grundzüge vorgeschrieben haben.

Aus der sich hieran anschließenden sehr lebhaften Debatte sind zunächst die Anträge Stenger-Traunstein, Parisius-Krenznach bemerkenswert, welche Lombardgeschäfte in soliden, börsengangigen, erstklassigen Wertpapieren als nicht innerhalb der Höchstkreditgrenze fallend angesehen wissen wollen. Kurz-Stettin befragt, unterstützt durch Ploncz-Berlin, die Festsetzung einzelner Höchstgrenzen nach Art der Sicherstellung durch die Generalversammlung, wogegen Thormarth-Frankfurt a. M. und Bademach-Guben sich aussprechen. Zur Sache sprachen noch Plach-München, Meller-Bodenheim, Andresen-Heterfen, Pröbstl-München. Letzterer schlägt vor, das Thema, über welches die Meinungen noch sehr auseinandergehen, auf den Unter-Verbandstagen zu besprechen und den Antrag zur Beschlussfassung dem nächsten Allgemeinen Genossenschaftstag zu überweisen. Dem Antrag schloß sich nach weiteren Bemerkungen des Referenten und des Anwalts Dr. Gräger die Versammlung an.

Schluß der Verhandlungen 1 Uhr mittags.

### Politische Übersicht.

Abgeordneter Hue.

Der sozialdemokratische Abg. Hue hat in einer Versammlung in Gaitingen erklärt, es könne dahin kommen, daß die deutschen Bergarbeiter allein den politischen Verhältnissen mit einem Schlage eine andere Richtung geben würden. Mehr wolle er nicht sagen, um den Gegnern kein Licht aufzustecken. Doch genüge das Gesagte wohl. Nun, wenn es genügt, so ist den Gegnern auch ein Licht aufgesteckt — falls sie sich das, was Hue meinte, nicht schon ohnehin sagen konnten. Und das konnten sie. Hue meint natürlich einen allgemeinen Bergarbeiterausstand, der die gesamte Gütererzeugung in Frage stellt, und besonders den Staat in die äußerste Verlegenheit bringen würde. Das scheint uns ein praktisch eher mögliches Vorgehen zu sein als ein Massenstreik in dem Sinne, daß die Arbeiter aller Berufe ausständig werden. Eine solche Möglichkeit ist von der Presse und gewiß auch von den staatlichen Organen schon längst erwogen worden. Die Sache hat aber zwei Seiten: Der eine ist die Schwierigkeit, einen solchen Ausstand durchzuführen. Beim letzten Bergarbeiterstreik trug man sich auch mit weitreichenden politischen Plänen, und doch hat man sehr bald die Waffen strecken müssen, denn es sei nochmals an die ungewisse Zukunft erinnert, daß das Inausführbarwerden einer Gesetzesnovelle zwar der Wiederaufnahme der Arbeit den Anschein eines Augheitsaktes geben konnte, daß aber der wirkliche Grund der Mangel an allen Unterstützungsmitteln war. Das

zweite Bedenken ist: durch ein Hineinziehen der ganzen Gütererzeugung in die Wirkungen des Streiks würde man das gesamte Bürgerium auf die Seite der Arbeiterzweiger drängen. Für lange Zeit hat das Scheitern des Ausstandes jedenfalls eine Wiederholung unmöglich gemacht. Man spricht zwar anders, aber das sind Worte, die nur den Mut in der Masse aufrecht halten sollen.

Griechen und Rumänen.

t. Bukarest, 21. August.

Die Rumänen stoßen bei der Ausführung der beabsichtigten Repressalien gegen Griechenland doch auf viel erheblichere Schwierigkeiten, wie sie wohl annahmen. Viele von den Aukhorallachen, die sich in Rumänien niedergelassen haben, sind griechische Unterthanen aus Thessalien. Deshalb ist die mazedonisch-rumänische Gesellschaft beauftragt worden, dieselben den Steuereinzählern namhaft zu machen, damit sie in den Steuerlisten für die Griechen ausgelassen werden. Andererseits sind die Interessen der Griechen in Rumänien mit denen der Rumänen oft derart verwebt, familiäre Verbindungen zwischen den beiden Völkern so häufig, daß es schwer ist, den einen Teil zu treffen, ohne daß auch der andere in Mitleidenschaft gezogen wird. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß eine Proskriptionsliste, die 57 Namen enthalten sollte, trotz mehrmaliger Ankündigung noch nicht veröffentlicht worden ist. Es wird angenommen, daß zahlreiche Einflüsse darauf hinwirkten, diesen und jenen Griechen, der ausgestoßen werden sollte, vor einem solchen Schicksal zu bewahren. Die rumänische Regierung hat ferner davon Abstand genommen, die gegen den griechischen Schiffahrtsverkehr mit Rumänien gerichteten Maßnahmen, welche sie ins Auge gefaßt hatte, anzuwenden, um dem in diesem Jahre besonders wichtigen Getreidehandel keinen Schaden zuzufügen. Die griechenfeindliche Agitation, die hierzulande sich immer in mäßigen Grenzen hielt, wenigstens gegenüber dem, was in Bulgarien jetzt vor sich geht, beschränkt sich nachgerade auf Versammlungen in der Provinz, die zu keinen Ruhestörungen Anlaß geben. Daß indessen die Rumänen während dieser für den Balkan buntbewegten Zeit in der Betätigung eines starken Nationalgefühls hinter den anderen schon mehr wie selbstbewußten Nachbarvölkern nicht zurückstehen wollen, lehrt der glänzende Empfang der hier eingetroffenen 300 Mitglieder der Lehrerschaft und der Geistlichkeit im Banat (Ungarn), die die Ausstellung besuchen. Ihnen zu Ehren waren die Straßen geschmückt, wurden Bankette veranstaltet, gemeinsame Besichtigungen abgehalten. Bei den von pan-rumänischen Ideen erfüllten Reden hätte man sich aber wohl, irgend etwas zu sagen, was einen der Nachbary verletzen könnte.

### Deutsches Reich.

\* Unlauterer Wettbewerb. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hat die in letzter Zeit vielfach auftauchenden Vorschläge zur schärferen Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes erörtert und dazu eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die der Präsident des Handelstages in einer Eingabe an den Bundesrat niedergelegt hat. Zu den wichtigsten Vorschlägen hat der Ausschuß in folgender Weise Stellung genommen: Hinsichtlich der Ausverkäufe hatte eine Spezialkommission des Handelstages sich die von den sogenannten Mittelständlern vertretenen Forderungen zu eigen gemacht: Zulässigkeit der Bezeichnung „Ausverkauf“ nur bei vollständiger Auflösung des Geschäftes oder Aufgabe bestimmter Waren-gattungen; unbedingtes Verbot der Nachschübe und des

denn die Nacht dauert für den Touristen hier oben doch nur von 9 Uhr abends bis 2 Uhr nachts. Von da ab regieren die gemächlichen Schübe, die über dem Zannensuboden dröhnen und den tiefsten Schmarzer aus dem Schloß rütteln. Zum Abendessen gab es neben Konjerven und Schmarren anscheinungsweise einen ausgezeichneten Schweinebraten; frisches Fleisch ist auf den Berggipfeln immer ein Ereignis, das Erwähnung verdient. Der Abend auf der Höhe verlief äußerst angenehm, zumal wir eine ganze Runde Wiesbadener, außer meinem Vater und mir waren noch Familie G. H. und Fräulein M. anwesend, bildeten. Herr G. und Fräulein M. hatten morgens die Scapalana besichtigt, aber bei harter Bemühung wenig Aussicht gehabt. Unsere Hoffnung auf Kares Wetter schien die sich auf den See senkenden Abendnebel ebenfalls aufzuheben machen zu wollen. Doch es sollte uns prächtiges Wetter beschicken sein. Nach unruhigem Schloß ging schon um 2 Uhr früh der Alarm los; es schien eine kleine Witterungsänderung auf die Scapalana zu geben. Wir brachen zu fünf nach 3 Uhr auf. Vor uns gingen schon zwei Parteien, zwei Herren mit einem Führer und vier bayrische Herren mit Führer und Träger. Der Himmel war wolkenlos. Im matten Lichte der Mondesföhle stiegen wir zuerst den allmählich anstehenden Felsenpfad hinauf, einige kleinere Schneefelder überschreitend und erreichten gegen 5 Uhr die hinter der ersten Felsenstufe eingebettete Totenkapelle, von welcher sich meterhoher Schnee bis auf den Gipfel hinaufzieht. Der Schnee war hart und gut gangbar. Unsere Bayern traten verdammt ihres Körpergewichtes gute Spur, so daß auch an steilen Stellen Stufen unnötig waren. Unterdessen ging die Sonne auf und vergoldete die Bergspitzen, die aus dem Dunstkreis immer klarer und zahlreicher hervortraten. Der Himmel hob sich blau-schwarz von dem Schnee ab. Die helle Felsengruppe unter dem eigentlichen Gipfel, die ohne Neuschnee umgangen werden kann, kommen wir empor (sie ist durch Drahtseil an der bedenklichen Stelle gesichert) und standen nach drei Stunden unter dem Gipfel, einem mächtigen Felskoloss, der feil zu unserem Standort abfällt. In einer halben Stunde hatten wir uns durch den tiefen Schnee, der schon durch den Einfluß der Sonne weicher geworden war, mühsam bis zur Schneide des zum vorderen Gipfel führenden Ortes hinaufgearbeitet, auf welcher weiterführend um 6 1/2 Uhr die Spitze erreicht wurde. Wir waren die zweite Partie, die sich um die Fahnenspitze auf der Spitze scharte — die Bayern waren noch nicht oben und erschienen erst nach längerer Zeit auf dem lustigen Plätzchen in 2800 Meter Meereshöhe. Delle Fühler schallen den Nachkommenden entgegen. Aber auch welcher Blick, welche Rundschau, welches Meer von Bergspitzen, hoch in die Höhe ragend in schwarzen Felsmassen oder im schneeigen Felsenfeld! Über dem Prälgau wogte ein Wolkenmeer, aus dem Seewies von Zeit zu Zeit auf grünem Teppich herabwirrt um wieder zu verschwinden. Zwei mehrere Vogel schauten wie Inseln aus den Wogen hervor. Nun erst die Fernsicht! Vor uns zu Füßen unseres Kolosses der Brandner. Ferner mit der an seinem Rande liegenden Straßburgerhütte, darunter der grüne Plan von Brand, weiter das Felsfeld mit Bludenz, der Bregenzer Wald, die weite grüne Fläche des Bodensees, in der Ebene verdammernd der Schwarzwald. Nach rechts am liebsten Gipfel an Gipfel bis zu den Illertälern und nach Süden die Schweiz mit ihren Bergen vom Spilgen bis zum Monte Rosa und wie ein fernes Reich der Romantiker. Und über all dieser Pracht ein tiefblauer Himmel

ringdum! Die noch im Morgenschatten liegenden Täler mit Matten und Dörfern treten mit der steigenden Sonne mehr hervor und ergänzen die Pracht des großartigen Rundgemäldes. Eine selten glückliche Stunde! Wie oft wird von einer weidlichen Wolke dem Touristen die Aussicht und damit der Höhe Lohn verborben. Nun wird die Ehrenpflicht erfüllt und in das bei der Fahnenspitze eingemauerte Gipfelbuch der Name eingetragen und eine Karte niedergelegt. Die eiserne Föhne zeigt auf der einen Seite die Farben Vorarlbergs, auf der anderen des Schweizerkreuzes, sie steht auf der über den Gipfel ziehenden Grenze. Nachdem wir eine halbe Stunde uns satt gesehen und trotz Mantel recht kalte Füße geholt hatten, ging es an den Abstieg, der, obwohl er Vorsicht erheischt, leicht zu halten gina. An zwei Stellen wurde mit Hühnerschnelle über die steilen Schneehänge lustig abgesehrt. Gegen 9 Uhr lagen wir wohlbesenen in der Douglashütte beim Frühstuck. Herr Rechtsanwalt Dr. G., welcher von der Straßburgerhütte aufgestiegen war, traf kurz nach uns ein. Eine samole Stimmung herrschte nach der wohl-gelungenen Tour. Nach einer Stunde Rast waren wir alle wieder so unternehmungslustig, daß wir beschlossen, noch über das Berajoch und am Schweizerort vorüber, über den Schneewald nach der Lindauerhütte und weiter nach Schrunns im Montafon zu wandern, was wir auch ausführten. Abends 9 Uhr sahen wir wieder im Eisenkreuz in Bludenz bei Fölleren und an Ruten zur Stärkung noch des Tages Anzehrung; im Weite weilen wir aber schon wieder in der Deglarbergen, zu welchen wir unsere Genagelten tragen wollen.

### Aus Kunst und Leben.

e. Der Dichter als Beamter. In dem Augenblick, in dem Clemenceau seinen Feldzug gegen die lässigen Beamten seines Ministeriums durchführt, erinnert der „Gaulois“ daran, daß auch Alfred de Musset ein „Beamter“ gewesen ist, der den Wünschen des strengen Ministers schwerlich entsprochen hätte. Durch eine Empfehlung des Herzogs von Orleans erhielt Musset eine Bibliothekarstelle beim französischen Ministerium des Innern mit 3000 Frank Jahresgehalt. Der große Lyriker kam ins Ministerium, sah sich sein Bureau an und — ward nicht mehr gesehen; doch kassierte er jeden Monat gewissenhaft sein Gehalt ein, wie z. B. folgendes Billett an seinen Chef, das im Ministerium aufbewahrt wird, beweist: „Ich wäre M. Marelle sehr verpflichtet, wenn er dem Überbringer dieses mein Gehalt für den Monat März auszahlen würde. Für sehr ergebener Diener Alfred de Musset.“ Später kam er aber doch noch einmal persönlich ins Ministerium. Einer seiner Bekannten traf ihn und fragte erstaunt: „Was machen Sie denn hier?“ — „Ich will doch einmal sehen, ob meine Bibliothek wirklich existiert“, erwiderte Musset. Schließlich machte Ledru-Rollin diesem Id. ein Ende, und Musset kam seinen Amtspflichten eine Zeitlang nach.

Dann wurde er vom Fortoul in das Ministerium des Unterrichts verlegt. Dort ließ er sich aber niemals blicken...

Ein „künstlerisches Theater“ in Berlin nach dem Muster des Moskauer Instituts, das im letzten Frühjahr in Berlin gastierte, plant Herr William Bauer in Charlottenburg. Ende 1907 will er, wie es in einem zugesandten Aufruf heißt, „unterstützt von opfermütigen Freunden“, den Versuch wagen, ein „künstlerisches Theater“ zu eröffnen, und er bittet „alle (gleichviel welchen Alters), die Zeit und Enthusiasmus genug haben, sich einer hohen künstlerischen Aufgabe völlig zu widmen“, mit ihm in Verbindung zu treten, „wenn sie an eigene schauspielerische Begabung glauben“. Ein Jahr „künstlerischer Arbeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ soll der Eröffnung vorangehen.

Die Neue Freie Volksbühne in Berlin (Vorsitzender Dr. Josef Ettlinger) ist in der Mitgliederzahl von 6000 im Spieljahr 1904/05 auf 10 200 im Spieljahr 1905/06 angewachsen. Die Gesamtzahl der Veranstaltungen belief sich auf 100 (gegen 95 im Jahre vorher). Als erste Aufführungen in der nächsten Spielzeit sind in Aussicht genommen: „Mutter Landstraße“ vom Schmidt-Born, „Eine“ von Max Dreyer, „Gyges und sein Ring“ von Hebbel, „Weh dem, der lügt!“ von Grillparzer.

Coblenzer Kunstausstellung. Der Kunst-, Kunstgewerbe- und Altertumsverein in Coblenz hat in der städtischen Festhalle eine Kunstausstellung veranstaltet, in der Düsseldorf, Münchener und Stuttgarter Maler reich und gut vertreten sind. Sie ist auf die Dauer von fünf Wochen berechnet.

Die erste Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins in Danzig ist in Gegenwart der Spitzen aller Behörden und von etwa 400 Vertretern durch Präsident von Stünzner-Berlin eröffnet worden. Der nächste Sonntag 1907 soll in Straßburg abgehalten werden, und zwar anfangs September, da der Statthalter persönlich betwohnen möchte.

Gräber aus der Merowingerzeit. In einem Garten bei Esby (Dep. Ain) wurden, wie aus Paris berichtet wird, zwei alte Gräber entdeckt, die aus der Merowingerzeit stammen. Beide waren vollkommen erhalten; auch die Skelette waren unberührt. Man fand bei ihnen zwei Gürtelschlösser aus Bronze, zwei Kupferhaken und andere Schmuckstücke. Man nimmt an, daß die beiden Gräber sogar zu einem ganzen Begräbnisplatz gehören, der genauer untersucht werden soll.

Verkaufs von Waren auf fremde Rechnung. Der Ausschuss stimmte diesem Beschlusse seiner Kommission aus folgenden Gründen nicht zu: Die Ausverkäufe sind ein wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel des Handels, insbesondere auch des Kleinhandels; durch Einführung der vorgeschlagenen Bestimmungen würden auch berechtigter Interessen geschädigt werden; ihre Umgehung durch Wahl anderer Worte als „Ausverkauf“ würde nicht zu verhindern sein. Man kann nicht einem Kaufmann für alle Zeiten die Führung einer Warengattung untersagen, wenn er sie früher einmal ausverkauft hat. Nachschiebungen lassen sich nicht unbedingt verbieten, ohne die Durchführung von Ausverkäufen stark zu erschweren; es ist daher besser der richterlichen Entscheidung zu überlassen, ob im einzelnen Fall das für einen Ausverkauf etwa erlaubte Maß von Nachschiebungen überschritten ist. Es ist auch unnötig, zu verbieten, daß die im Lager eines Händlers enthaltene Kommissionsware bei einem Ausverkauf mit abgesetzt wird. Übereinstimmung herrschte zwischen der Kommission und dem Ausschuss darin, daß der Mißbrauch in der Ankündigung von Konkursmassenausverkäufen, bei denen der Verkäufer die Waren oder nur einen Teil der Waren aus einem Konkurse erworben hat, zu bekämpfen sei. Der Ausschuss sprach sich dahin aus, daß als Konkursmassenausverkäufe nur solche Ausverkäufe bezeichnet werden dürfen, die unter Leitung des Konkursverwalters und für Rechnung der Konkursmasse stattfinden. Im übrigen hat der Ausschuss des Handelstages folgende Bestimmungen empfohlen: Bei Hasepraparaten, Maispraparaten, Tee und Fleischextrakt, die nach ausländischem Gewicht abgewogen sind, ist auf der Verpackung das Reingewicht in Gramm anzugeben. Der Verkauf des Vorrats von Geschäftsgewinnmüssen soll für strafbar erklärt werden. Ein im Schaufenster mit bestimmter Preisangabe ausgestellt Warenstück muß zu dem angegebenen Preise abgegeben werden. Die Verleihung von Medaillen bei Ausstellungen bedarf behördlicher Genehmigung. Der Ausschuss hat sich auch unter Berufung auf ausländische Gesetze für die Schaffung von Strafbestimmungen gegen die Bestechung von Angestellten ausgesprochen, weil das geltende Recht und der Weg der Selbsthilfe sich als nicht ausreichend erwiesen hätten.

Die Leistung der Reichsdruckerei infolge der Steuerreform. Mit Hochdruck hat in kürzester Frist die Reichsdruckerei 126 Sorten von Wertzeichen für die Zigarettensteuer, Frachtstempelsteuer und Personen-Fahrtkartensteuer, sowie von drei Sorten Steuerarten für Kraftfahrzeuge hergestellt. Es schloß dazu bei fast allen Sorten sichere Bedarfsangaben, die Einrichtungen mußten daher so getroffen werden, daß allen wechselnden und unvorhergesehenen Anforderungen in kurzer Frist entsprochen werden konnte. Erst Ende Mai d. J. erhielt, wie die „Post“ schreibt, die Reichsdruckerei die Genehmigung zum Druck der ersten Steuerzeichenarten, und schon Mitte Juli begann die Verlesung der Steuerarten und Steuerzeichen an die Amisstellen. Um die rechtzeitige Versorgung der Bedarfsstellen nicht zu gefährden, übernahm die Reichsdruckerei im letzten Augenblicke auch noch die Verlesung an fast alle Hauptsteuerämter. Bis Mitte Juli sind ungefähr 119 Millionen Zigaretten-Steuerzeichen, 29 Millionen Frachtstempelmärken und 120 000 Steuerarten, zusammen 148 200 000 Stück verfertigt worden. Allein die Zigaretten- und Frachtstempelmärken stellen einen Nennwert von ungefähr 42 Millionen Mark dar.

### Ausland.

#### Frankreich.

Die „Energie Française“ schreibt: „Die deutschen Zeitungen stellen Behauptungen über die jüdischen Namen in der französischen Armee an. Bei der Insanterie begegnet man ihnen im Überflusse. Hier findet sich ein Colonel Holender und mehrere Leutnants-Colonels mit Namen Bloch. Bei den anderen Graden ist die Zahl noch größer. Bei der Artillerie finden sich häufig die folgenden Namen: Mehrere Colonels mit Namen Francfort, Krebs, Mayer-Samuel, Lucas; Majors, welche heißen Sidore, Lévy, Elv, Bloch, Meyer, Kay, Kahn, Marcus, Aron, Fränkel; Kapitän, welche sich schreiben Grünfelder, David, Lévy, Rippmann, Koblenz, Magnus, Adam-Salomon, Weil, Baron. Der Name Lévy findet sich nicht weniger als 90mal in den Ranglisten der französischen Offiziere; derselbe von Meyer 70mal, David 60mal, Bloch 5mal, Jacob 5mal, Isaac 5mal, Simon 12mal. Es gibt vier Nathan, drei Cohen, ein Davidson, zwei Jacobson, fünf Voey, drei Oppenheimer, einen Gerson, zwei Barone v. Rothschild, fünf Kay usw.“

#### Norwegen.

Das internationale Komitee, das die Schleifung der norwegischen Grenzfestungen beaufsichtigen sollte, hat seinen Bericht dahin abgegeben, daß dieselbe in vollkommener Übereinstimmung mit dem Karlsstadter Vertrage ausgeführt worden ist. Danach kann man ersehen, welchen Wert die gegenseitigen Nachrichten besitzen; solche werden bei jeder Gelegenheit von mehr als zweifelhafter Seite in deutsche Blätter lanziert.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. August.

#### Die Verteuerung der jüdischen Lebenshaltung.

Bei den schlechten Verkehrsverhältnissen der früheren Jahrhunderte ähnelten sich die Teuerungen gewöhnlich mit starker Heftigkeit und waren auch in ihren sichtbaren Folgen von unmittelbarer Wirkung. Die Teuerungen unserer Zeit tragen einen wesentlich anderen Charakter, schon weil ihre Ursachen andere sind. Sie wurzeln weniger in Missetaten und Viehpesten wie früher, sondern zumeist in der herrschenden Handelspolitik. Unsere Verkehrsbeziehungen in Gemeinschaft mit dem Telegraphen sind in ständiger, Missetaten und Viehpesten so gut wie wirkungslos zu machen. Dagegen

schlagen günstige oder ungünstige Handelsverträge den Konsum des Volkes entscheidend in Fesseln. Die Preisstatistik derjenigen Bedürfnisse, auf welchen sich die Lebenshaltung der Massen vornehmlich aufbaut, also die Statistik der Wohnungs-, Lebensmittel- und Kohlenpreise, dazu der Gemeindesteuern, gibt hierüber eine unzweideutige Auskunft. Das Statistische Amt der Stadt Posen hat es unternommen, eine solche vergleichende Statistik über das letzte Jahrzehnt aufzustellen, wie sich nach den amtlichen Aufzeichnungen der Stadt ergeben hat. Die Untersuchung ist typisch, da Posen mit seiner etwa 140 000 Einwohnern zwar großstädtische Verhältnisse hat, jedoch wegen seiner Lage in einem ausgesprochen industriearmen Agrarbezirk frei von den Härten ist, die sich in dem industrieüberfüllten Westen oft drückend bemerkbar machen. Wenn wir die vorliegenden Zahlen durchgehen, so ist es sehr auffallend, daß das Jahr 1900 einen einschneidenden Wendepunkt darstellt. Während sich die Zahlen der beiden Stichjahre 1895 und 1900 im allgemeinen stark nähern, besteht zwischen 1900 und 1905 ein jäher Gegensatz. Er findet sich bereits in der Wohnungspreisen, denn der durchschnittliche Mietpreis einer bewohnten Wohnung betrug pro Anno 1895 nur 350, 1900 bereits 360 und 1905 über 381 M. Im ganzen Jahrzehnt betrug die Steigerung fast 9 Prozent. Bedenkend rücksichtslos zog die Lebensmittelpreise, vor allem die Fleischpreise, an. Wir begegnen hier einer Verteuerung innerhalb einer kurzen Zeit, die Volkswirt und Sozialpolitiker, vor allem aber die Stadtverwaltungen in die größte Besorgnis versetzen muß. Es kostete z. B. das Kilogramm

	1895/96	1905/06
Rindfleisch . . . . .	1,15 bezw.	1,32 M.
Schweinefleisch . . . . .	1,11	1,66
Kalbfleisch . . . . .	1,23	1,56
Hammelfleisch . . . . .	1,09	1,53
Butter lit von . . . . .	2,15 auf	2,38
ein Schod Eier von . . . . .	2,63	3,89
100 Kilogr. Kartoffeln von . . . . .	3,28	3,87

In Prozenten ausgedrückt betrug die Verteuerung bei:

Schweinefleisch . . . . .	49,5 Prozent
Eiern . . . . .	47,9
Brennholz . . . . .	42,9
Hammelfleisch . . . . .	40,4
Rindfleisch . . . . .	27,8
Kalbfleisch . . . . .	26,8
Zucker . . . . .	16,3
Steinkohlen . . . . .	13,5
Butter . . . . .	10,7

Ferner ist das Weizenmehl um 16 Prozent, das Roggenmehl und der Reis um 11,9 Prozent gestiegen. Wie eine böse Ironie mutet es an, daß einzig der Kaffee, dies bedenkliche Reiz- und Genußmittel, einen Preisrückgang um 32 Pf. pro Kilogramm, d. i. um 8,8 Prozent zeigt. Eine zweite Ironie ist die „Entwicklung“ der Gemeinde-Einkommensteuer. Der Kommunalzuschlag zur Staatseinkommensteuer betrug:

1895 =	132 Prozent
1900 =	144
1905 =	170

Zu der Verteuerung der Lebenshaltung also noch eine 3prozentige Steuerverteuerung! Das ist sehr natürlich, denn nicht allein die steuerzahlende Bevölkerung hat die Teuerung zu beklagen, sondern auch die Kommune, welche in ihren Krankenanstalten, Armenhäusern, Baisen- und sonstigen Erziehungsanstalten, sowie in der offenen Armenpflege ein großer Konsument von Lebensmitteln usw. ist. In Mainz z. B. wurde allein beim jüdischen Krankenhause der letztjährig vorgesehene Kredit für Lebensmittel um 14 792 M. überschritten. Die Städte selbst können manches zu einer Verbilligung der Lebenshaltung beitragen. Es sei daran erinnert, daß einzelne Städte einen wohlfeilen Seejagd-Verkauf einrichteten, die Schlachtkosten herabsetzten, städtische Landparzellen um ein billiges zu Schrebergärten vermieteten u. a. m. In dieser Richtung eröffnet sich den Stadtverwaltungen ein dankbares Fürsorgegebiet, das ein unmittelbarer Ausdruck jener kommunalen Sozialpolitik ist, die allein von Wert und Bestand ist: der praktischen Sozialarbeit. W. Sn.

Deutscher Weinbau-Verein. Das Programm der 23. Generalversammlung des Deutschen Weinbau-Vereins am 8., 9. und 10. September d. J., verbunden mit großer Weinprobe in Bernkastel-Lues an der Mosel ist wie folgt angesetzt: Samstag, den 8. Sept., abends 8 Uhr: Gegenseitige Begrüßung der Teilnehmer im Kasinoaale. Konzert. Gesellige Vereinigung. Sonntag, den 9. September, vormittags 9 1/2 Uhr: Generalversammlung im Kasinoaale, 10 1/2 Uhr Beginn der Vorträge. Nachmittags 2 Uhr Teeessen im Saale des Hotel Gassen, 5 Uhr Festzug durch die Stadt, kostenfreies Arenden eines Fuders Festwein durch den Marktbrunnen. Abends 8 Uhr Festbankett im Kasinoaale, gegeben vom Kreise Bernkastel. Montag, den 10. Sept., vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Vorträge, 12 Uhr Weinprobe in den Räumen des Hospitals Cues. Nachmittags 5 Uhr Besichtigung von Kellereien (Deinhardt u. Co., Jos. Hauth jr., Eduard Hauth, Cues, Gymnasium Trier in Graach). Abends 8 Uhr Festbankett im Hotel Gassen, Beleuchtung der Burg Landskron. Die Tagesordnung der General-Versammlung ist nachstehende: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsprüfungs-Bericht für 1905/06, 3. Aufstellung des Budgets für 1906/07, 4. Wünsche und Anträge, 5. Vorträge: 1. Weinbau an der Mosel: Herr Weinbaulehrer Neumann, Bernkastel, 2. Über die Selektion bei Gewinnung von Pflanzreben: Herr Weinbau-Inspektor Senfnerheld, Weisenheim, 3. Neue Erfahrungen über die Bekämpfung des Vidiums: Herr Professor Dr. Kullisch, Colmar, 4. Markenschutz: Herr Rechtsanwalt Dr. Fuld, Mainz, 5. Über die Anwendung des Kaseins in der Kellereiwirtschaft: Herr Dr. Rutz, Oppenheim a. Rh., 6. Neuere Erfahrungen bei der Rotweingewinnung: Herr Direktor Braden, Altrweiler, 7. Mißstände im Schwefelhandel:

Herr Dr. Aschenbrandt, Straßburg i. E. — Die Konzerte werden durch die Kapelle des Infanterie-Regiments von Horn (Nr. 29) aus Trier ausgeführt. Dauerarten, berechtigend zu allen Veranstaltungen, kosten 6 M., Tagesarten, die indes nicht zur Teilnahme an der Weinprobe und dem Kreise gegeben, Festabend ermäßigten, 2 Mark. Wohnungsmeldungen sind bis spätestens den 5. September d. J. an das Bürgermeisteramt Bernkastel zu richten.

Die Reklamesenster der „Elektrischen“. Man schreibt uns: Als eine große und durchaus ungebührliche Belästigung des Publikums werden immer mehr die auf den Scheiben der hiesigen Straßenbahnwagen angebrachten Reklameschriften empfunden. Wer genötigt ist, eine größere Strecke in der „Elektrischen“ zu fahren, kann durch die auf der gegenüberliegenden Scheibe prägnanten Geschäftsanzeigen in gelinde Verzweiflung gebracht werden. Die auf die Scheiben eingravierten Buchstaben und Bilder greifen die Augen an und machen den Ausblick auf die Straße unmöglich, so daß der Fahrgast nicht sehen kann, wo er ist. Anstatt sich also durch diese Reklamesenster die Gnuß des Publikums zu erwerben, laufen die betreffenden Geschäfte viel eher nur Gefahr, dadurch in Mißkredit zu kommen, weil jeder-mann sich sagt, daß unsere hiesigen Geschäftsleute nicht nötig haben, noch auf so unangenehme Weise für Reklame zu machen. Mit Anfang nächsten Jahres müssen wegen Belästigung des Publikums sämtliche Ankündigungen von den Scheiben der Straßenbahnwagen der Großen Berliner Straßenbahn verschwinden. Sollte das nicht auch hier in Wiesbaden möglich sein? Wenn man aber durchaus die „Elektrische“ zu Reklamen benutzen will, dann wähle man doch dazu die Fahrtscheine, die sich für dergleichen Zwecke viel besser eignen, niemand belästigen und zudem noch den Vorteil bieten, daß man sie behalten kann.

Fünfmarkstücke. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtigt die Zeitungsmeldung, daß die Prägung von Fünfmarkstücken auf allen Münzstätten wieder aufgenommen sei, mit folgenden Mitteilungen: Fünfmarkstücke sind in letzter Zeit nur auf der hamburgischen Münze und auf der großherzoglich badischen Münzstätte in Karlsruhe ausgemünzt worden. Die auf der ersten Münze hergestellten Fünfmarkstücke im Betrage von rund 200 000 M. tragen das Hoheitszeichen der Hansestadt Bremen und stammen aus einer bereits im November 1904 eingeleiteten Prägung; die auf der badischen Münzstätte hergestellten Fünfmarkstücke (rund 300 000 M.) sind Denkmünzen, die anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden geprägt worden sind. Im übrigen haben seit Januar 1905 keine Ausmünzungen von Fünfmarkstücken stattgefunden.

Gottesdienst und Frühshoppen. Die „Zeitung für das Dilltal“ war jüngst der Schauplatz einer Preßfehde. Ein „Eingekandt“ von kirchlicher Seite hielt sich darüber auf, daß die Jahresversammlung des Westewaldklubs in ihrem Programm für Sonntag, den 12. August, während der Zeit des Vormittagsgottesdienstes einen Frühshoppen angeführt hatte. Darauf erwiderte die folgende gefällige „Entgegnung“: „Der Vorstand des Verschönerungsvereins ist durch das Vertrauen seiner Mitbürger auch Vertreter kirchlicher Ämter, er hält sich für ebenso gut wie die Einfunder des gefrigen Krieffels und wird wissen, was er zu tun und zu lassen hat. Und der Vorstand des Westewaldklubs, Landrat Wächting, Pfarrer Heyn und Postmeister Bay, hat erst voriges Jahr auf dem Jahresfest in Hasenburg gezeigt, daß er auf das kirchliche Interesse seiner Mitglieder Rücksicht nimmt. Der Westewaldklub ist keine Vergnügungsgesellschaft, sondern eine über einen großen Teil dreier benachbarter Provinzen verbreitete Vereinigung ernster Männer, welche sich um die Aufschüchtlung und wirtschaftliche Hebung einer bisher weniger beachteten Landschaft die größten Verdienste erworben hat. Überall, wo das Jahresfest dieses Vereins stattfand, ist es unter freudiger Beteiligung der ganzen Bevölkerung gefeiert worden, bloß in Dillenburg scheint eine Partei dasselbe mit einem häßlichen Mistone einzuleiten zu wollen. Es wird ihr aber nicht gelingen, und sie wird Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß auch unserer Stadt ein viel zu gesunder Sinn inne-wohnt, als daß sie sich von solchen kleinlichen Belfereien in ihrer Bestrebungen stören lassen könnte. Wolfram, Dönges, Kötner.“

Wem gehört das Geld? 328. In Emden ist ein Fräulein Oriette Bölsman gestorben. Verwandte von ihr, die mit erberechtigt sein würden, sollen in Charlottenburg wohnen oder gewohnt haben. Wer gehört zu den gesuchten Verwandten? — 329. Am 10. Juli wurde die Leiche eines Gärtners Johann Bachmann aufgefunden. Der Mann hat Selbstmord begangen. Er war 1847 in Klein-Blumenthal geboren und verheiratet mit einer aus Ramskau gebürtigen Klara, geb. Simon. Der Ehe entstammt eine Tochter mit Vornamen Elvire. Frau und Tochter lebten schon seit geraumer Zeit von dem Verstorbenen getrennt, ihr Aufenthalt ist unbekannt, und so werden beide jetzt gesucht, um die Erbschaft anzutreten. — 330. Ca. 2400 M. hat ein Musiklehrer Johann van Uden hinterlassen, der im Mai 1905 in Münster i. W. gestorben ist. Erbberechtigte sind unbekannt. — 331. Eine unverheiratete Marie Vos aus Hameln ist verschollen und für tot erklärt worden. Aus ihrem Nachlaß sind ca. 90 M. vorhanden, welche der preussische Fiskus einstreichen will, falls sich keine Erben melden. — 332. Ebenfalls verschollen und für tot erklärt worden ist ein Andreas Christian Spangenberg aus der Gegend von Haderleben. Auch für dessen Nachlaß hat sich noch kein Erbe gemeldet. — 333. Ungefähr 3000 Rubel — ca. 6000 M. — hat eine unverheiratete Klara Specht hinterlassen, die im März 1904 in einem Stiebenhause bei St. Petersburg in Rußland gestorben ist. Sie stammt aus Magdeburg oder der Magdeburger Gegend. — 334. Für die unbekanntem Erben einer Schuhmacherschfrau Alois Böschle ist eine Hypothek von 550 M. vorhanden. — 335. Eine in Deutschland (Berlin? Götting?) sich aufhaltende Frau Rosalia W. de Kastaan wird gesucht in

Angelegenheit der Teilung eines ihr mitgehörigen, in Mexiko gelegenen Landgutes. — 336. Für den Nachlass einer Witwe Elise Meier werden Erben gesucht. Sie war die uneheliche Tochter einer Margaretha Rauch, später verheiratete Gahner, und ist 1847 geboren. Miterben waren die bisher nicht auffindbar gewordenen: 1. Margaretha Anna Maria Rauch, 1809 geboren (die Mutter war eine geb. Wittmann) und 2. Maria Rauch, unehelich, geboren 1836, oder deren Nachkommen. — 337. Im November 1905 starb in München die Wachtmeisterwitwe Therese Nagler, geb. Weltner, ohne Erblasserin. Erben haben sich bisher nicht gemeldet. Die Erblasserin war die auferwehliche Tochter einer Christine Elenore Weltner. Letztere, 1792 geboren, war die Tochter eines Leutnants Weltner und dessen Ehefrau, einer geb. Stellwag und hatte noch vier Geschwister.

Ein Bild sittlicher Verkommenheit wurde dieser Tage durch eine Ehefrau in Dieblich zur Anzeige gebracht. Dieselbe ist seit etwa 10 Jahren mit einem verwitwet gewordenen Tagelöhner in zweiter Ehe verheiratet und brachte damals eine zehnjährige auferwehliche Tochter mit in die Ehe. Da der Ehemann von seinem Verdienst der Frau nur einen geringen Teil abliefern und den größeren Teil für seine eigenen Bedürfnisse verwendet, ist die Ehefrau gezwungen, bei Landwirten täglich Arbeiten zu verrichten, damit sie ihre aus mehreren Köpfen bestehende Familie ernähren kann. Die oben erwähnte Tochter war von der Mutter schon mehrere Male in Dienste geschickt worden; dieselbe scheint aber nirgends lange gut getan zu haben, denn nach kurzer Zeit kehrte sie stets wieder nach Hause zurück. Den Umstand, daß die Ehefrau von morgens früh bis abends spät vom Hause entfernt ist, hat der Ehemann zu dem verwerflichen Umgang mit der Stieftochter, einem jetzt etwa 17jährigen Mädchen, benutzt. Dieses Treiben greift schon in das vergangene Jahr zurück, aber erst in letzter Zeit ist es von der Mutter entdeckt worden. Der Mann wurde verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht überliefert.

o. Besitzwechsel. Herr Schmiedemeister Karl Gunders hat von den Kindern des verstorbenen Schmiedemeisters Ernst Schönlitz geborene Hans Lehmann 12 für 8000 M. gekauft. — Herr Karl du Bois hat sein Haus Adlerstraße 37 an Herrn Restaurateur Friedrich Schöbcher hier verkauft. — Herr Drofassenbesitzer Karl Dieck verkaufte mehrere Grundstücke im Distrikt „Leberberg“ im Flächeninhalt von rund drei Morgen für 20000 M. an Herrn Architekt und Baunternehmer Wind hier.

**Vereins-Nachrichten.**

\* Der des unglücklichen Wetters wegen ausgefallene Familienabend des Wiesbadener Beamtenvereins im Restaurant des Herrn John „Unter den Eichen“ statt. Beginn 8 Uhr abends.

\* Der „Käferverein Wiesbaden“, gegr. 1890, macht am Sonntag, den 26. August 1906, einen Familien-Ausflug über Capflein durch den Wald nach Hofheim. Abfahrt vom Hof-Ludwigsbahnhof morgens 10 Uhr 28 Min. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt. Freunde und Gäste sind willkommen.

N. Dieblich, 23. August. Bei der gestrigen Wahl der Arbeitgeber zum Gewerbegericht wurden die vom Bürgerverein vorgeschlagenen Kandidaten gewählt, und zwar die Herren Schreinermeister Karl Deuler, Ringelbesitzer Friedrich Dammes, Fabrikbesitzer Dr. W. Kalle, Bäckermeister Leonh. Mahner, Maurermeister Joh. Winkler und Lägermeister Anton Winkler.

(1) Hirsheim, 22. August. Im Jahre 1904 wurden die hiesigen, jenseits des Maines gelegenen Kiefernwaldungen, wie wir damals im „Tagblatt“ berichteten, von der wasserhalt vorwommenden Larve der Kiefernblattwespe heimgesucht. Manche Bäume waren von Hunderten dieser Schädlinge befallen, die die Nadeln abtrugen. Der damals entstandene Schaden läßt sich jetzt annähernd übersehen. Natürlich haben die ihrer Nadeln beraubten Kiefern ab, und es mußte das Drehholz an Drehholz gefüllt werden gegen frühere Jahre. Trotzdem blieb der Erlös ganz erheblich gegen die früheren Jahre zurück. Auch für die nächsten Jahre ist noch ein Mindererlös zu erwarten und für neue Kulturen sind weitere Aufwendungen zu machen. Der angerechnete Schaden wird auf 100000 Mark geschätzt. Der für die hiesigen Waldungen das Aufsichtrecht führende Forstmeister, Herr Sade in Cronberg, hat sich eingehend mit der Frage der Beseitigung der wasserhalt aufstretenden Kiefernblattwespe beschäftigt und ist zu der Überzeugung gekommen, daß die Beseitigung durch einen Bazillus möglich sei. — Um der hiesigen Dampferplage zu steuern, zahlt die Gemeinde für jeden abgestellten alten Dampfer 10 Pf., für einen jungen 5 Pf. — Am hiesigen Mangierbahnhof wird ein Zentralkellerturm errichtet, dessen Kosten sich auf ungefähr 35000 Mark belaufen sollen. — Die hiesigen Metzger beabsichtigen eine Erhöhung der Fleischpreise, und zwar soll Rindfleisch 80 Pf. per Pfund zofen und Schweinefleisch 1 Mark.

ch. Höchst a. M., 22. August. Die Nachricht, daß die hiesigen Schreiner bereits in den Streit getreten seien, ist mindestens verfrüht, zumal der bestehende Lokalarbeiter mit dem 21. August abläuft. Morgen abend werden die Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeiter über die von den letzteren gestellten Forderungen verhandelt. Diese Forderungen, welche mit den teurer gewordenen Wohnungs- und Lebensmittelpreisen, den gesteigerten Lebensunterhaltungskosten und den erhöhten Anforderungen an die Arbeitsleistung begründet werden, sind folgende: Die Arbeitszeit wird auf neun Stunden festgesetzt; die Akkordpreise sind in folgender Weise zu erhöhen: für Schränte, Häfette usw. um 8 Prozent, für Garnituren, Tolleiten, Bogen usw. um 10 Prozent, für Beistellen um 12 Prozent. Für die auf Lohn beschäftigten Schreiner, Dreher, Maschinenarbeiter, Polierer, Holzwirter und Hilfsarbeiter soll der bisherige Lohn um 1,50 M. pro Woche erhöht werden. Für nicht eingearbeitete Schreiner, Polierer usw. soll sowohl im Lohn als auch im Akkord ein Minimallohn von 38 Pf. pro Stunde gesetzt werden. Für den Fall, daß Akkordarbeiter in Lohn gestellt werden, ist denselben der Durchschnitt des Akkordverdienstes aus dem letzten Vierteljahr zu gewähren. Für Überstunden ist bis 8 Uhr abends ein Zuschlag von 10 Pf., für Nacht- und Sonntagsarbeit ein solcher von 25 Pf. pro Stunde zu leisten.

Die jährliche Befichtigung der hiesigen Sanitätskolonne, welche unter der Leitung des Kolonnenarztes Dr. Baedorf steht, wurde gestern abend von dem Kreisinspektor Dr. Schömerin vorgenommen. Als Vorsitzender des hiesigen Zweigvereins vom „Roten Kreuz“ wohnte Landrat von Alchubach der Befichtigung bei. Die Kolonne zählt zurzeit 38 aktive und ungefähr 200 passive Mitglieder. — Zwei junge Mädchen von 18 und 19 Jahren kauften sich in einem Revolver und nahmen bei dieser Gelegenheit noch zwei weitere Revolver mit. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man nicht nur die beschriebenen Revolver, sondern auch andere Sachen, die jedenfalls auch geklaut waren.

lr. Hisingen, 22. August. Das 60jährige Stiftungsfest der Turngemeinde Hisingen am Sonntag wird in der Vorbereitung nach eine großartige Feier zu geben. Zahlreiche Einladungen sind bereits ergangen. Schon am Vorabend wird Fackelzug und Kammerfest stattfinden. Beide hiesigen Gesangsvereine werden sich aktiv beteiligen, außerdem ist Schauturnen und Konzertmusik vorgesehen. Am Haupttage ist vor-

mittags gemeinsamer Kirchgang und eine Gedächtnisfeier auf dem Friedhof, nachmittags Festzug und Feiern im Adlerparken. Auch Jugendspiele sollen eingelegt werden mit Beteiligung von Brezeln. Die Turnpreise werden erst abends im „Saalbau Adler“ verteilt. — Die Einweihung der neuen Seitenkapelle in Dorfwahl, Parochie Hof am Berg, wird Sonntag, den 26. August, nachmittags 2 Uhr, stattfinden.

f. Braunfels, 22. August. Die Weiburger Tausendjahrfeier ist auch von hier aus an den drei festlichen Tagen eines recht zahlreichen Besuches gewürdigt worden, was bei der geringen Entfernung (etwa 9 Kilometer Weges über Berge und Täler) und den freundlichen Beziehungen beider Städte zueinander nicht wundernehmen kann. Stammen doch beide ungefähr aus derselben Zeit (gleichwie auch das Rahnhütchen (Venn). Eine mehrfache Beteiligung widmete der schönen Frier vor allem das hiesige fürstliche Haus Solms-Braunfels. Der Vetter und Barmund des noch sehr jugendlichen Fürsten Georg Friedrich, der als dessen Stellvertreter hier waltende Prinz Friedrich, ließ es sich nicht nehmen, zur Beförderung des Kaiserhofes Eitel Friedrich von Preußen vom Weiburger Bahnhofs zum dortigen Schloß wie zurück einen neuen prächtigen Wagen mit hübschem Geßpann zur Verfügung zu stellen. Auch war Prinz Friedrich Solms Teilnehmer an der Festlichkeit. — Der hiesige so freundlich gelagerte Kurort hat sich auch in diesem Jahre aus der Nähe und Ferne, Inland und Ausland wieder eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen, vornehmlich das Schloßhotel und das Herr Sanitätsrat Dr. Gertler-Sanatorium. Desgleichen ist Braunfels vor wie nach ein beliebter Ausflugsort für alt und jung. Dabei gewinnt das Städtchen ein immer freundlicheres Aussehen. — Am 17. d. M. bot der hiesige Turnverein in der Linden-Allee auf der Terrasse des hiesigen, allseitig schönen Parkes, sein Sommerfest begehend, beifällig aufgenommene Turnvorführungen, am Nachmittag und des Abends im hiesigen fürstlichen Sommertheater den Genuß einiger weiteren Lustspiele.

(Leichtgewicht) erhielten die Herren Wilhelm Krabe den 6. Preis (Medaille), Fritz Strübke den 27., Karl Geppert den 30., Theodor Vette den 31., Heinrich Krabe den 31. und Emil Gemmer den 30. Preis. Als Preisrichter fungierte Herr Franz Ebnitz. Der Klub kann mit Stolz auf den Abschluß der diesjährigen Weiburger Turnfesten zurückschauen.

**Gerichtssaal.**

\* **Pflichtlinge.** An einem achtjährigen Schulmädchen verging sich der Maler Seemann in Tangermünde drei Jahre hindurch in der schlimmsten Weise. Seinem 16 Jahre alten Lehrling hielt er zur gleichen Straftat an. Die Strafkammer in Stendal verurteilte Seemann unter Annahme milderer Umstände wegen geistigen Defekts zu 2 Jahren Gefängnis. Der Lehrling erhält einen Monat Gefängnis. — Der Kaufmann Hugo Zuder aus Koburg, verheiratet und Vater von 4 Kindern, wurde von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

\* **Milchpantischer.** Am letzten Freitag wurden vor dem Schöffengericht in Freiburg i. Br. nicht weniger als acht Fälle von Milchfälschung verhandelt. Das Gericht erkannte auf Geldstrafen von 20—60 M. Das Schöffengericht Emmendingen verurteilte jüngst eine Milchlieferantin vom Lande zu der exemplarischen Strafe von 6 Wochen Gefängnis und einen Landwirt zu 150 M. Geldstrafe. Ob's wirken wird?



w. Wilhelmshöhe, 23. August. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern nachmittag in den Automobilen einen Ausflug nach dem Reinhardswald. Heute morgen machten der Kaiser und die Kaiserin Spazierritte.

\* **Aus der Umgebung.** Fräulein Luise Ebel in Langensiebach wurde anlässlich ihres 40jährigen Jubiläums als Bedamme von der Kaiserin eine goldene Brosche mit Krone und der Aufschrift „Für treue Dienste“ verliehen. Die in Aldehausen gelandete weibliche Reize ist die der Kellnerin Pauline Pöhl, gebürtig aus Pflaum im Kreis Oberpfalz. Die Verlobung war bis am 6. d. M. in Mainz tätig. Das Kaiserliche Erinnerungszeichen für 40jährige Eisenbahndienstzeit wurde dem Dreher Joseph Ludwig in Mühlstein verliehen. Dessen für 25jährige Dienstzeit erhielten Eisenbahnschloffer 3. Rang von Hfheim, Werkstättenarbeiter Ph. Bremser von Staffel, die Güterbodenarbeiter Georg Bed zu Eichenhofen, Peter Vögler zu Limburg und Philipp Dietrich zu Niederneifen. Der Landwirt Joh. Karl D. in Lohrheim bei Diez hat sich in seiner Scheuer erhängt. Über den Beweggrund ist nichts bekannt.

Dem Pfarrer und Dekan Bonn in Weilmünch wurde der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Der Kaiser des Metallarbeiterverbandes in Heidenheim ist mit der Klasse glücklich gegangen.

Im Festzelt bei der Tausendjahrfeier in Weiburg wurde einem Herrn aus Hunkel die goldene Uhr und Reize gestiftet, ebenso erging es einem jungen Manne aus Limburg. Ein Herr aus Hadamar vermehrte sein Portemonnaie mit ungefähr 150 Mark Inhalt.

In Guspel (Wehmerwald) hat ein in dem dortigen Steinbruch beschäftigter Italiener den Polizeibeamten Müller erschossen. Dann gab er einen weisen Schuß auf den Steinbruchsbesitzer Benner ab und ergab hierauf die Flucht. Es gelang, den Italiener festzunehmen.

In Mainz wurde der 25jährige Fuhrmann Philipp Reidig aus Neuenhain so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

In Mainz wird der Uhrmacher Ludwig Pfeiffer vermisst. Man befürchtet, daß dem Verschwindenden eine Unbill zugefallen ist.

**Sport.**

\* **Athletik.** Bei dem anlässlich der Bahnenwoche des Athletenklubs in Goblens a. Rh. am 18., 19., 20. und 21. August d. J. stattgefundenen großen Nationalen Athletenwettkampf des ersten Kreises des deutschen Athletenverbandes, beteiligte sich auch der Stamm und Ringklub „Athletia“ Wiesbaden, und zwar mit sehr schönem Erfolg trotz der außergewöhnlich harten Konkurrenz. Die Meisterriege des Klubs unter Leitung des zweiten Instruktors Herrn Emil Gemmer erhielt den 1. Preis (Bahnenwettkampf), sowie einen Ehrenpreis (Pokal), ferner erhielt der Klub den 2. Vereinspreis mit 27 1/2 Punkten, bestehend in einem Trinkhorn. Ebenfalls sind noch folgende Einzelpreise zu verzeichnen. Im Stemmern (Dreitampf) der 2. Klasse erhielt Herr Wilhelm Krämer den 6. Preis (Medaille), sowie den 3. Ehrenpreis (Hörner). Im Dreikampf 3. Klasse: Herr Bruno Hofmann den 7. Preis (Medaille). Im Dreikampf 4. Klasse erhielten die Herren Heinrich Krabe den 17., Adolph Pabst den 23. und Theodor Vette den 30. Preis. Im Ringen (Schmerzwert) erhielt Herr Wilhelm Krämer den 4. Preis (Medaille), im Ringen (Mittelgewicht) Herr Wilhelm Desterle den 18. Preis. Im Ringen

**Die Armeen Europas.**

Bestehend geben wir unseren Lesern eine Darstellung der Stärke der verschiedenen europäischen Armeen. Aus derselben geht hervor, daß Rußland an der Spitze der einzelnen Staaten marschiert. Dennoch dürfte die Präsenzstärke unseres östlichen Nachbarn etwas übertrieben sein; der Krieg gegen Japan und die inneren Unruhen werden dazu beigetragen haben, auch die Friedensstärke Rußlands erheblich zu vermindern. An zweiter Stelle steht Deutschland, dem der Reihe nach Frankreich, Italien, Osterreich-Ungarn und die Türkei folgen. Erst an siebenter Stelle kommt Großbritannien, sodann die kleineren europäischen Staaten. Aus unserer Statistik, welche auch speziell im Hinblick auf die jetzigen Bestrebungen in der Abrüstungsfrage besonders interessant ist, geht alles Wissenswerte hervor.

**Kleine Chronik.**

**Eine Schuhmacherschule.** Einen interessanten Beitrag zur Hebung des Handwerks bietet die beschlossene Errichtung einer Schuhmacherschule in Erfurt. Die Anregung geht von der Regierung aus, die in ihrer Begründung ausführt, daß die Klagen der Maßschuhmacher über den Niedergang ihres Geschäftes nach genannten Erhebungen in den größeren Städten des Regierungsbezirks in der mangelhaften Vorbildung der Lehrlinge, Gesellen und jüngeren Meister zu suchen sei, dann allerdings auch in dem sehr starken Wettbewerb der Schuhfabriken, die aber das Maßgeschäft doch niemals würden ganz ausschalten können.

Für die Sturmgeschädigten bei Solingen sind bisher rund 30000 M. gesammelt und gestiftet worden. Nachdem den Geschädigten wieder weitere Unterstützung zugesagt worden sind, hat man auf allen Unglücksplätzen mit der Wiederinstandsetzung der Häuser, soweit es überhaupt möglich ist, begonnen. Viele Häuser müssen vollständig neu aufgebaut werden.

**Verbrüht.** Das dreijährige Mädchen der Eheleute Bauermann zu Kempen bei Solingen fiel in einen Kessel heißen Wassers, wurde schwer verbrüht und starb bald darauf.

**Von einer Märtyrerin der Liebe** wird dem „Pester Lloyd“ aus Karlova gemeldet: Die gefächteste Marie Lufacs ist dieser Tage gestorben. Sie soll einst eine bekannte Schönheit gewesen sein und sich in ihrer Jugend unglücklich verliebt haben. Da eine Ehe ausgeschlossen war, beschloß das Mädchen, der Welt und dem Leben zu entsagen und schloß sich in ihr Zimmer ein, das sie seit 13 Jahren nicht verlassen hat. Auf eine Anzeige hin erbrach die Polizei die Tür zu ihrer Wohnung, in der

das unterdessen gealterte Mädchen, ganz verwahrloht im Bette liegend, aufgefunden wurde. Schon am nächsten Tage starb sie. Die Unglückliche hat bedeutende Schenkungen hinterlassen.

**Berliner Wurstgeheimnisse.** Wiederum wurde ein großer Posten Pferdefleisch in der Wurstfabrik von Otto Koch, Charlottenburg, Kirchplatz 10, beschlagnahmt. Der Lieferant war, nach der „Allg. Fleisch-Ztg.“, wieder der Händler Herr. Hinz, der abwechselnd seine Wohnung Daisenstraße 40 und Invalidenstraße 70 angibt. Im Anschluß an die Feststellung dieses Falles wurden dann noch 150 bis 200 Zentner Pferdefleisch, die in Kühlräumen für Hinz lagerten, beschlagnahmt, weil aus diesem Fleisch die Stempel, die es als Pferdefleisch kennzeichnen, herausgeschnitten waren.

Ein schönes Stückchen vom Amtsschimmel teilt der „Pester Lloyd“ mit. Im Jahre 1899, als die Hauptstadt und die Staatsbahnen über den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb des zur Zentralmarkthalle führenden Eisenbahngeleises einen Vertrag schlossen, warf das Zentral-Gebührenbureau auf die Hauptstadt eine Stempelgebühr von 25 Kronen aus. Dies wurde von der hauptstädtischen königlich ungarischen Finanzdirektion mit dem Bescheid vom 27. Oktober 1903 gutgeheißen. Die Hauptstadt rekurrirte gegen diesen Bescheid an den Verwaltungsgerichtshof, der sich am 2. Dezember 1904 mit der Angelegenheit befaßte und die 25 Kronen Gebühren mit der Begründung streichen ließ, daß Städte und Gemeinden keine Gebühren zu zahlen haben nach Dokumenten, die sie in ihnen übertragenen Angelegenheiten, wie in diesem Falle die des Markthallengeleises, ausstellen. Der Verwaltungsgerichtshof ließ die Entscheidung der Finanzdirektion am 18. Februar 1905 zugehen, und zwar in zwei Exemplaren, deren eines für die Hauptstadt bestimmt war. Die Zustellung seitens der Finanzdirektion erfolgte nach — einundeinhalb Jahren, nämlich am 2. August 1906.

Wie viel in einem aufgehenden Café verdient wird, geht aus einem Angebot hervor, das ein Hamburger der Stadt Hannover gemacht hat. Das bekannte Café Kröpke soll von der Stadt neu verpachtet werden. Ein Hamburger Cafetier hat nun ein Angebot unter den Bedingungen gemacht, daß er einen Neubau des Cafés im Werte von 400 000 M. ausführt, jährlich 50 000 M. Pacht auf 25 Jahre zahlt und nach Ablauf dieser Frist das gesamte Gebäude der Stadt überläßt.

**Appetitliche Frage.** In der letzten Bürgerverordnetenversammlung in Emden gab es eine interessante Nahrungsmitteldebatte. Ausgehend von einer in der Stadt Emden erlassenen Polizeiverordnung, die den Schwarzbrotbäckern das Aucten des Teiges durch Treten mit den Füßen verbietet, hatte die Emdener Bäckerinnung den Emdener Magistrat ersucht, ein ebensolches Verbot zu erlassen. Die Schwarzbrotbäcker aber protestierten dagegen und die Bürgerverordnete beschloßen, es bei der alten Gewohnheit zu belassen, da es ja „peniblen“ Leuten unbenommen bleibe, ihr Brot in Maschinenbäckereien zu entnehmen.

Über amerikanische Bautätigkeit gibt eine Statistik Auskunft, die Angaben über den Wert der in 47 Hauptstädten der Vereinigten Staaten im Jahre 1905 neu errichteten Häuser macht. Urheberin dieser Erhebung ist die geologische Landesuntersuchung der Vereinigten Staaten. Der betreffende Wert wird danach auf 2 562 222 560 oder rund 2 1/2 Milliarden Mark ermittelt, was eine starke Zunahme gegen das Vorjahr bedeutet. An diesen Betrag waren New York mit 712 120 100, das benachbarte Brooklyn mit 300 000 000, Chicago mit 200 000 000 und Philadelphia mit 140 000 000 Mark beteiligt.

### Lezte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Offen, 23. August.** Dem Katholikentag überfandte Kardinal-Staatssekretär Merry del Val heute nachstehendes Telegramm: „Dankebaren Herzens hat der heilige Vater, in freudiger Erwartung auf sehr reiche Erfolge sowohl für die Einheit im katholischen Glauben als auch zur Förderung und Mehrung der Liebeseinheit, die Huldigung und den Ausdruck treuer Gefinnung des Katholikentages entgegengenommen. Um sein warmes Interesse für die Versammlung zu bezeugen, erteilt er voll väterlicher Liebe den apostolischen Segen.“ — Die heutige geschlossene Versammlung wurde eröffnet von dem Vizepräsidenten Freiherrn v. Tzwickel. Abgeordneter Herold erstattete Bericht über die Verhandlungen der Ausschüsse. Eine Reihe von Resolutionen über sozialpolitische Fragen und die christliche Caritas wurde angenommen. Ferner wurden Anträge angenommen, die die kommunale Sozialpolitik betreffen. Außerdem wurden noch verschiedene Anträge gestellt. Damit sind die Arbeiten des Katholikentages beendet.

**Berlin, 23. August.** Die bakteriologische Untersuchung des Choleraverdächtigen Falles Weimann ergab, daß es so gut wie ausgeschlossen ist, daß es sich um Cholera handelt.

**Kreuznach, 23. August.** Im benachbarten Orte Brechenheim fanden Schulkinder beim Spielen am Brückensteig über die Nahe ein Taschentuch voll falscher Zweimarkstücke, annähernd 300 M. Die Falschstücke rühren jedenfalls von der Falschmünzfabrik her, die auf dem Jahrmarkte falsche Zweimarkstücke verbreiten wollte, wobei einer festgenommen wurde.

**hd. Petersburg, 23. August.** Ein Regiment der Garnison Samarokand meuterte. Die Soldaten verhafteten die Offiziere und ersetzten sie durch von ihnen gewählte Offiziere. Der Platzkommandant ließ die Meuterer auffordern, sich sofort zu ergeben. Gleichzeitig ließ er Artillerie vor der Kaserne aufmarschieren. — 142 Defegierte der russischen Eisenbahner haben ihre Arbeiten in Finnland beendet. Es wurde festgestellt,

daß ein Generalausstand nach dem Eintreffen der Anwertern an die Verbände organisiert werden könne.

**hd. London, 23. August.** Wie einer Londoner Telegraphen-Agentur aus Moskau gemeldet wird, hat in dem dortigen Zentralgefängnis ein heftiger Kampf zwischen Gefangenen und Aufsichtsbeamten stattgefunden. Die Gefangenen meuterten, weil eine Anzahl politischer Gefangener besondere Vergünstigungen erhalten hatten und im Gefängnis-Kazarett untergebracht worden waren, wo sie größere Bewegungsfreiheit und bessere Kost erhielten. Das Truppenaufgebot, das zur Niederwerfung der Meuterer herbeigerufen wurde, feuerte unter die Gefangenen und tötete eine große Anzahl. — Die zahlreichen Mord-Attentate gegen Polizisten haben, wie dem „Daily Chronicle“ gemeldet wird, unter der dortigen Schutzmannschaft Furcht und Schrecken verbreitet und zahlreiche Polizisten höheren und niederen Grades haben ihre Entlassung gefordert. — Der „Morning Post“ wird aus Havanna gemeldet, man glaube, daß die Rebellen nunmehr vertrieben werden, Pilar del Rio einzunehmen. Die Regierung hat Verstärkungen ausgedehnt, da die Ausbreitung des Aufstands weitere Fortschritte macht. Bis jetzt hat sich die Bewegung über vier Distrikte ausgedehnt. Die Rebellen sind mit guten Waffen versehen und haben reichlich Munition.

**hd. Madrid, 23. August.** Aus Bilbao wird berichtet, daß der Aufstand proklamiert worden ist und daß die Ausständigen Barrikaden erbauen. In den Spitälern befinden sich zahlreiche Verwundete aus dem Zusammenstoß mit der Polizei und den Truppen. Der König wird fortwährend über die Ereignisse in Bilbao auf dem laufenden gehalten.

**hd. Havanna, 23. August.** Die Insurgenten haben unter Führung eines ehemaligen Kongreßmitgliedes die Stadt San Luis im Sturm genommen. Auf seiten der Angreifer fielen einige Mann. Durch diesen Erfolg haben sich die Insurgenten eine wichtige Basis für weitere Operationen gesichert.

**hd. Paris, 23. August.** Aus Aix les Bains wird berichtet, daß der König von Griechenland morgen dort eintrifft. Große Vorbereitungen zu seinem Empfang sind getroffen. — Santos Dumont hat gestern einen neuen Versuch mit einem 50 pferdigen Motor gemacht, wobei es ihm gelang, sich ohne Hilfe selbständig mit seinem Luftschiff durch Sprünge von je einem Meter in die Luft zu erheben. Mit seinem Motor wird er imstande sein, 35 Kilometer in der Stunde in der Luft zurückzulegen.

### Volkswirtschaftliches.

#### Weinbau und Weinhandel

**m. Zum Weinsektor.** Eine in Vullay abgehaltene Winzer-versammlung bezüglich die Abänderung einer Petition an den Reichskanzler, worin gebeten wird, dahin zu wirken, daß an dem Weinsektor vom 21. Mai vorläufig nichts geändert werde. Sollte es indessen zu einer Abänderung des bestehenden Weingesetzes kommen, so ist es dringend der Wunsch der Versammlung, daß 1. der Wein hinsichtlich seines Produktionsgebietes getrennt gelöst werde, daß also unter dem Namen Rotwein nur ein tatsächlich an der Mosel gewachsener Wein feilgeboten und in den Handel gebracht werden darf. Durch eine solche gesetzliche Bestimmung würde vermieden, daß durch Einführung von Weinen anderer oder geringerer Herkunft als Moselwein, der Moselwein im Werte und Ansehen verfallen oder herabgesetzt wird und für den Konsumenten der reelle Bezug des gewünschten Weines gefährdet, und daß 2. in Anbetracht des wechselnden Ergebnisses der Analyse des Moselweines je nach Lage und Jahrgang bei Anzeigen wegen Vergehens gegen das Weinrecht in Zukunft in den betreffenden Weinbaugebieten Praktiker als Sachverständige noch vor Eröffnung der eigentlichen Strafverfolgung zugezogen werden sollen, und daß 3. der Weinbau von einer etwa beschleunigten Reichsweinsteuern auf alle Fälle verschont bleibe. Schließlich wird nach der „Cöln. Ztg.“ die Forderung ausgesprochen, daß bei Beratung des in Aussicht genommenen deutschen Weinparlamentes auch Vertreter der Winzervereinigungen und Vertreter von Winzern an der Mosel hinzugezogen werden.

#### Marktberichte.

**Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 23. August.** 100 Alfo Hafer (neu) 18 M., 100 Alfo Nichtstroh 4 M. 65 Pf., bis 5 M. 20 Pf., 100 Alfo Senf 5 M., bis 6 M. 20 Pf. Angefahren waren 1 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Stroh und Heu.

**Groß-Geran.** Ein überaus reger Verkehr entwickelte sich bei anherem festem Preise. Der durch den sehr großen Auftrieb von 726 Tieren und die wolkweise anwesenden Käufer bedingt worden war. Die Umstände ist es auch zuzuschreiben, daß der Auftrieb bis auf einzelne Tiere verkauft wurde und trotzdem ein Rückgang der Preise nicht eintrat. Es folgten nämlich Herkel 14—22 M., Springer 27—34 M. und Einleger 44 M. pro Stck. Am Montag, den 27. d. M., findet der nächste Viehmarkt statt.

### Briefkasten.

**A. E. W.** Die Kündigung besteht noch zu Recht; sie ist an keine Frist gebunden.

**M. B.** Es kommt auf die Einrichtung des Lokals an. Ist eine besondere Kleiderablage vorhanden, so daß der Kunde seinen Hut nicht im Auge behalten kann, und es kommt hier eine Verwechslung vor, so ist der Geschäftsinhaber hauptpflichtig. Im anderen Falle nicht.

**M. B.** Obligatorische Spielstunden sind solche, zu denen die Kinder erscheinen müssen, andernfalls sie wegen Schulverhältnis bestraft werden können. Die Eltern müssen dafür sorgen, daß das Kind zu diesen Spielstunden erscheint und ihm eventuell den Weg zeigen. Sie haben das Recht der Beschwerde, wenn der Spielplatz so gelegen ist, daß er nur schwer aufzufinden oder zu weit entfernt ist. Beschwerden gegen Entscheidungen der Pfl.-Regierung in Schulfragen sind an das Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin zu richten.

**M. M.** Ihrer Aushaltungspflicht dürfen Sie nach Lage der Verhältnisse genügt haben und darum können Sie die Herausgabe der Sachen verlangen. Wenn Sie dagegen die Wohnung nicht mitgemietet haben und als Chambergarant anzufragen sind, für welche die 14tägige Kündigung gilt, müssen Sie am 1. September ausziehen.

**M. P.** Wenn Sie Wiesbaden ausdrücklich als Erfüllungsort bezeichnet haben, so können Sie auch den in Österreich wohnenden Schuldner hier verklagen, vorausgesetzt, daß dieser nicht gegen diese Bedingung protestiert hat.

**M. D.** Das Gehalt für die Monate August und September können Sie, sofern Sie nicht anderwärts Stellung nehmen, beanspruchen, es fragt sich nur, ob Sie es unter den geschilderten Verhältnissen bekommen.

### Handelsteil.

**Von der Berliner Börse.** Die New Yorker Börse ist schon wieder stark ins Schwanken geraten und da amerikanische Werte in London sich unter New Yorker Parität hielten, war Verkaufsstreue vorherrschend, die sich auch auf andere Werte erstreckte. Baltimore sind um 1 Proz. zurückgegangen. Im Verlauf stimuliert das verhältnismäßig leichte Geld für den Ultimo und es waren besonders die schlesischen Werte gesucht. Russische Anleihen waren schwächer auf die Nachricht des „Temps“ von der Umwandlung der Russischen Staatsbank, da man wieder neuen Geldbedarf Rußlands fürchtet. Russen von 1902 schlossen 71, Banken waren ausnahmslos eher rückgängig, Lombarden verkehrten anziehend auf lokale Käufe. Ultimogeld schloß 4 1/2 Proz.

**Umwandlung der russischen Staatsbank?** Ein etwas sehr phantastisches Projekt veröffentlicht der „Temps“. Er ist darüber aus Wiborg informiert worden. Danach besteht die Absicht der Umwandlung der Russischen Staatsbank in eine Aktienbank, deren Kapital von 600 Millionen Goldrubel durch Mendelssohn und andere auswärtige Banken beschafft werden soll. An die Spitze der Bank würde Witte treten. Die neue Bank werde alle Privilegien der Staatsbank erhalten, wogegen der gegenwärtige Goldschatz der Staatsbank der Regierung ausgeliefert werden soll. Es werde auch die Ersetzung des Rubels durch eine andere Münzart erwogen. Der Korrespondent des „Temps“ glaubt sich für die Richtigkeit dieser Information absolut verbürgen zu können. Die Nachricht wird aber schon von Berlin aus als freie Erfindung bezeichnet. Jetzt hätte der Korrespondent des „Temps“ wieder das Wort, denn, so unwahrscheinlich die Sache an sich auch klingt, so hat sie doch insofern etwas Wahrscheinliches für sich, da Rußland Geld braucht und es herzunehmen sucht, wo es eben noch welches bekommen kann. Die Einzelheiten des angeblichen Projektes können allerdings nicht richtig sein, zumal nicht, daß das Kapital auf 600 Millionen Rubel bemessen werden sollte, was ja mehr als 50 Proz. des Notenumlaufs bedeuten würde. Die Deutsche Reichsbank arbeitet mit einem Kapital von 180 Millionen Mark, die Österreichisch-Ungarische Bank besitzt ein solches von 210 Millionen Kronen und die Bank von England ein Kapital von 14,55 Millionen Lstr. Die Bank von Frankreich, deren Notenumlauf ca. 5 Milliarden Frank beträgt, hat ein Aktienkapital von 182 1/2 Millionen Frank. Die „F. Z.“ bemerkt zu der Sache mit Recht, daß solche Gerüchte, auch wenn ihnen das übliche Dementi folgt, dem Vertrauen in die russische Währung nicht gerade förderlich sind.

**Zentralbank für Handel und Industrie in Kopenhagen.** Diese Bank sieht sich infolge der bedeutenden Erweiterung ihrer Geschäfte zu einer Kapitalerhöhung veranlaßt; sie will es um 4 Millionen Kronen auf 8 Millionen Kronen heraufsetzen. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1907 ab dividendenberechtigt und werden den alten Aktionären zu 106 Proz. angeboten.

**Hamburg-Wiener Gammelfabrik.** Es verlautet, daß die Dividende wesentlich hinter der vorjährigen von 12 Proz. zurückbleiben wird. Infolge dessen sind die Aktien auch an der gestrigen Berliner Börse um nahezu 6 Proz. zurückgegangen. Das Geschäftsjahr schließt Ende Juni.

**Blohm u. Voß, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Hamburg.** In 1905/06 erzielte diese Gesellschaft einen Reingewinn von 880 214 M. (i. V. 670 425 M.) und verteilt als Dividende 9 Proz. wie im Vorjahr. Abgeliefert wurden im Berichtsjahr ein Segelschiff von 23 179 Tonnen, sowie der große Kreuzer „York“ von 9500 Tonnen. Im Bau verbleiben außer dem großen Kreuzer „Scharnhorst“ 6 Dampfer und ein Schwimmdock von 35 000 Tonnen. Die Arbeiterzahl betrug im Durchschnitt 4430 Mann.

**Barletta-Lose.** Ein Zeitpunkt für die Einreichung dieser Lose und deren Zahlung ist noch immer nicht festgesetzt und deshalb muß es als unwahrscheinlich betrachtet werden, daß mit der Zahlung vor 5 bis 6 Monaten begonnen werden kann. Doch heißt es, daß eine Zinsvergütung von 4 Proz. auf die verfügbaren Beträge stattfinden soll; für welchen Zeitpunkt aber, darüber ist auch noch nichts Gewisses zu erfahren.

**Zur industriellen Lage.** Die Rütgerswerke, Aktiengesellschaft, veröffentlichen, daß die Aussichten für das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres, die in der letzten Generalversammlung als recht befriedigend bezeichnet wurden, keinesfalls schlechter, sondern besser geworden sind, als ursprünglich erwartet wurde. — Die Maschinenfabrik Luther in Braunschweig hat einen Auftrag für die mechanische Ausrüstung umfangreicher Speicherbauten im Hafen von Constanza erhalten, sowie für die Erweiterungsbauten des Silo-Speichers in Genoa. — Der Quartalsausweis bei der Bergwerksgesellschaft Bliessenbach dürfte sich schlechter als der vorhergehende stellen.

**Dividenda.** Die Brown, Boveri u. Co., Aktiengesellschaft in Mannheim, zahlt 6 Proz. Dividende gegen 5 Proz. im Vorjahr und geht in das neue Jahr mit einem Auftragsbestand von mehr als 7 1/2 Millionen Mark.

**Kleine Finanzchronik.** Zum Berliner Börsenhandel sind zugelassen 5 Millionen Mark 4proz. Hypothekendarlehen von 1906 der Gewerkschaft vorm. Konstantin der Große zu Bochum. — Die Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichsgraben in Friedrichsgraben a. d. Lahn beabsichtigt auf ihrem Besitzum Ahlerhof eine Zinkhüttenanlage mit Schwefelsäurefabrik zu errichten. Die Beantragung der Konzession ist erfolgt. — China zahlte die Kriegsschadigungsraten für Juni und Juli an die Russisch-Chinesische Bank. — Es liegen Meldungen vor, das Roheisensyndikat habe die Preise für Hämatit- und Gießereisen i. um 3 M. erhöht. Angehlich soll am 20. September eine Sitzung bei der Canada Pacific-Bahn stattfinden, in der über die Zahlung eines Bonus beraten werden soll.

**wb. Berlin, 23. August.** Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Erzeugung von Roheisen im Juli insgesamt 1 041 447 Tonnen, gegen 1 009 015 Tonnen im Vormonat und 942 006 Tonnen im Juli vorigen Jahres.

**wb. Berlin, 23. August.** Die Firma Aron Hirsch u. Sohn, in Halberstadt hat die ihr gehörigen Werke, das Messingwerk bei Eberswalde und das Kupferwerk bei Ilsenburg im Harz, an eine von ihr als Familiengründung gebildete Aktiengesellschaft mit 7 Millionen Mark Aktienkapital abgetreten unter der Firma Hirsch, Kupfer- und Messingwerke, Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Halberstadt mit der Zweigniederlassung Eberswalde.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Gabel: (F. B.); W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Fremden: F. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Adlberdt; für die Anzeigen und Rechnungen: (F. B.); Chr. Cron; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der v. Saelenbergschen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Amalthea Anzeigen**  
**Zwangsvorsteigerung.**  
Am 8. November 1906, vor- mittags 10 Uhr, wird an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, das den Ehe- leuten Rentner Heinrich Kreckel gehörige Wohnhaus in hiesiger Stadt, Seeroben- straße No. 2, zwangsweise versteigert. F 288  
Wiesbaden, den 15. August 1906.  
Königliches Amtsgericht 1c.

**Amalthea Anzeigen**  
**Zu spät**  
hat sich mit Gelegenheit, einen Posten Herren- u. Damen-Stiefel in echtem braunem Chevreau von diesjähriger Saison einzukaufen. Um schnell zu räumen verkaufe ich denselben weit unter regulärem Preis. Gleichzeitig bringe ich mein Lager in Godyearwelt, Porzellan- und Chevreau-Stiefeln in empfehlende Erinnerung, auch für Kinder sämtliche Schuhwaren in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.  
1 St. hoch. Nur Neugasse 22, 1 St. hoch.  
garantiert sichere wirkende

**Wanzen-Tinktur**  
mit anhaltender Feder nur zu haben in  
Apotheker Kocks Westend-Drogerie, Sedanplatz 1. Teleph. 2110

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**  
Gehr. Hengebauer.  
Älteste und größte Dampfseinererei am Plage.  
Telefon 411.  
**Parquettmagazin**  
22 Schwalbacherstr. 22.  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.  
Bei Sterbefällen ver- anlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 2459

**H. Auer & Co., Hofl., Mainz a. Rhein.**  
Unsere ff. Ungarweine: Mediz.-Ungarwein, Ruster, Monosor, Oedenburger, Portwein, Malaga u. Samos a. erh. b. D. Schneider, Kolonialw., Helonenstr. 1.

**Feinste Kieler Büdinge**  
H. Sachs im Aufschnitt 1/4 Pf. 40 Pf., feine frische Sendungen.  
Teleph. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.  
Neue Holl. Vollerlinge Dbd. 70 Pf. 2158  
Schöne Kase/viel zu verlauf. Röderstraße 4.  
Gehf. Heyfel Wd. 15 Pf. 3. b. Steing. 23.

**Werkstatt**  
Ein gutgehendes Kurz- u. Wollwaren- Geschäft, seit 13 Jahren bestehend, ist plötzlicher Krankheit halber unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. Frankfurterstr. 9.  
**Ältest. antq. Kolonialwarengeschäft**  
sok. ob. 1. Okt. zu verl. N. Albinstr. 63, Laden.  
Wutach, Kol., Gem., Butters, Eier- u. Flaschenbier-Geschäft frankfurterhalber zu verlauf. Off. unter W. 778 an den Tagbl.-Verlag.

**Gutgeh. Obst- u. Gemüsegeschäft mit Kolonialwaren**  
in bester Lage, veränderungs- halber sofort zu verkaufen. Offerten unter W. 777 an den Tagbl.-Verlag.

**Gausfrier- u. Plisseebrennerei**  
Umstände halber billig zu verl. Anlernen gratis. Offerten unter W. 777 an den Tagbl.-Verlag.  
**Vorzügliches Lauf- und Zugpferd**  
zu verkaufen. Anzusehen 8-10 vormittags und 2 1/2-4 nachmittags.  
H. Witt, Bergschlösschen.  
Kelleres Pferd zu verkaufen Adol salice 40.  
Zwei prima Pony, 6-jähr., eins u. 2-jährig gefahren, sofort zu verkaufen Anstalt-Adolfstr. 5.  
J. d. Doggen (Staatsferie), 5 Wochen alt, sofort billig zu verl. Joozi, photogr. Atelier, Schiersteinerstr., vis-à-vis d. Kasernen, 5-7 u.  
Ein prächtiger Boyer-Hüde, geld mit schwarzer Maske, äußerst wachsam und zimmer- rein, sofort zu verkaufen Weinbergstraße 16.

**Deutsche Dogge**  
dressiert und stubenrein gezogen, ist vorzugsweiser billig zu verkaufen Dogheim, Wilhelmstr. 2, 1. Sch. wachf. schott. Schäferh. b. zu verl. bei Josef Baumgärtner, Rombach, Süberstraße 5.  
Verkaufe drei 9 Wochen alte Döber- mannvräde, selten schöne Tiere. L. Gernap, Dogheim, Schiersteinerstraße 16.

**3 Airedale-Carriers,**  
Kriegs- od. Polizeihunde, 10 Monate, 4 Monate, 3 Monate alt, verkäuflich.  
F. Gebhardt, Maucergasse 2, Kyllburkladen.  
Lieferant d. Wiesbadener u. Olsinger Polizeihunde.  
Deutscher Borer, hübscher Kerl, sehr mach- sam, zu verkaufen Luitzenstraße 9, Zimmer No. 9.  
J. Zwergspitzchen, (schw. Hündch., zu v. B. I. Hietenring 6, P. B. I.

**Junge Rassehühner,**  
weiße Wyandottes u. Orpington, sowie einige vorjährige Hühner billig zu verl. Weinbergstr. 16.  
Ein grauer gut freudender Papagei preiswürdig zu verkaufen. Näh. Mehrgasse 19.  
**Kanarienhähne, Stamm Seifert,**  
flieg. singend, Mittel- u. Prima-Vögel (Vorjäger), zu verl. Volte, Vogelfutterbdlg., Webergasse 54.  
Für ein 11-12-jähriges Mädchen weißes Kleid u. a. m. zu verl. Näh. Nikolassr. 23, P. Schönes Theater-Spiel nebst langem Mantel (neu) f. billig zu verl. Kavenhallerstr. 5, Milb. P.

**Reitkleid,** nur einige Mal ge- tragen, billig abzug. Adresse im Tagbl.-Verlag.  
Gut erh. Herrenkl. bill. zu vl. Vamagasse 8, 2.  
Neuer Lederleher und neue Reitkoffe billig zu verkaufen Bahnhofsstraße 22, 1.  
Eine hochfeine antike Spiegel-Staffellei (Kunstschneiderei) zu verkaufen Adolfsstraße 1, 8. I.  
**Briefmarken-Sammlung,** 7000 St. versch., Kat.-B. zu 5-6000 Mk., ist bill. zu verl. Off. unter T. 25 postlagernd.  
Sohlapparat billig zu verl. Taunusstraße 41, 4. St. Hs.

**Pianinos,** vorzughl. gebrauchte, wie neu garant., berggr., v. 275 Mk. ab, neue garant. Pianinos v. 480 Mk. ab. 6265  
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.  
Pianinos, m. gep., bill. zu verl. Wörthstr. 1.  
**Grammophon,** wie neu, mit Kompetenz- arm und 20 Platten preisw. zu verl. Ansh.-Pr. 250 Mk. Off. sub J. 775 an d. Tagbl.-Verlag.  
Trompetenorm-Grammophon mit 30 Platten für 11. 60.—, Fritz Nathan, Nerostraße 46.  
**Zwei Meister-Violenen** zu verl.  
H. Heinemann, Müllerstraße 9, Bari.  
Elegante, sehr gut erhaltene Ruchbaum- Schlafzimmers-Einrichtung zu verkaufen. An- zusehen Neuberg 10, vorm. 10-12 Uhr.

**Ausverkauf wegen Umzug.**  
Zu jedem annehmbaren Gebote verkaufe von heute bis 1. Oktober: 1 Posten kompl. Betten, einzelne Bettstellen von 2 Mk. an, versch. 3-türige Kleider- und Wickelgeschränke, bis 1 u. 2-türig, Waschkommoden, Nachttische, Waschtische, Tische, Stühle, 1 Waschwanne, mehr. Sofas und Sessel, Schreibtische, Bilder, Spiegel, Glas, Porzellan, Christofelbesteck, versch. and. sehr billig.  
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

**Möbel-Ausverkauf.**  
Wegen Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel, Betten u. Polsterwaren sehr billig. Frankenstr. 19.

**Wegen Umzug**  
nach meinen neuen Geschäftsräumen verk. zu jedem nur möglichen Preise:  
Ein Posten gut gearbeiteter Schlafzimmers, Wohn- zimmer, Küchen- u. Spiegelschrank, Vertiko, Schreib- tische, 1- u. 2-türige Kleiderschränke, Garnituren, Sofas und dergleichen.  
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,  
vom 1. Oktober ab Bleichstraße 18, Weiches Möbl.

**Gelegenheitskauf!**  
Eine eleg. Schlafzimmers-Einrichtung, versch. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Sofa mit Umbau, 1 Garnitur, versch. hochlegante Küchen- Einrichtungen, 1 eleg. Herren-Schreibtisch, versch. Tische, Stühle, Spiegel etc.  
zu billigen Preisen zu verkaufen.  
Möbelhandlung P. H. Seibel, Bleichstr. 7.  
Wegen Umzug zu verl. vollst. faub. n. erh. es. Vert. g. erh. Koffer u. verschiedenes Oranienstraße 39, Milb. P.  
Verka. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Kavenhallerstr. 6, Bari.  
Gut erhalt. Bett billig zu verlauf. Große Burgstraße 16, 4. St. links.  
4 vollständige Betten, 1 mittelgroßer Herd, 2 Handwagen, 1 runder Tisch u. Versch. billig zu verl. Fr. Reuer, Seerobenstr. 16, Htrb. P. I.  
Ein. eis. Vertik. mit Teppichmatratze u. einf. Schreibpult bill. abzug. Schiersteinerstr. 18, 3 r.  
Zu verkaufen: Vertik. mit Matratze, gute Schneidernähmaschine, Schneidertisch, Wasserstein umzugs halber billig Kellerstraße 10, 2 I.  
Kauf. Vertikale mit Strungrahmen zu verkaufen Friedrichstraße 36, Gth. 1, b. W.  
Wegen Umzug bill. zu verl.: Eine eis. Vertik. Strohl., Matr., 1 r. Tisch. Weder, Walramstr. 9.  
Ein fast neues Chaiselongue zu verkaufen Acrotal 45, P.

**Wegen Platzmangel zu verkaufen:**  
1 modernes elegantes Schlafsofa, 1 eleg. Wandspiegel, 1 moderner, fast neuer Schreibtisch-Stuhl, sechsstüch. eichene Polz- truhe Hädesheimerstraße 23, Bari. links.  
Ein Dreiflügel-Diwan, 2 Sofas sofort billig zu verkaufen Moritzstraße 21, Gth. 1  
Sofort zu verkaufen: Tischchenlofa und 2 Sessel, früher 180, jetzt 100 Mk., Ottomane 15 Mk., Diwan mit Schublade, neu bezogen, 20 Mk., drei Betten 15, 20, 30 Mk., Decken 10 Mk., Chaisel- ongue, mit Leder bez., 12 Mk. Scharnhorststr. 22, P. I.  
Sofa u. Bett bill. zu v. Dreilindenstr. 7, 2 I.

**Ein fast neues Chaiselongue** zu verkaufen Acrotal 45, P.  
Wegen Platzmangel zu verkaufen: 1 modernes elegantes Schlafsofa, 1 eleg. Wandspiegel, 1 moderner, fast neuer Schreibtisch-Stuhl, sechsstüch. eichene Polz- truhe Hädesheimerstraße 23, Bari. links.  
Ein Dreiflügel-Diwan, 2 Sofas sofort billig zu verkaufen Moritzstraße 21, Gth. 1  
Sofort zu verkaufen: Tischchenlofa und 2 Sessel, früher 180, jetzt 100 Mk., Ottomane 15 Mk., Diwan mit Schublade, neu bezogen, 20 Mk., drei Betten 15, 20, 30 Mk., Decken 10 Mk., Chaisel- ongue, mit Leder bez., 12 Mk. Scharnhorststr. 22, P. I.  
Sofa u. Bett bill. zu v. Dreilindenstr. 7, 2 I.

**R. Taschendiwan 30, Chaiselongue 18,** mit schöner Decke 24 Mk., Sofa und 2 Sessel Garnitur 85 Mk. Kavenhallerstraße 6, Barterre.  
**Umständehalber zu verkaufen**  
antik. grüne Nischlofa, schwarzpol. Stogere, Waschtische (weiße Marmorplatte), Chaiselongues, Gas- lüster, Mädchenbett mit Matr., Stühle und viele andere mehr Rosenstr. 10, Villa Norma, 6545  
**Caschendiwan,** 2-flügl. billig zu verkaufen Zahnstraße 8, Gth. P. r.  
Billig zu verl.: 2 Waschkom., 18 u. 24 W., 8 vollst. Betten, g. erh., 45-60, Mädchenbr. 4, 2-tür. Kleiderstr. 28 u. 30, pol. Kommoden (neu) 28 u. 29, pol. Vertiko u. Spiegel (neu) 46, eis. Vertik. b. Taschendiwan (neu) 40, einz. Polbettst., Strohl., Matratz., Sprungr., Deckb. u. l. w. Bleichstr. 39, P. I.  
Bücherchränke, Schreibtische in Ruchbaum u. Mahagoni, Betten, Schränke, Tische, Spiegel, Sofa, einzelne Sessel, Eisäbrant, Gartentische, Waschwanne, Küster und Lampen usw. b. 3. verl. Adolfsallee 6, Hinterb. Bari.

**Evigelschrank, Waschkommode u. Spiegel,** Schränke b. zu verl. Wehndstr. 1, 1 r.  
Kleider- u. Nüchenschrank 15, Vertikow 25 Mk., Tisch 6 Mk., Stühle 3 vl. Adlerstr. 49, 2. Gth. B.  
Großer 2-tür. Kleiderschrank für 24 Mk. zu verkaufen Abergauerstraße 6, Kronstiftswohnung.  
Zwei 1-tür. Kleiderschränke billig zu ver- kaufen Bleichstraße 47, 2 I.  
Ein Nüchenschrank, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Ruchb.-Klapptisch, 1 Kofoständer, 21 m. u. l. w. billig zu verl. Bücherstr. 11, 8 rechts, nur vormittags.  
N. Tischschrank bill. zu verl. Römerberg 20, 2.  
Solonisch u. Schneidert. g. v. Wörthstr. 8, 1.  
Tisch u. Washt. b. 3. v. Dogheimerstr. 57, 2. 2 I.

**Erstklassige Nähmaschinen**  
wegen Erbarnis der hohen Bodenmiete enorm billig gegen langjährige schriftliche Garantie zu verkaufen Abergauerstraße 48.  
Fast neue Nähmasch. b. 3. vl. Adlerstr. 39, 2.  
Gehr. Nähmaschine v. Adolfsstraße 48.  
Eine Nähmaschine (Schwingschiff), näht vor- und rückwärts, unter Garantie billig zu verkaufen Saalgaße 16, Kurzwarenladen.  
Eine Kadeneinrichtung billig zu verkaufen. Näheres Karlsruherstr. 20, Bari.  
Doppelweiserstr. 12 g. erh. 2 Heft (1,60-0,80) 2 vl. Freiseureinrichtung, vollst., 2teilig, sehr billig zu verl. oder zu verm. Näh. Reichstr. 9.  
2 Erkerbalken b. zu verl. Römerberg 2.  
H. Schild zu verkaufen Bleichstraße 19.  
Einpänner-Gelchirt (plastisch) Vorstr. 9, 1 I.  
Ist neu, billig zu ver- kaufen Viehtrich a. Rh., Adolfsstraße 8.

**Breit,** Schneypflanz u. Gelchirt zu v. Bleichstr. 19.  
Schneypflanz u. versch. Gelchirt No. 19, 1 I.  
Milchwagen, fast neu, und Pferd, auch einzeln, zu ver- kaufen Jägerstraße 12, an der Waldstraße.  
Ein wenig gebt. weis. Kinderwagen mit G- Reifen zu verkaufen Wehndstr. 6, 8 I.  
Gut erh. Kinderw. bill. zu verl. Vanga. 8, 2.  
Gehr. Kinderw. bill. zu vl. Bleichstr. 51, 2 r.  
Sch. Kinderwagen mit Summit. billig zu verkaufen Nerostraße 41, Kyllburkladen.  
Kdr.-Stg., Liege- u. Sportw. Albinstr. 85, P. r.  
Gut erh. Kinderw. b. Zimmermannstr. 10, 5. I.  
N. w. S. W. m. G. f. 10 Mk. 3. vl. Steing. 30, 1 r.  
Nahrad mit Vertik. b. zu v. Reichstr. 22, P. I.

**Ein Zweirad** mit Torpedo-Freilauf, einige Mal gefahren, billig zu verkaufen Saalgaße 16.  
Gebrauchtes Damen-Rad billig zu ver- kaufen Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1 links.  
Wanderer-Rad, Modell Grand-Priz 1906, Wert 200 Mk., noch neu, vernickelt, sofort billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter N. 100 Hauptpostlagernd Frankfurt a. M.  
Fast neues Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen Hauptmannstr. 3, 3 I.  
Ein fast neuer Verd zu ver- kaufen Acrotal 22.  
Zwei fast neue, vernickelte Dauerbrand-Defen (Kiesler), passend f. gr. Saal od. Restaurant, sind à 90 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 300 Mk.  
Villa Frank, Leberberg 6a.  
Schneiderbügelosen b. 3. verl. Adlerstr. 39, 2.  
Für Schneider! Spiritusmaschinen, wenig gebt., billig zu verkaufen Ellenbogengasse 15, Gth. 2.  
Hängelampe, Waschtisch und Vogel- käfige billig zu verkaufen Dellmannstraße 32, 1.  
Eine gut erh. Sitzbadewanne für 5 Mk. zu verkaufen Hofstraße 16, Gth.  
Neue Wächemangel, großer Einoleumteppich, billig zu vl. Dogheimerstraße 83, 2. anzuf. vorm.

**Eisernes Tor,** zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht 2 m breit und ca. 3,30 m hoch, zu verkaufen. Langgasse 27, im Hof.  
Zwei Rollabden, 1,10 cm br., bill. Adlerstr. 61.  
Körner-Str. 7 fünf Leere gut erh. Halbstückfässer, für Apfelwein passend, zu verkaufen. Näheres Barterre.

**Lebende Palmen**  
wieder in großen Mengen eingetroffen. Oben- genanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken. H. Arend, 11 Herrnmühlgasse 31! Kein Laden.  
Schöner Fack- oder Geschenkfack- blickig zu verkaufen Ellenbogengasse 15, Gth. 2.  
**Ranienhandel**  
**Grüßenz gesucht!**  
Für einen jungen Kaufm. wird in Wiesbaden oder nächster Umgebung ein nachweislich gut rent. Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
Wer will den höchsten Preis erzielen für getr. Herren- u. Damenkl., Saube, Gold- u. Silberarbeiten, N. Schiffer, Mehrgasse 21, b. bestelle nur  
Fr. Lustig, Goldgasse 15,  
empfehl. sich den geehrten Herrschaften zum Ein- kauf alter Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten, ganze Nachtlässe und Parfumerien aller Art. Jable ohne schreiende Reklame wegen eigenem Geschäfts- bedarf nur die denkbar höchsten Preise. Goldgasse 15.  
Endlich ist man überzeugt,  
und wer nicht, soll sich gefl. überzeugen, daß Frau Grosshut, Mehrgasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, u. Nachl. u. Post. genügt.  
A. Görlach, zu realen Preisen hoch- elegante Herren- und Damenkleider.  
Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Mehrgasse 2, für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber, Brillanten. Bestell. per Karte gen.  
A. Geizhals, Mehrgasse 25, kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. G.- u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silbergesch., Brillanten. N. Behl. l. i. G.  
Fräulein R. Geizhals, Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben, Möbel, ganze Wohnungs-einricht. u. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Jagdgeschiffe, Altertümer j. Art. Auf Best. komme ins Haus.  
Keine Brählerei.  
Realen Preis für getr. Herren- und Damen- kleider, Uniformen, Schuhwerk zahlt Julius Rosenfeld, Deutscher Gändler.  
Der beste Bahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Mehrgasse 13, früher Goldgasse 10. Telephon 1894. Kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganz. Wohnungs- einrichtungen, Nachtlässe, Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6551  
Zahle stets die höchsten Preise für Hosen, Knocken, Lumpen, Gummi und Reutuchabfälle, sowie alle Arten von Metallen.  
Adolf Wenzel, Dogheimerstr. 88.  
Schöne Damenkleider (mittlere Figur) so- fort zu kaufen gesucht. Off. unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
Ein gut erhaltener kurzer Klägel zu kaufen gesucht. Offerten unter J. G. Tagbl.-Haupt- Agentur, Wilhelmstraße 6. 6547  
Fortwährender Einkauf von gebrauchten Möbeln, Champagner, Wein- u. Wasserflaschen, sowie sämtliche Metalle.  
Aug. Knappe, Moritzstr. 72, Gth. 1.  
Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwäh. L. Herz, Friedrichstraße 25, Gth.  
Pianino f. Ant. bill. Instrument, 3 I. gel. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
Wäherbreit 3. kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Höhe und Breite und des Preises unter G. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
Eine kleine Apfelweinleier zum Privat- gebrauch zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
**Ranien!**  
Staniole u. sonst. alte Metalle, wie Kupfer, Messing, Zinn, altes Eisen zu den höchsten Preisen an Beschleunigen werden sofort besorgt.  
Hilf-Geländehandlung, 4 Schulgasse 4, 5. P.  
Champagner, Wein, Cognak, Wasserflaschen, altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Reutuchabf. l. u. b. p. ab Sch. Still, Wäherstr. 6.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Frau  
**Johannette Roeder,**  
geb. Geiland,  
nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, den 22. August 1906.  
Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

# Räumungs-Verkauf

von Freitag, den 24., bis einschliesslich Dienstag, den 4. September.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

**15% Rabatt.**

<b>Damen-Wäsche.</b> Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons u. Batist-Röcke, Hausschürzen, Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.	<b>Kinder-Wäsche und Baby-Artikel.</b> Lauf- und Tragkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schühchen, Häubchen, Hütchen, Schürzchen.	<b>Herren-Wäsche.</b> Oberhemden in weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Binden, Kragenschoner.
<b>Strumpfwaren.</b> Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.	<b>Unterzeuge.</b> Damen-Jacken, -Hosen und -Hemden, Kinder-Jacken, -Hosen und -Hemden, Herren-Jacken, -Hosen und -Hemden.	<b>Damen-Röcke.</b> Kinder-Röcke, Handschuhe, Umhängetücher, Reise-Plaids, Damen-Gürtel, Korsetten.
<b>Passementrien.</b> Spitzen, Einsätze, Sammetbänder, Rips- und Atlasbänder, Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Spitzenkragen, Tressen, Schweissblätter, Taillebänder.	<b>Tapisserien.</b> Decken, Läufer, Handtücher, Servietten, Wäschesücker, Bettaschen, Kissen, Bürstentaschen, Journalhalter, Leinen, Filz- und Kanevas, gezeichnet, angefangen und fertig.	<b>Ein Posten Kinder-Kleidchen</b> und Kinder-Schürzchen, Korsetten und Herren-Krawatten <b>bis zur Hälfte des Preises.</b>

## Conrad Vulpius,

Telephon No. 107. — Marktstrasse 30, Ecke der Neugasse.

2150

### Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 26. August 1906:

#### Turngang und volkstümliches Wettturnen

auf dem Turnplatz des Turnvereins, auf dem Aigelberg.

Abmarsch vormittags 11 1/2 Uhr Ecke Kerotal u. Heinrichsberg.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

F 472

#### Konzerte und Volksbelustigungen.

Der Gaufuror.

Schluss der Operetten-Saison unwiderruflich Donnerstag, den 30. August 1906.

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4891.

### Schumann-Theater.

Operetten-Festspiele.

Freitag, den 21. August 1906, abends 8 Uhr:

F 68

#### Orpheus in der Unterwelt.

**Schweiz.** Angenehmer Aufenthalt. **Arhaus Schwandegg** (Bad) (Pädeler\*).  
 Rühlich schöne Lage. Lebende reine Luft. Nebelfrei. Wald. Pensionspreis (Zimmer, vier Prop. J. Heggin. F 68

### Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Rheinsalm m. Kaviarsauce, Vol au vent à la financière, Himmelsleiter mit Kraut u. Kartoffelbroi, Rehrücken garniert, Thüringer Klösse mit Rinderbraten.

Pilsner Urquell, Münchner aus der Kgl. Staatsbrauerei „Weihenstephan“, Wiesbadener Germania-Bier.

NB. Bäder der altherühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karton Mk. 10.—.

Am Platze gut eingeführte

### Kaffee-Rösterei

sucht tüchtigen Vertreter, welcher mit den einschlägigen Geschäften der Lebensmittelbranche in Verbindung steht. Gesl. Offerten unter V. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenstiefelsohlen u. -Absätze 2.80.  
 Herrenstiefel-Absätze . . . . 0.80.  
 Damenstiefelsohlen u. -Absätze 1.90.  
 Damenstiefel-Absätze . . . . 0.60.

Kinderstiefelsohlen je nach Größe. Sonstige Reparaturen in nur tabelloser Ausführung.

**Ph. Mohrs Zentral-Schuhbesohl- u. Reparatur-Geschäft,**

Nur 5 Schwalbacherstrasse 5, nächst der Dogheimer- u. Luisenstrasse.

### Keine Schnellsohlerei.

Reelles, fachmännisch betriebenes Geschäft. Da große Auswahl in Leisten — keine Formveränderung. Keine genähte Arbeiten erfahren einen kleinen Aufschlag und garantiere für nur saubere Arbeit.

### 4-6 Söhne aus guter Familie

erhalten im Hause des Lehrers seiner großstädtischen behördlichen Handelsschule Pension und gediegene kaufm. Ausbildung in besonderem Jahreskurse. Näheres brieflich. Gesl. Offerten unter H. 9531 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 69



### Großer Massenfischverkauf.

Große Schellfische 30-40 Pf. per Pfd., Kabeljau, ganze Fische, per Pfd. 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten per Pfund 30 Pf., Seehechte per Pfd. 50 Pf., Allerfeinste Angelfische per Pfd. 50-60 Pf., Angelfische im Ausschnitt per Pfd. 60 Pf.  
 Echte Steinbutt (Turbot) pro Pfd. 1 Mk. Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk. Rheinzander, kleinere, pro Pfd. 80 Pf., große 1.50 Mk. Lebendfrische Rheinhechte 1 Mk., Schleien 1.20 Mk. per Pfd.  
 Dachsorellen per Pfd. 1.60 Mk. Blaufelchen per Pfd. 1.60 Mk. Rotfleischiger Salm pro Pfd. 2 Mk. 2154

### Weitans erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Täglich frische Zufuhren. Deshalb alles so frisch und feinschmeckend wie mitten im Winter.

### Engros-Verkauf

an Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden. Leinen und Madapolame, Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 1739

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem beehre ich mich meinen verehrten Geschäftsfreunden und Gönnern die erg. Mitteilung zu machen, das ich im Hause

### Mauergasse 7

ein neues Zigarren-, Zigaretten- und Tabakwaren-Geschäft eröffnet habe. Durch meine langjährige Verbindung mit nur erstklassigen Fabriken bin ich in der Lage, dem verehrl. Publikum nur das Beste zu bieten und bitte um gefl. Bst. Zuspruch.

Mit Hochachtung Johann Losem.

Briefmarken billigst d. G. Zechmeyer, Nürnberg. Preisliste gratis. F 95

### Nassovia-Gesundheitsbinden

für "am-n" (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat. Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 2113  
 Packet à 1 Stztd. Mk. 1.—, 1/2 " 60 Pf.  
 Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd. Be estigungs-gürtel in allen Preislagen, Damenbedienung.  
 Chr. Tauber, Artikel zur Krankenslege, Kirchzassau, Telephon 717.

### Gletra-

! Kerzen sind die hellsten, besten und allerbilligsten. Rinnen nicht riechen nicht. Man verlange überall Gletra-Kerzen, bei: H. O. Siebert, Drogg., am Schloß. F 108

### Mittagstisch

(vorzüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt M. Jucic, Nerostraße 16. Zwei Stüd prima Apffelwein zu vt. Maß bei L. Haberstock, Gastwirt, Dogheim.

Mit seinem Freund ein Geschäft zu machen ist  
mühselig; denn: entweder ist das Geschäft schlecht — dann  
verliert man das Geld; oder es ist gut — dann verliert  
man den Freund. Otto Weiss.

Wer nicht um der Philosophie willen philosophiert,  
sondern die Philosophie als Mittel braucht, ist ein  
Sophist. Friedrich Schlegel.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theden.

Schon von fern konnte Hansen eine Reihe von Männern auf dem Moor hantieren sehen, und es dauerte auch nicht lange, bis die Arbeitenden auf den sich ihnen nähernden Reiter aufmerksam wurden, ohne sich indes mehr als flüchtig von ihm stören zu lassen. Erst als Hansen ihnen auf kaum noch hundert Schritt nahe gekommen war, trennte sich einer der Arbeitenden von den anderen und ging dem Reiter etwas entgegen. Die Mannschaften trugen sämtlich Zivilkleidung und waren mit Stangen und Brettern, sogar mit einem Boot ausgerüstet.

„Darf ich fragen, was hier vorgeht?“ rief Hansen dem Beamten erregt entgegen. „Hansen, Inspektor von Deepenhagen“, stellte er sich vor.

Der Beamte grüßte soldatisch. „Kruze, Wachtmeister. Herr Kommissar Schatt ist auf dem Wege nach dem Gute, um mit Ihnen zu konferieren.“

„Seit wann?“ fragte Hansen rasch. „Er mag eine knappe halbe Stunde von uns fort sein.“

Hansen hielt sich nicht lange auf. Wenn die Angabe des Wachtmeisters zutraf, durfte er hoffen, den Kommissar noch einzuholen.

„Nicht verstehen Sie mich nicht“, sagte er in Hast, „wenn ich sogleich umkehre. Was Sie suchen und daß Sie ermächtigt sind, weiß ich. Es gilt aber, die Damen zu schonen, und darum muß ich wünschen, den Kommissar vorher zu sprechen.“

Er lenkte schon sein Pferd herum. „Herr Schatt wird, wenn er Sie nicht vorfindet, Ihre Ankunft abwarten“, beruhigte der Beamte.

„Nicht ins Schloß gehen?“

Jede Rücksichtnahme auf die Damen ist uns zur Pflicht gemacht worden — wenn das noch nötig war.“

Hansen trieb trotzdem sein Tier an und erreichte nach schlankem Ritze den Gutshof eben nach dem Kommissar, der gerade von einem Arbeiter nach dem Verwalterhause zurechtgewiesen wurde.

An der Tür seiner Wohnung holte er den Beamten ein.

„Hansen.“  
„Schatt.“  
„Bitte.“  
Sie traten ein.

„Ich war auf dem Moor und hörte, daß Sie zu mir wollten“, erklärte Hansen. „Was bringen Sie mir?“ fragte er kurz.

Der Kommissar, ein langer, hagerer Herr mit hartlosem, kantig geschnittenem Charakterkopf, fixierte sein Gegenüber scharf.

„Ist Herr Affessor von Oppert noch anwesend?“ fragte er mit einem spröden Biss.

„Ja.“  
„Ich muß ihn sprechen.“  
„Im Augenblick befindet er sich auf einer Radtour. Kann ich ausbilden?“

„Wohl nicht ganz“, meinte Schatt überlegend.

„Kann ich den Fund sehen?“ fragte Hansen drängend.

„Wer hat Ihnen davon erzählt?“  
Hansen mußte nicht recht, ob er seine Quelle in Metisch nennen dürfe.

„Ist das wichtig?“ fragte er ausweichend.  
Der Kommissar blickte unausgesetzt forschend.

„Einer von meinen Untergebenen?“ fragte er.  
„Nein.“

„Es ist mir aufgefallen, daß wir beobachtet wurden“, fuhr Schatt reserviert fort. „Einer meiner Leute, der sich etwas exponiert hatte, ist auch angesprochen worden. Haben Sie Kenntnis, wer der Beobachter ist?“

„Allerdings“, gestand Hansen zu. „Genügt Ihnen die Erklärung, daß er von den beiden interessierten Familien zu Nachforschungen herangezogen ist?“

„Ein Detektiv?“  
„Nein, aber auch Fachmann. Ein früherer Polizeiinspektor.“

„Das war meine Vermutung. Den Namen wünschen Sie nicht zu nennen?“

„Wenn es umgangen werden kann — nein.“  
„Ist er ein Fachmann von Ruf?“ forschte Schatt.

„Herr Franz von Oppert sprach davon.“  
„Dresdener?“

„Das glaube ich noch bestätigen zu dürfen.“  
„Danke.“ Der Kommissar lächelte. „Damit bin ich befriedigt. Ich begegnete dem Herrn bereits im „Hirsch“, und ich glaube, er traute meiner Maske so viel oder so wenig, wie ich der seinen. . . Wann dürfte der Affessor zurückkommen?“

„Wohl bald.“  
„Schön. Ich gedulde mich, wenn Sie mir den Aufenthalt bei Ihnen gestatten wollen.“

„Bitte“, entgegnete Hansen kurz und durch die Reserve des Beamten verlegt.

„Sie haben das Moor mit Ihren Leuten bereits abgesucht“, fuhr der Kommissar nach einer Pause fort. „Mit welchem Ergebnis?“

„Sollten Sie nicht bereits gehört haben, daß unsere Bemühungen umsonst waren?“ verjegte Hansen ungeduldig.

Schatt sprach gleichmäßig kühl weiter.  
„Man jagte es mir. Sind Sie gründlich vorgegangen?“

„Ich denke es.“  
„Haben Sie auch die schwer zugänglichen Gruben durchforstet?“

„Nein. Ich habe nicht angenommen, daß der Leutnant sich auf die gefährlichen, schmalen Wände begeben haben könnte.“

„Diese Wände können aber doch — wenn auch nicht alle — einen Menschen tragen?“

„Viele davon, ja.“  
„Galt Ihre Aufmerksamkeit lediglich dem Verschollenen selbst oder auch Gegenständen aus seinem Eigentum?“

„Vor allem ihm selbst.“  
„Herr Metisch hat Ihnen mitgeteilt, daß wir eine Stulpe gefunden haben —?“

„Ja —. Wie kommen Sie auf den Namen —?“  
Wieder ein kleines Lächeln in Schatts Jügen.

„Polizei-Inspektor außer Diensten — dazu Dresdener und tüchtig — es war nicht mehr schwer, den Namen festzustellen. . .“

Auf dem Flur wurden Schritte laut, und Hansen eilte hinaus.

„Da wären wir wieder“, meinte der Affessor in aufer Stimmung. „Vielen Dank, lieber Herr Hansen. Darf ich wieder mal anklopfen, wenn ich mit Luz ausfliegen möchte?“

Hansen bejahte mit einiger Hast und trat in die Haustür, um sich nach Luz umzusehen.  
Die Hummel stand mit blühenden Wangen neben ihrem Rade und schien auf ihren Begleiter zu warten.

„Na, ausgetobt?“ fragte Hansen. „Herrlich, die glühenden Waden! Ja, so ist's recht, Hummel — rot wie 'ne Erdbeere. Na, zum Dank laß mir den Herrn Affessor noch 'n bißchen da — ja, Hummel? Lange werd' ich ihn nicht festhalten. Willst?“

„Ja“, sagte sie und stellte schelmisch die Bedingung: „Wenn wir bald wieder fahren dürfen —.“

„Selbstredend, Hummel, liebe. . . Noch ein paar Augenblicke, Herr Affessor.“

Lucie ging nach dem Herrenhause voraus, und der Affessor schaute verwundert auf Hansen.

„Etwas vorgefallen?“ fragte er ahnend.  
„Ich habe Besuch. Bitte!“

Der Affessor musterte den Fremden gespannt.  
„Herr Kriminalkommissar Schatt“, stellte Hansen vor und weichte den Ankömmling mit kurzen Worten in den Hred des Besuches ein.

Franz von Oppert erblaßte.  
„Eine — Stulpe gefunden?“ fragte er bestrizt. „Zeigen Sie!“ drängte er.

„Haben Sie die Güte, mich zunächst fragen zu lassen“, entgegnete Schatt höflich. „Kannten Sie die Wäsche Ihres Herrn Bruders genau?“

„Wie meine eigene!“  
„Auch die Knöpfe?“

„Ich trage ganz die gleichen —“  
Er streifte den Armel seines Jacketts zurück und wies einen der Knöpfe vor: eine einfache goldene Kugel, durch ein Kettschen mit einem runden Stabe verbunden.

Der Kommissar nickte.  
„Bardon, wich die Nachart der Wäsche Ihres Bruders von der Ihrigen ab?“

Franz von Oppert überlegte.  
„Ja“, bestätigte er dann. „In einer Kleinigkeit: Mein Bruder liebte lose Stulpen, während ich feste bevorzuge.“

„Stulpen mit Taschen?“ forschte Schatt weiter.  
Der Affessor bejahte.

„Können Sie mir den Taschenknoyf beschreiben?“  
„Leicht: Federknoyf, die Bierplatte oval, Gold, mit einer Gravierung, einem Aleeblatt.“

Der Kommissar brachte ernst seinen Fund zum Vorschein, und Franz von Oppert rekonozizierte ihn in tiefer Erregung als Eigentum des Bruders.

Der Leinenstoff war verregnet und verwaschen und von der moorigen Erde geschwärzt, ein unansehnlicher, schmütziger Lappen, aber die blauen Druckstreifen auf dem ehemals weißen Grunde doch noch zu erkennen. Und die Knöpfe genau nach der Beschreibung!

Franz von Oppert rang nach Fassung.  
„Mein Gott, was schließen Sie aus Ihrer Entdeckung?“ fragte er den Kommissar fast stammelnd.

Schatt zögerte einen Augenblick.  
„Sagen Sie die Wahrheit!“ forderte der Affessor drängend.

„Wie Sie verlangen“, erklärte Schatt. „Ich schließe, daß Ihr Herr Bruder ermordet und der Gegenstand bei der Verbergung der Leiche verloren worden ist.“

Der Affessor hielt sich krampfhaft an einem vor ihm stehenden Stuhl.

„Mein Bruder selbst konnte nicht der Verlierer sein?“ versuchte er einzuwenden.

„Ich bin nicht unsehbar, und eine Täuschung meinerseits ist nicht ausgeschlossen“, schränkte der Kommissar ein. „Ich glaube aber an eine andere Lösung jetzt nicht mehr.“

„Jetzt nicht mehr —?“  
„Ich hatte bis zu Ihrer Befragung noch die Möglichkeit offen gelassen, daß der Leutnant, der doch zu Hause war und sich eine Bequemlichkeit gestatten konnte, gerade auf diesem Ausfluge überflüssige Toilettenstücke nicht getragen haben möchte.“

„Ja, da es aber doch der Fall war —“  
(Fortsetzung folgt.)



37 Kirchgasse 37,  
gegenüber  
der Faulbrunnenstraße.

### Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,  
gegenüber der Faulbrunnenstraße.

In der uns noch verbleibenden kurzen Zeit geben wir unseren Lagerbestand an Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ab. Schon Ende nächsten Monats müssen wir unser Ladenlokal räumen. Was wir noch übrig haben, besonders in leichteren Schuhwaren, wie farbige Stiefel und Halbschuhe aus Segeltuch oder Chevreaulleder, weiße Lederschuhe, leichte Chevreaul-Spangens- und Halbschuhe, Sandalen und dergl. Artikel verkaufen wir jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise aus.

Beachten Sie gest. nunmehr unser Schaufenster gegenüber der Faulbrunnenstraße.

## Baden-Baden.

Badischer Hof, } altherühmtes erstklass. Haus.  
Hôtel de la cour de Bade }

Einziges Hotel 1. Ranges am Platze

mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener großer Park. (B. Z. 24734) P 6

## Gesundheits-Binden

für Damen  
aus Holzwoollwatte oder Ja Verbandmoos, nur bestes Fabrikat von höchster Aufsaugungsfähigkeit, angenehm weich im Tragen und unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.

Paket à 1 Dtzd. von 50 Pf. an.  
à 1/2 " " 50 Pf. an.

Befestigungsgürtel von 50 Pf. an. 2045

P. A. Stoss,  
Artikel zur Krankenpflege.

Weibliche, aufmerksame Bedienung.  
Taanusstraße 2. Telephon 227.

Mirabellen zum Einmachen u. zum Weif. bei Kraft, Nießstraße 3.

## Dentist Josef Piels

### Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsetzend.

Schmerzloses Plombieren  
schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w. 6399

## Brennlicher

### Massen-Lotterieverein.

Günstigste Beteiligung! Keine Nachzahlung! Strengste Ueberwachung. Monatsbeiträge von 1 bis 10 M. Anst. Man und Statut franco vom

Verwalter W. Lang, Köln 10,  
Karolingerweg 36, Sp. F 120

### Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 2065  
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

# Wohnungs-Anzeiger

## für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

### Miet-Verträge vorzütig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.  
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**  
Telephon 439. F 274

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen, Geschäftslotanten — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

**Villa Frankfurterstr. 29**  
und **Ecke Löffelstrasse**  
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10—1 oder 3—6 Uhr. 2688

**Villa Röhrlingstrasse 3** ganz oder geteilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 2.85

**Marktstraße 25.**  
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder später im ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann**, Blücherplatz 3, 1. 2634

**Sonnenbergerstr. 40** möblierte **Villa** zu vermieten. Nur für Selbstbewohner.

### Hochherrschastliche Villa

nächst dem **Regl. Theater**,  
10 Zimmer und Salons m. vielen Nebenräumen, Personen-Ausgang und allem modernen Komfort, gr. Garten, pr. sofort zu vermieten, evt. geteilt. Näheres durch **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

**Fremden-Pensions-Villa** (nächst der Wilhelmstr. und Kurpark) für 5500 Mk. sofort zu verm. Näh. **P. G. Stück**, Adolfsstr. 1.

**Kleines Gartenhaus**, enthaltend 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, großer Parterre- und Keller, sowie Stallung zu vermieten. Näheres **Mischelberg 12, 1. Et.**  
Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Reiser**, Schützenhofstr. 11. 2636

### Geschäftslotale etc.

**Kolonialwarengeschäft**, großer Laden, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter **Z. 776** an den Tagbl.-Verlag.

**Bäckerei** (nebst 4 Zimmer **Bülowstraße 15**, verm. Näh. 1. Et. 18, bei **Gudelsberger**, 2495  
**Adelheidstr. 6** heller Lagerraum für Obst, Kartoffeln sofort zu vermieten.  
**Adelheidstraße 31** Raum, für ruhiges Geschäft passend, circa 30 qm nebst 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause (Hinterhaus) an ruhige Leute zu vermieten. 3059  
**Adelheidstraße 33** Laden mit Ladenz., ev. 2-Zimmer-Wohn., mit Einrichtung für Putters- und Eier, auch für jed. and. Gesch., verhältnismäßig auf 1. Okt. billig zu verm. Näheres daselbst. 3099

**Adolfsstraße 1** Laden mit Ladenzimmer zu verm. Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstraße 18. 2532

**Adolfsstr. 1** gr. Laden mit hochleg. Laden-Einrichtung für Metzgerei, sämtliche Maschinen mit elektrischem Betrieb, mit od. ohne daranst. Bohn. zu verm. Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstr. 18. 2535  
**Adolfsstraße 3** Halle mit Erker, 2 Souterrains-Räumen u. elektr. Licht auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Gartenhaus.

### Bureau-Räume

**Adolfsstraße 14**, Part., von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwälte geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, 2. Weinhandlung. 2688

**Albrechtstraße 11** Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2629

**Bärenstraße 2**, 1. Et., 4 große Geschäftsräume oder Wohnung zu verm. 2646

**Bahnstraße 5** großer Laden mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Et. 3040

**Bismarckring 4** je 36 qm gr. Bureau, im Dopp., flügelb., per 15. August. Näh. B. 18.

**Bismarckring 6** Werkstätte, Lagerräume und Bureau zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 2689

### Bismarckring 9

sind schöne **Bureau- und Lagerräume** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. rechts, Eingang Thorsahrt.

**Bismarckring 29**, im Hause der Bismarck-Apothek, schöner großer Laden mit Wohnung ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

**Blücherstraße 39** Laden mit o. ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten.

**Blücherplatz 4** Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 4 bei **Frau Dormann**.

**Blücherstr. 10** Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort bei **Fr. May**. 2690

**Blücherstr. 20**, 2. Et., Part., eine kleine helle Werkstätte auf per sof. od. sp. zu vermieten. 2681

**Blücherstraße 23** ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder **Nikolastraße 31, 1. Et.**

**Reubau Ecke Blücher u. Scharnhorststr.** mehrere Laden in guter Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Blücherstr. 30, 1.** 2283

**Bülowstr. 12** Werkstätte u. Lagerraum zu verm. nächst am Markt, Laden mit Nebenräumen z. z. sehr geeignet für Metzgerei-Filiale oder Kolonialwaren-Geschäft, da Bedürfnis vorhanden, billig zu verm. Näh. **Friedrichstr. 5, 3.** 2682

**Dohmeimerstr. 6** sind 2 Lagerr., ungef. 60x50 qm, auf Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu verm. 2474

**Dohmeimerstr. 18** großer Scheunengang und Hofkeller zu vermieten.

**Dohmeimerstr. 55**, Reubau, sch. Laden m. Lager-Bureau, Gas, elektr. Licht z. vermieten. Näheres daselbst. 2693

**Dohmeimerstr. 55**, Reubau, je 420 qm, gr. helle Werkstätte u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 2694

**Dohmeimerstraße 62** helle Werkstätten mit elektr. Einfuhr, mit oder ohne Bureau sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. 1. 3170

**Druidenstr. 7** h. Werkst. o. Lagerr. b. 2695

**Elisenbogensgasse 10** Lad. a. sof. o. sp. zu verm. 3132

**Eltvillerstr. 4** sch. helle Räume, 100x60 qm, geeignet für Werkstätten, Möbel-Lager, Kutscher, da Stallung vorhanden. Großer Keller, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Part. od. **Manenthastr. 14, 1.** 3181

**Etzingerstr. 12** Lad. m. od. o. B. R. B. R. 3154

**Etzingerstr. 12** zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume zu verm. Näh. Kochp. r. 3115

**Etzingerstraße 14** schöne helle Werkstätte u. Lagerraum v. sofort. R. Bbb. B. 1. 2697

**Erbacherstraße 8** schöne helle Werkstätte per Oktober zu verm. Näh. 1. Etage r. 2470

### Gaulbrunnenstr. 7

ein **Hund** und ein **gr. Laden** per 1. Oktober, event. mit Wohn., zu vermieten. Näh. **Gust. Gottwald**, Goldschmied, i. Gasse.

### Friedrichstraße 46

schöner **Laden**, je 100 qm Grundfläche, Erker, 3,10x4,00 m, sofort oder bis 1. Oktober zu verm. Näh. b. Hausverwalter **Kandler**, H. 2. 2629

**Gneisenaustraße 18** eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm.

**Gödenstr. 1** große Werkstätte sofort zu verm.

**Gödenstr. 9** schöne helle Werkstätte zu vermieten.

**Gödenstr. 14** helle Werkstätte u. Lagerräume z. v. **Ecke Gödenstraße und Scharnhorststraße**, Reubau **Haus**, gr. Geladen mit 2 Zimmern, für Metzgerei, mit allem Zubehör, Stallung z. preiswert zu vermieten; daselbst 2 Laden mit je 1- und 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. **Bandbureau Blum**, Gödenstraße 18. 3186

**Laden Goldgasse 16** per sofort oder später zu vermieten. 2533

**Laden Goldgasse 18** per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. Et. 2547

**Goldgasse 19** Laden mit od. Wohnung zu verm. Näheres bei **J. Herchen**, Niderstraße 41.

**Sciencenstraße 1** sch. Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Boes**. 2661

**Sciencenstraße 17** schöne helle Werkstätte mit oder ohne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et., bei **F. Zindel**.

**Laden Hellmündstraße 43**, groß und schön, 2 Schaufenster, 11 m tief, mit oder ohne Laden, sofort billig zu vermieten. Näh. bei **Maybach** daselbst. 2574

**Sciencenstraße 18** eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 2699

**Kaiser-Friedrich-Ring** Bureau- od. Lagerräume zu verm. Näh. **Bismarckring 32, 1.** Müller. 2701

### Länggasse 30, Neubau.

ist ein kleiner u. ein großer **Laden** mit Sout. u. Entresol p. 1. April 1907, ev. auch früher, zu verm. R. bei **Underjagt**, Länggasse 25. 3151

**Lehrstr. 23** Werkst. z. v. R. **Neckerstr. 38, 1.** 3158

**Luisenstr. 22** sind die von der Firma **Otto** und **Schneidmüller** seither innegehabten Räume, Bureau, Lager und Kellerräume zu vermieten. Näheres daselbst, im Tapetenladen. 2620

**Luisenstraße 43**, Ecke **Schwalbacherstraße**, wird ein Teil des Parterre für Konditorei und Café umgebaut und ist per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. Etage 1. 2704

**Luzemburgplatz 1** Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis, sowie kleiner Ausstellungsraum, nach der Straße, bill. zu verm. R. 2. Et. 1. 2705

**Luzemburgstr. 11** heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 2706

**Luzemburgstr. 11** n. neu herger. Laden mit od. ohne Wohnung an kinderl. Leute zu verm. 2707

**Marktstraße 12** großes Entresol, für Bureau u. s. w., zu vermieten. Näh. **Borberb. 2 r.**

**Marktstr. 12**, Hb. B., 2 große Partieräume als Werkstätte od. Lager zu verm. R. B. 2 r. 2708

**Mauergasse 17** schöner großer Laden mit Soutol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Weiner**. 2700

**Mauritiusstr.** ist ein kleiner **Laden**, event. mit 3-Zimmer-Wohn., per 1. Okt. billig zu vermieten. Antr. erb. unter **G. 7** postlag. Schützenhofstr.

**Neckergasse 17** ein großer **Laden** zu vermieten. Näh. Länggasse 19, B. 2652

**Neckerstr. 23** helle gr. Werkstätte v. Okt. R. 1. 2573

**Neckerstraße 43** Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 3116

### Neckerstraße 66

zwei moderne **Laden** per Herbst zu vermieten. Einzelne Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **Steinberg & Vorsanger**, Neckerstraße 68.

### Mühlgasse 15, 1. Et.

3 leere Zimmer für Bureau z. v. 1. Sept. zu verm. Näh. Part. b. **Schneider**. 2627

### Neckerstraße 18

Laden und Bohn., worin gutgehende Metzgerei betrieben wird, per 1. Okt. 1906 zu vermieten. Näh. bei **L. Weygand**, 1. Et.

**Neckerstr. 23** ist der Metzgerladen mit Zubehör, wo bisher eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näheres **Hinterhaus 1, Et.** 2676

**Neckerstr. 23** ist der Laden mit großen Partieräumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und Landproduktengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näh. **Hinterhaus 1, Et.** 2676

**Nittelbedstraße 1** Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden**. 2710

**Nittelbedstr. 3** bei **Gemmer**, 1 große und 1 kleine Werkstätte auf Wunsch mit Wohnung zu verm. Eine Frontspiegelwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf Oktober zu vermieten. 2618

**Nittelbedstr. 10**, 1. L., helle Werkstätte sof. o. sp. **Neugasse 22** Laden mit Ladenzimmer u. Keller per 1. Oktober zu vermieten.

**Niederwaldstr. 8** Laden mit Zubehör zu verm.

### Niederwaldstraße 9

ist ein schöner **Laden** mit 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör und 2 Lagerräumen auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Auch für Kontor geeignet. Näh. 1. Et. od. **Goethestr. 25, B.** 2607

**Niederwaldstr. 11** f. sch. gr. Hoflagerraum. 2712

**Draniensstraße 45** schön großer **Laden**, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 3118

**Niederwaldstraße**, Ecke **Neckerstr.**, modern eingerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in kaufkräftiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm. 3117

**Draniensstr. 21**, Kochp., 2 sch. Zimmer a. 1. Okt. zu verm., geeignet für Bureau. Näh. 2. Et. 2702

**Draniensstr. 62** Werkstätte oder Lagerraum z. v. **Quercusstraße 7** großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 2713

**Manenthastr. 7** f. B. m. B. p. 1. Okt. R. B. 1.

**Rheinauerstraße 13** Bäckerei mit Laden zu vermieten.

**Neckerstr. 9** Laden, auch für Bureau geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermieten.

**Niederstraße 21** Geladen nebst Wohn., 4 Zim., Küche, 8 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488

**Römerberg 3** sind zwei Räume als Werkstätte oder Lagerräume zu vermieten.

**Niederstraße 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2715

**Saargasse 10** helle Werkstätte monatl. 20 Mk. per Sept. zu verm. Näh. im Laden. 3099

**Schäferstr. 11** große helle Werkstätte per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Verderstraße 26, Part.**

**Scharnhorststr. 25** Werkst. o. Lagerr. z. v. 2717

**Scharnhorststr. 9** großer Lagerraum mit Gas und Wasser zu vermieten.

### Scharnhorststr. 19

schöne helle **Werkstätte**, je 100 qm, geeignet für Schlosser, Schreiner und Tapezierer, auch als Lagerräume (dieselbe kann auch geteilt werden) per sofort oder 1. Oktober. Näheres daselbst, 1. Etage, oder **Müdesheimerstr. 20, B. r.** 3067

**Schieferstr. 13** großer Geladen mit großen Lagerräumen, für größeres Konsum-, Farbwa., Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. bei **Boes**. 3060

**Schieferstr. 16** sind schöne Souterrains-Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. Partier. 2718

**Schieferstr. 17** Laden mit Einrichtung u. Fließentwässerung oder Lagerkeller sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. Et. 2719

**Schulberg 4** ein betagter Raum von 20 Quadratmeter, für Bureau, Lager oder Werkstätte geeignet, zu vermieten.

**R. I. Schwalbacherstraße 10** sind die seitler von **S. Christians** benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. **Kaiser-Friedrich-Ring 31**. 3119

**Sedanplatz 4** helle Werkstätte mit Gas- u. Kraftanschluss auf 1. Okt. zu verm. R. Bbb. B. 2625

**Sedanplatz 5** Werkstätten mit oder ohne Dreier-Zimmerwohnung auf gl. od. sp. zu verm. 2670

### Taunusstraße 44

ist die von **Herrn Dr. Meurer** seit 12 Jahren innegehabte **Wohnung**, Partier rechts, mit eigenem Eingang, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich als Sprechstundenlokal für einen Spezialarzt oder als Kontorräume. 4 Zimmer, Küche und Zubehör. 3150

**F. Ad. Mülleröhne**, Taunusstraße 55 ist ein großer **Laden** mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 3120

**Wahrstraße 31** große Werkstätte billig zu vermieten. Näh. im Laden.

### Webergasse 26

Laden mit **Ladenzimmer** zu vermieten. Näh. das. 1. Et. 2418

**Wendstraße 5** Werkst. od. Lagerr., 65 qm. 3121

**Westendstraße 4** Laden, in welchem Spezerei- u. Gemüsegeschäft betrieben wird, mit Wohnung zu verm. Ladeneintr. vorhanden. Näh. 1. Et. 1.

**Weisenburgstr. 4** Werkst. od. Lagerr. zu verm. 2722

**Westendstr. 10** Räume v. 89 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. Lagerkeller, 52 qm zu verm. Näh. Bbb. B. 2728

**Westendstr. 32** gr. Werkst. als Lagerr., Keller z. R. B. 1. 2724

**Wilhelmstraße 6** großer **Laden** mit großem Schauerfenster, anschließend vier Zimmer, zusammen je 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sofort zu vermieten. Näh. **Bureau Hotel Metropole**, vormittags 11—12. 2725

**Wilhelmstraße 10**, neben **Café Hohensollern**, beste Geschäftslage, neuer, hübscher **Laden** mit großem Schau-Erker (seitlich Japan-Waren), sehr geeignet für **Zigarren-Geschäft**, per sofort zu verm. Näh. **Bureau Hotel Metropole**, vormittags 11—12. 2726

**Yorkstraße 7** eine Werkstätte sofort zu vermieten.

**Yorkstr. 11** Laden mit Wohn., f. j. Gesch. geeig., per 1. Okt. zu verm. R. daselbst 2 r. 2463

**Zietenring und Nittelbedstraße, Schaus.** Laden mit 3- ev. 2-Zimmerwohnung billig zu verm. Näh. **Zietenring 6, Kochp.** 2727

**Werkstatt**, für ruhiges Geschäft pass., circa 30 qm, nebst 3-Zimmer-Wohnung (Hinterhaus) zum 1. Oktober, event. 1. September zu verm. **Weltheidstraße 81**. Ein je 40 qm gr. Lagerraum od. Werkstätte mit Gas- u. Wasserl. auf 1. Okt. **Vertramstr. 11, B.** Ein je 60 qm großes **Souterraim** als Lagerraum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Vertramstraße 13, Part. bei Riort**. 3088

**Laden** nebst 2 Zim., 1 Küche, gute Lage, **Ecke Seerobens u. Bülowstraße**, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bismarckring 9 bei W. Noll**. 2688

**Laden** mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör v. sofort od. später billig zu vermieten. **Blücherstraße 27, 1. Et.** rechts **Auskunft**. 2728

Geladen mit od. o. B. zu verm. **Dogheimstr. 10, 1.** 3122

**Geräumige helle Werkstätte** sofort zu vermieten **Dogheimstr. 11, 1. Et.** **Wellstein**. 2673

### Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soutol in bester Lage der **Friedrichstraße** (nächst **Wilhelmstraße**) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstraße 11**.

**Laden** mit Küche für jährlich 800 Mk. Gerätschaften. 3 v. 1. Sept. ab zu v. **Sout.-Lageräume** zu v. R. Goethestr. 1. 2780  
**Schöner Laden** mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Wurlauschnitt, Bunter- und Giergeschäfte u. s. w. eignen. Näh. Hellmündstr. 5. 1. Stock links. 2781

**Laden**, event. mit Lagerräumen, f. bill. zu verm.: **Werkstatt**, sehr groß und hell, mit Gas u. Wasser, ev. mit gr. Lagerraum, für jed. Betrieb pass. zu verm. Verberstr. 21, 2. Etage.

**Eine schöne Werkstatt**

im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Tapezierer, Spengler sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Herrmühlstraße 7. 3111

**Laden** mit od. ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Karlsruherstr. 20, Part. für jedes Geschäft passend, zu verm. Karlsruherstr. 36, 1. Et.

**Laden** mit Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Mess. Niederrichterstr. 8.

**Werkstätte**, hell und geräumig, zum 1. Oktober zu verm. Näh. Kirchgasse 24, Nähmaschinenladen.

**Photogr.- oder Maleratelier** mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchgasse 54, Part. 3073

**Laden**

**Großer Laden**, Ecke Kirchgasse und Luffenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft 64. 2702

**Lagerräume**, kleine und große, zu verm. Michelsberg 28.

**115 qm großer Laden** - 11 m Front - nebst größerem Bad- bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Textilgeschäft. R. Moritzstr. 13, Erdl. 2738

**Laden**, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moritzstr. 60, P. 2735

**Lagerplatz**

**Nikolastraße 34** per sofort zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2608

**Laden** mit W. zu v. Hauptthalerstr. 14, P. 3107

**Ein Laden** mit oder ohne Wohnung und Ladensräume billig zu vermieten. Näheres Rhein-gauerstraße 15, 1. 2787

**Gladen** (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlsruferstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lager-räumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres das. Laden. 3063

**Zu besserer Lage der Rheinstraße ist ein moderner**

**Laden**

von ca. 120 qm, 2 gr. Schaufenster, zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Laden** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Schornhorststr. 33, 8. 1. 2607

**Kleine helle Werkstatt**

mit od. ohne Wohnung zu v. Schwalbacherstr. 57. Eine kl. helbe Werkstatt für 10 Mk. mtl. zu verm. Schwalbacherstraße 59.

**Part.-Räume** als Werkst. Tannusstr. 47, 1. 3157

**Seller heizbarer Raum** (85 Meter groß) zu verm. Wörthstr. 2. 2590

**Ein geräumiger Laden** mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstatt, **Wendergasse 30**, gegenüber der Coulstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Gladen daselbst. 2626

**Sch. Werkstatt** z. v. Näh. Wehrstr. 21. 3070

**Laden**

groß und geräumig, in verkehrsreicher Gegend, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Wehrstr. 39, Gladen.

**Ein großer Laden** mit Soufal in bester Kur- und Geschäftslage baldigst zu vermieten. Gest. Off. u. G. 737 an den Tagbl.-Verlag. 2669

**Waldstraße an Dohmeierstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen**

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gademführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Gobenstraße 15. 2789

**Waldstraße 83** Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Wehrstr. 49, 1. 2740

**Laden**, Bage, gleich oder später zu verm. Offerten unter G. 770 an den Tagbl.-Verlag.

**Biebrich am Rhein,**

**Rathausstraße 36,**

neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren w. in dies. Laden ein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei S. Hamburger, Wiesbaden.

**Mainz a. Rh.**

**Ladenlokalitäten.**

Die von der Firma Girschmann u. Guttmann, Kleiderfabrik, innehabenden Ladenlokalitäten u. Magazinaräume sind per 1. Januar 1908, eventuell früher, neu zu vermieten. Die Räume, welche sich für jeden Geschäftsbetrieb eignen und in detail eignen, können noch vergrößert oder geteilt u. event. mit Keller, Wohnung u. verm. werden. Kellertanten belieben sich an den Hauseigentümer **Joan Müller, Mendrinnenstr. 15**, zu wenden. F 87

**Gelle trodene Parterreräume**, à 108 u. 50 qm, ev. auch Keller, für Bäckerei, Werkstätten, Eisengeschäft, Möbelgeschäft, Lageräume, Buchdruckerei, Veranlagungstotal oder dgl. sich eign. zu v. Kaeleber, Dorfstr. 2, 1. 3183

**Höchst a. M.**

**Schöner, 70 qm großer Laden** mit 2 anschließenden Zimmern, 4 Ertern, 2 Eingängen, in bester Lage am Markt, per Frühjahr 1907 zu verm. Großer Hof u. Lageräume vorb. Näh. durch Ludwig Euler, Höchst a. M.

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Adolfshöhe**, Villenwohn. 8 Zim. u. Zub., ev. auch Keller, für Bäckerei, Gart., Gärtch. d. Gestr., p. 1. Okt. zu v. R. Rheinblickstr. 8.

**In Villa Bodenstedt, Vierhaderstraße 20**, ist die

**hochherrsch. Wohng.,** 2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinsten Anlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. - Elektr. Fahrstuhl, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei Chr. Beckel, nebenan Villa Margot. 6296

**Neubau Friedrichstr. 37**

I. Et. (Bel.-Et.), 9 Zimmer m. reh. Zub., III. Et., 6 Zimmer m. reh. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, Lad. 2767

**Friedrichstraße** (nächst Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Kaiser-Friedr.-Ring 52** (Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Bäl., 3 Ertern, Bad, mehr Mansard, u. Keller, zu vermieten. - Garage für Automobil vorhanden. - Näheres daselbst bei Schwank. 2758

**Kaiser-Friedrich-Ring 61**, 1. Etage, hochf. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrank, 2 Ertern, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 8. Etage. **Markloff.** 2766

**Kaiser-Friedrich-Ring 70**, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im Souverain beim Hausmstr. oder Adelsheidstraße 62, im 1. Stock.

**Vierotal 8** ist die zweite hochherrsch. herrschaftliche Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

**Rheinstr. 35, 3,** nahe den Bahnhöfen, herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

**Rheinstraße 71**, herrsch. Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 2765

**Schiersteinerstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2764

**Tannusstr. 1, 3. St.,** 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2753

**Wilhelmstr. 4, 2. Etage**, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (seither Frk. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu v. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 2752

**Wilhelmstraße 10a,** 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. v. Vefiger, 2. Stock. 2761

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Adelsheidstraße 58**, 1. Etage, Wohng. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Part.

**Adelsheidstr. 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 64, Part. 2749

**Adolfsstr. 19**, 2. Etage, herrsch. Wohnung, 7-8 Zim. (Schlafzim., Südseite), Bad, Kohlen-aufzug, reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. R. Part.

**Adolfsallee 24**, 3. Etage, hochherrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad und reichliches Zub. per Okt. Näheres daselbst 2. Etage. 2748

**Adolfsstr. 4**, Bel.-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf Okt. z. v. R. Adelsstr. 32, 2. 2747

**Albrechtstraße 20, 2. Et.,** 1. Haus u. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfs-straße 14, Weinhandlung. 2746

**Ecke Goethe- und Moritzstraße 56**, 2. Stock, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Part. 3165

**An der Ringkirche 4, 2,** schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2745

**Friedrichstr. 5**, n. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Bades., 2 Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 6861

**Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50** hochherrsch. 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 2744

**Zu der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche 7-8-Zimmer-Wohnung,** Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2743

**Rheinstraße 70**, 1. und 3. Stock, 7-Zimmer-wohnung, Bad, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761

**Rheinstr. 86**, 3. 7. 3. nebst reichl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu v. R. Part. 2762

**Rheinstraße 93, 2. St.,** 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

**Radesheimerstr. 11, 3,** herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-bureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2764

**Schiersteinerstr. 6, 1,** herrsch. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2766

**Wilhelmstraße 12** ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

**Wilhelmstraße 52,** neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im Souverain beim Hausmstr. oder Adelsheidstraße 62, im 1. Stock.

**Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör** zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. 2621

**Nabe dem Kaiser-Fr.-Ring** ist eine sch. 7-Zimmer-Wohnung mit 2 Mans. u. Kellern für 1400 Mk. per Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 48, 1. r. 3169

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

**Adolfsallee 33,** Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klosett u. s. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107

**Adolfsallee 47** ist die 3. Etage ab 1. Okt. zu vermieten. Salon, fünf Zimmer u. Eingang, von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. Parterre. 2768

**Ecke Adolfsallee und Albrechtstraße 17** ist die Parterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Beschäftigungst. von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Parterre rechts. 2769

**Villa Zirio**, Bachmayerstr. 8, hochherrsch. freie, sonnige Lage, gl. oder sp. zu verm. 2770

**Maurers Gartenanlage, Ertwilerstr. 19**, 21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. F 242

**Emserstraße 39**, Landhaus, komfortable 6-Zimmer-Wohnung mit Lieferantentreppe gleich od. sp. zu v. Näh. Hauptthalerstr. 11, 1. 2675

**Emserstraße 51**, Landhaus, schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Ertern, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Bad, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2771

**In neuerbauter Villa in Emserstr. 77**, vis-a-vis Bietring, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung u. hochherrsch. eingerichtet, Nähe Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres Waldmühlstraße 4. 2772

**Goethestraße 8** herrsch. Wohn., 1. Etage, große Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst 8. Etage. 2773

**Selenstraße 2**, Ecke Bleichstraße, schöne Wohnnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage rechts. 2774

**Serrngartenstr. 5**, 2. Et., sehr geräum. 6-Z. Wohn. m. reichl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. Part. links. 2775

**Serrngartenstraße 15**, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etg. 2776

**Kaiser-Friedrich-Ring 11**, 2. St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller, Bleichplatz, großer Speicher, auch ist dieselbe mit Stall. für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzul. v. 3-6 Uhr. 2778

**Kaiser-Friedrich-Ring 24** hochherrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, 2. 2750

**Kaiser-Friedrich-Ring 60**, Part. und 1. Stock, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 2703

**Kaiser-Friedr.-Ring 66**, 1. u. 3. St., herrsch. 6-Zim.-Wohnungen sofort od. später preisw. zu verm. Näh. Kellereckhof 88, bei Feldhaus. 6452

**Kaiser-Friedrich-Ring 69,** Parterre, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst Souverain. Anzusehen von 10-1 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 3086

**Kapellenstr. 10**, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung u. Bad mit allem Zubehör für 1. Oktober zu verm. **Luisenstraße 6**, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 3124

**Quisenstraße 22** herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapeten-laden daselbst. 2782

**Moritzstr. 19**, Bel.-Etage, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, ev. 2 Frontsp.-Z., p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 2783

**Moritzstraße 41**, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, Kohlenaufzug u. s. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2784

**Moritzstraße 50**, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

**Nikolastraße 12** ist die Bel.-Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche u. s., auf gleich, evtl. später, zu vermieten. Näheres daselbst bei Hrn. Nechmann. **Mühne** oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Adler. Ein-zusehen von 1/11-1/11 Uhr. 2786

**Nikolast. 13** ist der Parterrehof, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelsheidstr. 24, 1. erteilt. 2787

**Nikolastraße 21**, 2. Etage, 6-Zimmerwohnung mit Bad und reichlich. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 23, Parterre, Anwaltsbureau. 2573

**Nikolast. 23**, 1. herrsch. 6-Zim. Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Serrngartenstr. 13, **Wollweber**, vorm. 3051

**Rheinstr. 59**, 2. Et., 6-7 Zim., reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 2788

**Rheinstr. 59**, 2. Et., 6 Zim. mit reichl. Zub. preisw. zu v. Näh. das. P.

**Rheinstr. 74**, 2, herrsch. 6-Z. Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et. 2789

**Rheinstr. 76**, 2. Etg., herrsch. 6-Z. Wohn. u. reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Besch. 2. Stock. 2790

**Radesheimerstr. 9** herrsch. einger. Wohnung u. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 2791

**Radesheimerstraße 16** ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

**Schenckendorferstr. 4**, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör, 3. Etage, per sofort zu verm. 2795

**Schlichterstr. 14**, Belstage, 6 Z. u. Bades., mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 2796

**Tannusstr. 22**, 3. Etage, sch. 6-Zim., Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 2797

**Wilhelminenstraße 10** herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt. weg. Bezug a. früh. zu verm. 2798

**Villa Wilhelminenstr. 35** (Kerotal) bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. s. per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näheres bei Herrn Dr. -Winkel, Beausite. 2799

**Zum 1. Okt.** ist die Parterre-Wohnung u. 2. Etage von 6 Zim. u. reichl. Zubehör **Al. Wilhelmstraße 5** zu vermieten. Näheres daselbst 2.

**Villa Buen Retiro,** vornehme, ruhige, staubfreie Lage, Kurviertel, herrschaftl. Hochparterre mit schön. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau Lion, Friedrichstr., oder vormittags Theodorstr. 1a anzusehen. 6306

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Adelsheidstraße 21,** Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. Part. 2278

**Adelsheidstraße 22**, Ecke Adolfsallee, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu v. R. Part. 2800

**Adolfsallee 35**, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 350 Mk. Näheres daselbst Parterre. 2801

**Adolfsstraße 1**, 3. Stock, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstr. 18. 2803

**Albrechtstr. 6** eine sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2803

**Albrechtstraße 16** schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. im Lab. 2804

**Albrechtstraße 20**, Part., Nähe Adolfsallee, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Adolfsstr. 14, Weinhandl. 2809

**Mieters sof. andern. zu v. R. das. 12. St. 3163**

**Arndtstraße 8**, 3. herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v.









Zum 1. Sept. großes möbl. Zimmer in ruhiger Lage mit ob. ohne Veni. für dauernd gef. Offerten unter L. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer vom 4. September ab für 8 Wochen gesucht. Offerten unter A. 240 an den Tagbl.-Verlag.

### Unterricht

### Russ. Lehrer

von russ. Familie zu 8 Kindern im Alter von 8-12 Jahren gesucht Oranienstraße 42, 2. 6548

### Unterricht im Englischen

von jungem Engländer oder Amerikaner (graduato) gesucht. Offerten unter P. 6 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6525

Wer erteilt jungem Herrn Unterricht in franz. Konversation? Offerten unter K. 777 an den Tagbl.-Verlag.

### Berlin School, Luisenstraße 7.

Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.

Eintritt jederzeit. Prospekte und Probelesungen umsonst.

### Dr. E. Loewenberg, Adelheidstraße 50, 1.

Ist von der Reise zurückgekehrt und hat den Unterricht wieder aufgenommen. Gründliche Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freiwillige. Erteilung v. Privatunterricht. Arbeits- u. Nachhilfestunden. Ausgezeichnete Erfolge. Erstklassige Empfehlungen.

Gepr. Lehrerin erl. deutsche u. französische Konversationsstunden. Näh. Köbenstr. 16, 3.

Englische u. deutsche Privatst., Piano u. Gitarre erteilt Dame. Nerostr. 23, 3.

Engländerin erteilt Unterricht, Konversation. Ellisenstraße 11, 3.

Franzose, Lic. ds-Lettres Univ. Paris, erteilt Unterricht in seiner Muttersprache (Grammatik u. Konversation). H. Roussel, Emserstraße 15.

Italienischer Student wünscht italienische und französische Stunden zu geben. Off. unter G. 777 an den Tagbl.-Verlag.

### Russisch

Unterricht und Konversation, erteilt Dipl.-Ing., Vorbereitung und Repetit. in allen Gegenständen der russischen Mittelschulen. Näh. Nerostr. 21, 1.

### Chemiker

Dipl.-Ing., erteilt Unterricht in allen Abteilungen der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter P. 757 an den Tagbl.-Verlag.

### Rheinisch-Westf. Handelsschule, 38 Rheinstraße 38

Buchführung  
Rechnen  
Wechsel-  
lehre  
Korrespondenz  
Kontorarbeiten  
Stenographie  
Maschinenschriften  
u. s. w.

Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.  
Eintritt jederzeit.  
— Prospekt frei. —

### Institut Meerganz, 21 Dohheimerstraße 21.

1. September Beginn eines

### Spezial-Kursus

(abends 8 bzw. 9-10 Uhr) in

### Schön- und Schnellchrift

zu ermäßigten Preisen für

### Damen und Herren.

Anmeldung baldigst erbeten.

Prospekte kostenfrei!

### Musik-Institut Jos. Lang, Philippsbergstrasse 25.

Gründl. Klavier- und Harmonium-Unterricht. Energetische und sachverständige Leitung v. Männergangsvereinen durch Chordirektor Lang.

### Klavier-Unterricht

erl. gründl. u. leicht fasl. Methode konf. gebildeter Musiklehrer (am Konf. tätig). Monatspreis 3 Mk. (wöchentl. 2 Stk.). Offerten u. L. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Erst. gründl. Klavier-, Gesangs-, Theorie-, Kompositions-Unterr. für Anf. sow. Fortgeschr. E. Schlosser, Seerobenstr. 4. Beste Empfehli.

Gründlicher Unterricht im Violieren und Ondulieren wird erteilt Oranienstraße 6, 1.

### Wiesbadener Kochschule, Adelheidstraße 48, 1.

Beginn der Kochkurse am 1. Sept. Borzüglic. Ausbildung in der feinsten bürgerl. u. feinsten Küche. 1/2-jährl. u. 6-wöchentl. Kurse. Anmeldung tägl. von 9-6 Uhr.  
Schülerinnen-Arbeiten diplom. durch silberne Medaille Bromberg 1889, Mainz 1902.

G. Fappelbaum, Vorsteherin.

### Wiesbadener Kochschule.

Wiederbeginn des Mittagstisches 1. September. Preis, außer d. Hause Preis Abonnement 1 Mk.

### Buch-Kursus

für Privatgebrauch und Beruf. Dauer des Unterrichts 4-6 Wochen. Gründliche Ausbildung. Am. tägl. durch Frau M. Müller, Koonstraße 9, 2.

An unserem jetzt beginnenden Ferien-Tanzzirkel sind noch Anmeldungen von einigen Herren erwünscht.

### Tanzunterrichts-Institut

Julius Bier und Frau, Emserstr. 43, 1 - Michaelsberg 4 (Zaden). Ohne Konkurrenz!

### Privat-Tanz-Unterricht

in unserer Wohnung für bessere Stände zu jeder Zeit ungeniert und bequem. Gef. Anmeldungen erbeten. Prospekt gratis.

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

### Verloren

in der Weinbergstraße silberne Kette mit vielen Anhänger. Gegen gute Belohnung abzugeben Weinbergstraße 1. Luckner.

Süßhirn liegen gelassen unter den Eichen, Waldweg Unterstr. Abzug. Bismarckring 40, 1 r.

### Verloren Rosette

unterer Teil eines Brillantohrings (Andanten), Mittwoch nachmittags auf dem Wege Goethestraße, Adolfsallee, elektr. Bahn Kaufite, Bohrradbahn, Nerobera u. zurück bis Kochbrunnen, durch Wilhelmstraße, Nikolaus- nach Goethestraße. Abzug. gegen gute Belohnung Goethestraße 2, 2 Stiegen.

### Verloren

ein goldener Bänder. Abzugeben gegen Belohnung Köstlicher Hof, Wiesbaden.

### 20 Mark Belohnung.

Verloren am Rundfahrweg nächst dem Steinbruch eine silberne Brosche, besetzt m. Brillant-Rosen. Monogramm K. D. und Tzadige Krone. Abzugeben Sonnenbergstraße 33.

### Gestohlen.

Derjenige, der mit mein Fahrrad (Marke „Brezia Victoria“, No. 136199), welches mir in einem Hause in der Bleichstraße gestohlen wurde, wieder beschafft oder den Dieb ausfindig macht, erhält eine gute Belohnung. Kühler, Wucherstraße 8, R.

### Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Ausklaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Firkus Henry. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Mangers Kunstsalon, Lannusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lannusstraße 1, Gartenbau. Philipp Abegg-Bildst. Guttenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12. Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.

Die Gemälde-Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im südlichen Leihhaus, Neugasse 6. Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3-5 Uhr.

Ferein für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr Stringass. 2. u. d. Bleichstr.-Schule R. Verghort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags Eintritt frei.

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volkst. u. Gesundheitspflege auf dem Adelberg (Haltstelle „Lindenhol“) der elektr. Bahn, 1 Min., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausicht auf alkoholfreier Getränke.

Ferein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

### Verkehrs-Nachrichten

August-Victoria-Stift. 8 1/2 Uhr: Handarbeitskurse bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turnvereine. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen. Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dantestraße 7. Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr. Französl. Konverf.-Büchel. Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverf.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- u. Sportklub Menicitta. 9 Uhr: Übung. Smepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. Abends 9 Uhr: Schießübungen. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Mekaur. Bestenbros). Sauerbrunn. Abends 9 Uhr: Probe. Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen. Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

### Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Lannusstraße 1, 1. St., vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 391 S. 9.)

Einrichtung von Angeboten auf die Ausführung der Ländl- und Anstreicher-Arbeiten in der Sänglings-Richtkalt auf dem Stadt-Schlacht- und Viehhof hier, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 64 S. 2.)

### Frühliche Ausruhen

Judaistische Kulturgemeinde. Synagoge: Michaelsberg. Freitag abends 7.15 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 8 Uhr, Sabbat abends 8.15 Uhr, Wochentage morg. 6.30 Uhr, Wochentage nachmittags 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Judaistische Kulturgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr, Sabbat nachm. 7 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 8 1/2 Uhr, Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage abends 6 1/2 Uhr.

### Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

22. August.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	757.0	755.0	758.1	755.0
Thermometer C.	15.5	24.7	18.8	19.4
Dunstpunkt (mm)	12.7	15.5	14.9	14.4
Rel. Feuchtigkeits (%)	97	67	92	85.3
Windrichtung	W. 1	W. 2	SW	—
Niedererschlagh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 25.2. Niedr. Temper. 14.1.	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.			

### Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

25. August: Bewölkt, schwül, warm, halb heiter, vielfach Gewitterregen.

### Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit)

Aug.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Wm.	Uhr	Wm.	Uhr	Wm.
25.	12 29	5 31	7 27	11 45	10 17 30

### Verkehrs-Nachrichten

### Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Theater. Prosceniumloge Mk. 4.— Promenoir . Mk. 2.— Arrendenloge . 3.— 2. Parquet . . 1.50 Orchesterloge . . 3.— Barterre . . . 1.— Balkon . . . 2.50 Entree . . . 0.70 2. Parquet . . . 2.50

### Theater-Concerte

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Zweite Reise in Japan. — Serie II: Die Schweiz. Das malerische Berner Oberland.

### Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann. Freitag, den 24. August. Der größte und neueste Operetten-Schlager der Saison.

### Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellm. Lilienseld.

- Personen:
- Baron Mirko Zeta, pontenegrinischer Gesandter in Paris . . . Ernst Willert.
  - Valenci uue, seine Frau . . . Käthe Marling.
  - Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerie-leutnant v. R. . . . Ed. Rosen.
  - Hanna Glavari . . . . . Wilh. Kauer.
  - Comille de Ropillon . . . . . Herm. Niewind.
  - Biconte Cascade . . . . . Ad. Albany.
  - Naoul de St. Briode . . . . .
  - Wodanowitsch, pontenegrinischer Konsul . . . . . Mich. Laube.
  - Sylviane, seine Frau . . . . . Trude Seefemann.
  - Kromow, pontenegrinischer Gesandtschaftsrat . . . . . Paul Schulze.
  - Ola, seine Frau . . . . . Erna v. Persall.
  - Britschich, pontenegrinischer Oberst in Pension . . . . . Fr. Koppmann.
  - Braskowia, seine Frau . . . . . Marianne Austerlitz.
  - Negus, Stanglit bei der pontenegrinischen Gesandtschaft . . . . . Max Ellev.
  - Lolo . . . . . Lotte Richter.
  - Dobo . . . . . Hanne Raabs.
  - Zou-Zou . . . . . Thea Rheinbay.
  - Yrou-Yrou, Grifetten . . . . . Anny Fiedelforn.
  - Clu-Clu . . . . . Ilse Benalin.
  - Margot . . . . . Trude Seefemann.
  - Ein Herr . . . . . Carl Lewald.
  - Ein Kellner . . . . . L. Kerst.
  - Diener . . . . . Paul Weismann.

Barifer und pontenegrinische Gesellschaft, Goslaren, Musikanten, Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage und zwar: Der erste Akt im Salon des pontenegrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Schlosse der Fr. Hanna Glavari.

\* \* \* Grete Meyer vom Frankfurter Opernhause als Gast.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 26. August, nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen: Letzte gr. Familien-Vorstellung.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. August. Morgens 7 Uhr:

### Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
- Choral: „Gelobet seist du, Jesu Christ“.
  - Ouvertüre „Lodoiska“ . . . Cherubini.
  - Polka-Mazurka (Pizzicato) . . E. Wemheuer.
  - Der Wanderer, Lied . . . . . Frz. Schubert.
  - Champagner-Walzer . . . . . Frz. v. Blon.
  - Phantasie aus „Faust“ . . . . . Ch. Gounod.
  - Gute Kameraden, Marsch . . . . . Jos. Prinz.

### Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

- Ouvertüre zu „Stradella“ . . . E. v. Flotow.
- Tambourin-Polka . . . . . E. Waldteufel.
- Ballettmusik aus „Faust“ . . . Ch. Gounod.
- Adelaide, Lied . . . . . Lv. Beethoven.
- Ouvertüre zu „Nebucadnezar“ . G. Verdi.
- Wiener Blut, Walzer . . . . . Joh. Strauß.
- Phantasie aus „Der Waffenschmied“ . . . . . A. Lortzing.
- Vom Wörther See, Marsch . . . M. Schild.

### Richard-Wagner-Abend.

Leitung: Herr Kapellmeister Hugo Affernl.

- Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“.
- Einleitung zum III. Akt: Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs.
- Chor der Friedensboten aus „Rienzi“.
- Vorspiel zu „Lohengrin“.
- Tonbilder aus „Die Walküre“.
- Kaiser-Marsch.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, den 25. August, ab 8 Uhr abends, bei aufgehobenem Abonnement:

### Sommerfest, Doppel-Konzert und grosser Ball

im Garten und in dem festlich dekorierten Saale. Anzug: Promenade-Anzug.

### Illumination des Kurgartens.

Von 8-9 1/2 Uhr: Konzert des Kurorchesters. Von 9 1/2-11 Uhr: Militär-Konzert.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des Balles. Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Kurhaus-Abonnement: Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Hiesige, erhalten am Saisonhause an der Sonnenbergerstrasse, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mark. An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Sommerfeste, bezw. Ball gestattet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Arbeitsmarkt. Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche eine Engländerin od. Kinderf., welche perf. englisch spricht, zu einem 7-jähr. Kinde, ferner Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderf., bes. Kindermädch., ferner Kammerjungfern, angeh. Jungfern, über fünf-jähr. erste Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotels u. Herrschaftshäusern, über fünfjäh. adrette Alleinmädchen in kleine feine Familien, 25-35 Mt., Büfettfräulein in erstklassige Geschäfte, nette Servierfräulein, eine große Anzahl in Hotels, Restaurants, Pensionen, Besondere Adrette Alleinmädchen in kleine feine Familien, 25-35 Mt., Büfettfräulein in erstklassige Geschäfte, nette Servierfräulein, eine große Anzahl in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäusern, höchstes Gehalt, nach hier und außerhalb, alte Mamsells, Kaffeefröhen, Weißschinnen, 50 Mt., Herdmädchen, Küchenmädchen und verschiedene bes. Herrschaftspersonal nach dem Auslande.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. \* Telephon 2555. Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Für den Haushalt einer alleinstehenden älteren Dame wird zum baldigen Antritt eine erfahrene, gut empfohlene Jungfer gesucht, die, außer der Hausarbeit, im Servieren gewandt ist, etwas schneiden, gut nähen und ansbessern kann. Näh. Wilhelmstraße 6, 1.

Besseres Mädchen oder Kinderfräulein zu zwei größeren Kindern per Anfang od. Mitte September gesucht. Näh. S. Hamburger, Langgasse 9, 1.

Fräulein mit engl. u. franz. Sprachkenntn. als Empfangsdame u. für Kontor gesucht. Schiffer, Tannstraße 24.

Suche bei reeller Vermittlung: Kinderfräulein, Jungfern, perf. Herrschafts- u. Pensionen, sowie Restaurant- u. Hotelköchinnen, 70 Mt., bes. Stubenmädchen, dreißig Haus-, Allein-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Küchenmamsell, Weißschinnen, Büfettfräulein für 1. Dienst, Servierfräulein u. c. Vermittlung für alle Städte Deutschlands u. nach dem Auslande. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Tel. 2085.

Für den Empfang in meinem Atelier beabsichtige ich eine ernst beauftragte, einfache fein gebildete, nicht zu junge Dame aus guter Familie auszubilden.

J. Benade, Großherzoglich Sächsischer Hofphotograph, Tannstraße 37. Für Lager- und leichte Kontorarbeit ein Fräulein gesucht. Gest. Offerten unter U. 775 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Angehende branchenkundige Verkäuferin gesucht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an W. Stütgen, Kristall u. Porzellan, Käfnerg. 16.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin suche für sofort. Carl Claes, Bäcker, Woll- und Weißwaren.

Angehende Verkäuferin oder junges Mädchen, welches sich im Verlauf in einer Metzgerei ausbilden möchte, gesucht Herberstraße 15, Laden. Tüchtige Verkäuferin gesucht. Metzgerei Cron, Rengasse 11.

Einfaches Fräulein als Verkäuferin in Brot- und Feinbäckerei gesucht Tannstraße 17.

Modes. Buchverkäuferin, allereinste Kraft, bei hohem Salär für Mannheim gesucht. Zu melden bei J. Zauber, Webergasse 23.

Lehrmädchen für den Verkauf per sofort oder später gesucht. Kemmer & Reich, Nassauer Hof.

Lehrmädchen für Wollwarengeschäft gesucht Gerichtsstraße 1. Tüchtige Cailen- und Aermel-Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. W. Reiter-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1.

Blusenarbeiterinnen per sofort für dauernd gesucht. Wilhelmstraße 36. H. Stein.

Tüchtige Aermel- u. Rockarbeiterinnen gel. H. Debus, Am Körnerstr. 5. E. Nähm. f. dauernd gef. Frankenstr. 13, S. 1 L.

Mehrere tüchtige Putzarbeiterinnen und Ganiererinnen per sofort, ev. später, gesucht.

S. Blumenthal & Co. Tüchtige zweite Arbeiterin sofort gesucht. J. Zauber, Webergasse 23. Modes. Lehrmädchen und Kaufmädchen für Kauf sucht per sofort gegen Vergütung Frau S. Unger, Bahnhofstraße 16. 6516

Modes. Lehrmädchen für feinen Damenputz sucht zum 15. September Frida Wolf, Gr. Burgstr. 12. Achtung! Eine Frau oder Fräulein kann das Hutfedern-, Poa-Reinigen, Häden und Frisieren erlernen. Guter Verdienst. Zu erst. Mauerstraße 8, 1.

Büfettfräulein zum sofortigen Eintritt gesucht; ferner ein Kinderfräulein, Französin bevorzugt, eine Jungfer, versteht im Schneidern, eine Küchenhelferin, Köchinnen für Hotel u. Pensionen, Weißschinnen, perfekte Kaffeeköchin, Herdmädchen, nette anständige Kellnerin, einfaches Serviermädchen, zehn Hotelzimmermädchen, drei adrette Mädchen als Alleinmädchen für bessere Familien, ein Alleinmädchen für Kurorten für nach Brüssel, Hausmädchen für Privat und Hotel, sowie Küchenmädchen in großer Anzahl bei hohem Lohn und freier Stellenvermittlung für letztere durch

Wiesbadens ältestes und Haupt-Engagements-Institut von Carl Gräber, Stellenvermittler, Rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 17, Part. Tel. 434.

Haushälterin. Für ein Saisonhotel wird ein einfaches, aber gebildetes Fräulein als Haushälterin in Jahresstelle gesucht. Ihre Küchenkenntnisse müssen beruht sein, daß sie im Winter für die Herrschaft und Patienten kochen kann. Erfahrung im Hotelbetrieb und erstes energisches Wesen Bindung. Alter nicht unter 30 Jahre. Die Stelle ist Vertrauensposten. Familienanschluß. Eintritt 1. Oktober. Off. mit Zeugnisabschr., Photographie und Gehaltsansprüchen an Hotel u. Pension Tipp in Bad Nauheim a. Stein.

Köchin, welche gut bürgerlich kocht oder 1. Sept. gesucht Leisingstraße 9. Suche mehrere Herrsch.-Köch., bes. Haus-, Zimmer-, Allein- u. Küchenmädchen bei h. K., in h. S. Fr. Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Gesucht von Anfang September an für einige Wochen perfekte Köchin zur Anshilfe. Zu melden Presentenstr. 19. Suche sofort tüchtige selbständige

Restaurationsköchin bei hohem Lohn. Offerten u. Zeugnisabschriften unter U. 779 an den Tagbl.-Verlag. Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. Aufst. Mädchen erh. für 1 Mt. Kost u. Logis. Gesucht große Anzahl Alleinmädch. (mit u. ohne Kochen) für sofort; zum 1. Sept. Köchinnen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen, sowie zum 1. Okt. sämtliches Herrschaftspersonal. W. Geiser, Stellenvermittler.

Stellennachweis für Herrschaftspersonal. Suche Haus-, Küchen-, Allein- und Kindermädchen per bald u. 1. Sept. a. c. Frau Marie Lubrich, Stellenvermittlerin, Bückerstraße 7, 2. Ein einfaches Mädchen von besserer Familie, in Haus- und Handarbeit erfahren, zu einzelner Dame gesucht Rheinstraße 94, 3. Tüchtiges Alleinmädchen gef. Dogheimerstr. 84, 2. Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht Göttenstraße 12, Hochparterre links.

Mädchen, tücht. für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstr. 47, 1. Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. September gef. Augustastr. 1, 1. Zimmermädchen zum 1. September gesucht. Hotel Gräber Wald. Tüchtiges Mädchen, welches gut kocht und Hausarbeit versteht, gesucht. Zu melden mit Zeugnissen von 3-4 Uhr Mainzerstraße 6. Fleiß. Mädchen gef. Westendstr. 1, P. Ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Herberstraße 15, im Laden. Junges Mädchen gesucht Göttenstraße 21, 1 r. Ein Mädchen für jede Hausarbeit zu zwei Personen auf sofort gesucht Dogheimerstr. 39, 2. Suche für sofort zwei Mädchen für Küche- und Hausarbeit, sowie jemand zur Beihilfe am Herd, Lohn 30 bis 35 Mart.

Mainzer Bierhalle, Mauerstraße 4. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie besseres Mädchen zu vierjährigem Kinde gef. Näheres Nädesheimerstraße 14, 3. 6505 Tücht. Mädchen z. 1. Sept. gef. Drantenstraße 60, 3 r. Mädchen auf gleich gef. Mauerstraße 14, Laden.

Gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kocht und mit dem Hausmädchen Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Adelheidsstraße 60, 2. Junges Alleinmädchen per 1. Sept. ebent. früher, gesucht Abingauerstraße 3, 3. J. r. Junges kräftiges Mädchen gesucht Schifferstraße 1, Part. Alleinmädchen gesucht, Frau Chr. Brühl, Adelheidsstraße 71. Karlstraße 3, Part. einfaches älteres Mädchen gegen hohen Lohn gesucht.

Sarb. Hausmädchen gesucht. Näh. Nädesheimerstraße 14, Part. Anst. Mädchen für die Küche gef. gesucht Bärenstraße 7, Pension. Braves Dienstmädchen sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Emserstr. 51, Part. Einfaches 2. Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Näheres Schlachthausstraße 13. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kerotal 8. Tüchtiges ordentl. Mädchen v. 1. Sept. gesucht. Gute Beh., hoh. Lohn. Seerobenstr. 29, 2 links. mit gut. Zeugn. für ff. Alleinmädchen herrschaftlichen Haushalt gesucht Herberstraße 8, 2. Etage rechts. Ord. Dienstm. v. 1. Sept. gesucht Rheinstraße 24, 1.

Jüngeres kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder später gesucht Diebichstraße 2, 1. Ein. Fischerstr. 2. Mädchen f. ff. Familie gesucht Drantenstr. 25, 2. Braves Mädchen für bürgerl. Haushalt gesucht Kerotalstraße 44. Tücht. ff. Mädchen gef. N. Dogheimerstr. 33, 2. Ein braves tüchtiges Mädchen wird gef. Paulbrunnstraße 9.

Einfaches reinliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 25, 2 r. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Webergasse 44, Answ.-Geschäft. Zuverlässige Kinderfrau in einem 8 Monate alt. Kinde z. 1. Sept. gef. Poststr. 10, Moritzstr. 10. Junges einf. Mädchen z. 1. oder 15. Sept. in kleinen Haushalt gesucht Bülowstr. 9, 3. ff. Kräftiges williges Mädchen gesucht Karlstraße 20.

Tüchtiges älteres Mädchen sofort gesucht Friedrichstraße 43, 1. Gt. Tüchtiges sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 1. September gef. Adolfsallee 26, 3. Aderlose Herrschaft sucht zum 1. Sept. ein tüchtiges Hausmädchen. Humboldtstr. 21. 6327 Tüchtiges Mädchen per sofort gesucht Moritzstraße 43, 2. Gesucht f. 15. Sept. ein ord. saub. Mädchen, welches feindlich, koch. kann und Hausarbeit übernimmt. Kaiser-Friedrich-Ring 65, Part. Tüchtiges Mädchen per 1. September gesucht. Guter Lohn, anständige Behandlung. Weststr. 23. Tüchtiges Mädchen gesucht. Geschw. Steinberg, Rheinstraße 43.

Gesucht Küchenmädchen mit guten Zeugnissen. Konful Böhl, Gartenstraße 21. Sich vorz. morg. vor 11, nachm. 3/4. Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. Jüngeres Mädchen für leichte Arbeit sofort oder 1. Sept. gef. Blücherstraße 13, Laden.

Gesucht „Hotel Rizza“ 2 tüchtige Hotelzimmermädchen, 1 Kellerknecht, von auswärts bevorzugt. Auf so gleich oder 1. Sept. ein junges tüchtiges evang. Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarbeit verst., gesucht Adelheidsstraße 8, 1. Gesucht für ff. Haushalt sofort oder bis 1. September ein tücht. Mädchen, welches selbständig gut bürgerlich kocht und nähen kann. Hausmädchen vorhanden. Kerotal 7.

Tücht. saub. Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen zu zwei älteren Leuten sofort gef. Adelheidsstraße 48, Part. Tücht. ev. Mädchen in kleinen Haushalt gef. Adelheidsstraße 87, Part. Sofort gefucht ein jüngeres kräftiges Mädchen für Küche u. etwas Hausarbeit. Pension Villa Roma, Gartenstraße 1. Fr. Dr. Roxyer. 6528 Ord. Mädchen, das fein bürgerl. kochen kann, als Alleinmädchen gef. Schmidt, Langgasse 64, 2. Tüchtiges solides Alleinmädchen für ff. Haushalt zum 1. Sept. gefucht. Keine Wäsche. Goetting, Adelheidsstraße 11. Alleinmädchen oder Anshilfe, d. kochen kann, sofort gefucht Söllbacherstraße 17, 3.

Tücht. einf. Hausmädchen per 1. Sept. gef. Vorz. v. 5/6-7 Uhr Herberstraße 22. Junges ev. Mädchen für alle Hausarbeit zu 2 Personen gefucht Nikolastraße 1, 1. Ein Hausmädchen gefucht. Näheres Bahnhofstr. 9, 1. Anst. Mädchen. 15-16 J. alt, f. 1. Stelle gefucht. Näh. Mehlstr. 25, 1. v. 11-12. Brav. einfaches Mädchen, w. Haus- u. Küchenarbeit versteht, wird gefucht Rautenbaterstr. 24, 2. Fr. Mädch. v. 1. S. gef. Philippbergstr. 23, 2. Ein jung. tücht. Mädchen in kleinen Haushalt gefucht Albrechtstraße 23, 2. Stod. Dienstmädchen sofort gefucht Sedanstr. 7, S. 3 r.

Gewandtes Zimmermädchen, das ein etwas Hausarbeit übernimmt, für eine Pension sof. gef. Elisabethenstr. 15. Gesucht zum 15. September in ff. Haushalt best. empfohlenes Mädchen. Kochen wird nicht verl. Dogheimerstraße 5, 2.

Suche für sof. od. 1. September Dienstmädchen für Edelute ohne Kinder. Drantenstr. 24, 1. Alleinmädchen, für kleinen Haushalt gefucht Adelheidsstraße 10, 2. 6543 Wegen Erkrant. m. jek. Mädchens per sof. tüchtiges Alleinmädchen gefucht. Gutes Köchenkenntn. Mit Buch meiden Möhringstraße 7. Ueber

30 Zimmermädchen für 1. Hotel u. feine Pensionen sucht Central-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, 24 Langgasse 24 - Telephon 2555.

Tüchtiges Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar zum 1. September gefucht. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 85, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gegen guten Lohn gefucht Mehlstraße 16, Lad. Alleinmädchen gleich od. 1. September gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 85, 2. Alleinstehende Dame mit kleinem Haushalt sucht zum 15. September ein solides tücht. sauberes Alleinmädchen.

Zu sprechen vorn. von 10 bis 11 Uhr, nachm. nur bis 3 Uhr, Seerobenstr. 12, 2. Etage. Ein ordentl. Alleinmädchen für einen Haushalt von vier erwachsenen Personen gef. Schulberg 3. Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, für 1. Sept. oder später gefucht. Frau Dr. Althausse, Emserstr. 13, Part. Ein tüchtiges Zimmermädchen gefucht Hotel Schwarzer Bod. Braves Alleinmädchen zum 1. Sept. gefucht Nikolastraße 9. Anständiges Mädchen in kleine Familie sofort oder später gefucht Gerichtsstraße 7, 3. Ein solides Alleinmädchen, das gut kochen kann, vom 15. September ab sucht Frau General Augustin, Nädesheimerstraße 15, Part.

Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. guten Lohn gefucht Albrechtstraße 31, Part. Sauberes anständiges Alleinmädchen zum 1. September gefucht. Vorz. aufstellen 4-7 nachmitt. Bismarckring 14, St. I. Suche für gleich ein Mädchen zu einer Dame, welches kochen kann, nach auswärts, sowie ein Pensionenmädchen für sofort, gute Stellung. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, nur Grabenstraße 30, 1.

Best. tüchtiges Mädchen, welches Küche und Hausarb. gründlich versteht, u. 1. o. 15. Sept. ab gefucht. Bartels, Schwalbacherstr. 5. Einfaches älteres Mädchen, das gut bürgerl. kocht, zu einzelner Dame in ruhigen angenehmen Dienst gef. Augustastr. 1, 1. Ecke Mainzerstraße. Gefucht für sofort ein Alleinmädchen, das kochen kann, in kleineren Haushalt. Marktpley 11, 3 links. Gefucht einfaches kräftiges 10-15-jähr. ev. Hausmädchen. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1. Ältere Frau oder jüngeres Mädchen für leichte Arb. in einf. Haushalt gef. Leonorenstr. 6, 2 r. welches kochen kann, gegen guten Lohn auf 1. Sept. gefucht. Näh. Obstand Gde Emser- und Schwalbacherstraße.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Telephon 2461. Suche für sofort u. später erstes Hotelzimmermädchen für ausw., Köchinnen für seine Herrschaftshäuser, Weißschinnen für Hotel, Hausmädchen, Kinderfräulein u. Kindermädchen, größere Anzahl Alleinmädchen, Laubs- und Küchenmädchen, alles gute Stellen und freie Vermittlung. Mädchen erhalten Kost und Logis für 1 Mt. Frau Anna Meier, Stellenvermittlerin.

Gesucht ein braves fleißiges Mädchen zu ff. Familie für Küche und Haushalt mit guten Zeugnissen. Zu erfragen Arndtstraße 6, 1, bei Tuch. Ja. ehr. Mädchen v. Lande für ff. Haushalt gefucht. Gels, Philippbergstr. 43, Part. Tüchtiges Hausmädchen, im Bügeln u. in jeder Hausarbeit erfahren, zum 1. Sept. gefucht. Anmeldung Schöne Aussicht 19 von 11-1 und 3-5 Uhr. Dienstmädchen gefucht Rheinstraße 107, 3. nettes Mädchen gefucht. Sauberes Vorz. von 6 Uhr nachmittags Emserstraße 61.

Gesucht für Schwalbach kräftiges williges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit zum 1. September. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Wiesbaden, Adolfsallee 13, 3. Zuverl. Alleinmädchen m. g. Zeugn., welches kochen l. z. i. Ehepaar u. Frankfurt a. M. gef. Näh. bei Dmlor, Arndstr. 8 hier. Tücht. Köchlerin u. sofort gef. Vehrstr. 2, 1 r. Eine perfekte Büglerin für Samstag und Montag gefucht Seerobenstr. 7, Stb. 1. St. r. Saubere zuverlässige Putzfrau zum Reinigen des Ladens u. 1 Zimmers, sowie ein eheliches anständiges Hausmädchen, letzteres für den ganzen Tag, sucht Papeterie Goldschmidt, St. Burgstr. 8. Meldungen nur 8-10 Uhr vormittags. Putzfrau jed. Samst. nachm. Frankenstr. 13, S. 1 L.

**Eine Frau zum Ladenputzen gesucht.**  
Che. Reiper, Webergasse 34.  
**Monatsmädchen für vorm. gef. Moritzstr. 41, 3.**  
Ein Mädchen zum Monatsdienst gesucht  
Bismarckring 88, 3 rechts.  
**Eine Monatsfrau gesucht** Schwalbacherstr. 2, 1.  
**Monatsmädchen gesucht.** Klapper,  
Dohheimerstr. 20.  
**Wichtige Monatsfrau oder Mädchen für den**  
**ganzen Tag sofort gesucht** Weisbergstr. 44.  
**Monatsfrau von 7-8 Uhr vormittags** gesucht  
Rheinbahnstraße 2, Bart.  
**Gesucht eine reinliche Stundenfrau,** im Besten  
wohnend, zur Aufwartung und Wasche. Zu  
erfr. im Tagbl.-Verlag.  
**Suche** zum 1. Sept. tücht. **Stundenmädch.**  
für kl. Familie von vormittags 7 bis  
nachmittags 4 Uhr. Vormittags zu erfragen  
Erbacherstraße 1, 3 l. 6544  
**Kaufmädchen per sofort** gesucht.  
Arnold Diersky, Gr. Burgstraße 87.  
Junges braves fleißiges Mädchen  
tagüber für kleine Pension gesucht  
Gr. Burgstraße 8, 1.  
Besseres Mädchen tagüber zu zwei Kindern  
gesucht.  
Schäfer, Webergasse 9.  
Junges Mädchen für nachmittags  
gesucht Niederwaldstr. 6, B. l.  
Junges Mädchen tagüber für Hausarbeit und  
Ausgänge gesucht Langgasse 20, Frontsp. rechts.  
Alleinmädchen sofort als **Aushilfe** einige Wochen  
gesucht. Vorzustellen morgens bis 11, mittags  
von 3 Uhr an Elisabethenstr. 10, Bart.  
**Anlegerin** per sofort gesucht Goethestr. 4,  
Drucker.  
Frauen und Mädchen finden  
lohnende Beschäftigung.  
Bettfedernfabrik, Dohheimerstraße 111.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Geyr. Handarbeitslehrerin**  
mit einem Diplom versehen, sucht feste An-  
stellung gleich wo. Offerten unter **N. 772**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Eine russ. Erzieherin** (Dipl.)  
mit Sprach-  
kenntnissen, viel gereist, in der Medizin  
recht kundig, sucht Stelle als Reise-  
begleiterin, Pflegerin oder Erzieherin  
(Hausarbeit ausgeschlossen). Dieselbe  
übernimmt Schriftl. Arbeiten (schöne  
Handschrift). Nerostraße 5, 3, Wiesbaden.

**Junges Mädchen,**  
höhere Beamtenochter, musikalisch, sucht Stellung  
als **Gesellschaftlerin** od. als **Reisebegleiterin**.  
Offerten unter **N. 773** an den Tagbl.-Verlag.  
**Andergärtnerin 1. Kl.,** ev. 20 Jahre, sucht  
Stellung zum 1. Okt. in Wiesbaden oder Umg.  
Best. Off. mit Gehaltsang. unter **G. 778** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches Fräulein,** mustal gebild.,  
sucht leichte Stelle zu  
einer Dame oder zu größerem Kinde, geht  
auch mit auf Reisen. N. Viktoriastr. 47, 2. 6586  
der franz. Sprache mächtig.  
**Perf. Hammerl.,** sucht Stelle. Offerten u.  
**N. J.** Burgstraße 11, Eltville.

**Bess. Fräulein,** in allen häusl. Arb. erf., sucht  
Stell. als **Kausier** oder **Stütze**. Offerten unter  
**G. S. 140** postlagernd Schwalbach.  
**Fräulein,** mit Buchführung, Maschinenschr.  
und Stenogr. vertraut, sucht bei  
becheidenen Ansprüchen passende Stellung. Off.  
u. **T. 763** an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein,**  
perfekt in Stenographie (100 Stb. Geb.), Maschinens-  
schreiben und Buchführung, mit prima Zeugn-  
nissen und mehr. Tätigkeit, sucht Stelle per  
sof. od. später. Off. u. **G. 775** a. d. Tagbl.-V.

**Jüngerer Fräulein,**  
i. Bestg. all. erforderl. Kenntnisse, f. Anangestellt. als  
Buchhalterin od. Kontoristin. Best. Anfr. erb. a.  
Wib. Sauerborn, Handelsehrer, Wörthstr. 4.

**Junges Mädchen**  
mit gewandten Umgangsformen sucht Stelle als  
Verkäuflerin gleich welcher Branche. Selbstige  
sieht mehr auf gute Behandlung als Gehalt.  
Best. Off. unter **V. 774** a. d. Tagbl.-Verl. erb.  
Besseres Mädchen w. d. Kolonialwarenbranche  
zu erl. in best. Geschäft a. Vergütung. Offert.  
unter **N. 775** an den Tagbl.-Verlag.

**Rock-Direktrice,**  
erf. kl. fähig, sucht z. 1. od. 15. Sept. Stellung in  
seinem Konfektionsgeschäft hier oder auswärts.  
Offerten unter **N. 776** an den Tagbl.-Verlag.  
Geh. Alt. Dame sucht Engag. sof.  
od. später als **Hausdame** in kl.  
seinem mütterlichen Haushalt bei Alt. Herrn.  
Beidehinde Ansprüche. Gute Empfehlungen.  
Geistliche besorgt. Offert. **V. 6** Tagbl.-  
Haupt-Bl., Wilhelmstraße 8. 6542

Ein besseres Mädchen, das nähen gelernt hat,  
sucht Beschäftigung bei einer Schneiderin oder  
in einem Geschäft, hilft auch etwas Hausarbeit.  
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. E

**Modistin**  
sucht Stellung als 1. Arbeiterin, evtl. auch als  
2. Angelernterin per sofort resp. 1. September.  
Best. Offerten unter **N. 777** bes. **Saafen-**  
**stein & Vogler H. G. (Wilhelm Mühl-**  
**mann) Worms.** F 69  
Für ein gebildetes Mädchen wird zur weiteren  
Ausbildung in besserem Haushalt in der Nähe  
Wiesbadens Stellung ges. gegen geringe Vergüt.  
Best. Off. u. **N. 777** an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. Fräulein,** mit eigenen  
Möbeln, in allen Zweigen d. Haushalts tüchtig,  
sucht Stelle als **Hausdame** zu Alt. Herrn od.  
Dame; geht auch zu mutterlosen Kindern. Off.  
unter **N. 777** an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildetes Fräulein** sucht Stelle als  
Hausdame,  
Reisebegleiterin oder zur **Gesellschaft.** Offerten  
unter **N. 778** an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. besser. Mädchen**  
sucht zum 1. oder 15. September Stellung zur  
selbständigen Führung d. Haushaltes. Offerten  
u. **D. G** Tagbl.-Haupt-Bl., Wilhelmstr. 8. 6493

**Gebildete Dame,**  
w. oder wirtschaftl. tücht., m. eig. eleg. Einricht.,  
w. einz. Herrn od. Dame den Haush. zu führen.  
Off. unt. **N. 2** **H. 2088** bes. **Rudolf**  
**Wolff, Mainz.** (F. Nr. 4088) F 120  
**Bess. Mädchen,** tüchtig in Küche u. Haushalt,  
sucht Stelle zum 1. Septbr.  
als **Stütze** oder wo Hausmädchen vorhanden.  
Offerten u. **V. 778** an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesetztes Fräulein** mit guten Zeugnissen  
wünscht Stellung als **Stütze** od. **Kinderpfegerin**.  
Näh. Mainzerstraße 14.

**Langs Stellen-Dur.,** Friedrichstr. 14, 2,  
Telephon 2863, empfiehlt perfekte  
Herrschafschwestern mit langj. Zeugn., Haus-  
hälterin, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen.  
Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin.  
Feinbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit  
mit übernimmt, sucht Stelle. Mainzerstr. 14.  
Perfekte unverf. sehr rechl. Herrschafschönin, gut  
empf. m. best. Zeugn., f. St. **Ostian-Abolstr. 5.**  
Neit. **fein bürgerl. Köchin** sucht Stelle in kl.  
Haushalt oder b. einzelner Herrn bis Oktober.  
Nerostraße 10, 2 l., 4-6 Uhr.

Ein bess. Mädchen, welches lange  
Jahre als **Zimmermädchen** in Stell.  
war, sucht p. 1. Oktober Stelle als **Stütze** der  
Hausfrau, best. **Zimmermädchen** oder in  
Hotel als **Wäscheaufseherin**. Off. erbitte  
unter **N. 779** hauptpostlagernd **Heidelberg.**

**Zhüringer Mädchen,**  
bessere Mädchen, für Hausarbeit und zum Be-  
dienen der Gäste (keine Anmirtelnerin), suchen  
zum 1. Sept. Stellung. Ferner empfiehlt zum  
15. Sept. zwei einfache **Kinderskinder** Frau  
**Brand,** Stellenvermittlerin, **Gotha (Th.).** F 192  
Junge unabhängige Frau sucht sofort Stelle, am  
liebsten **Wirtsch.** Näh. **Rauenhofstr. 8, 2.**  
Empfehle ein-brav. tücht. Mädchen zu einem  
einzelnen Herrn oder älterem Ehepaar, sowie  
tätige **Hausmädchen,** welche gut nähen u.  
servieren können. Frau **Lina Schuch,** Stellen-  
vermittlerin, **Scharnhorststraße 34.**  
Ein fleiß. Mädchen, welches **lofen** u. **Liebe** zu  
Kindern hat, sucht St. Zu erfr. **Schulberg 4, 1.**  
Ordentl. Mädchen sucht Stelle als **best. Haus-**  
mädchen. Näh. **Kellerstraße 11, 3.**  
Ord. Mädchen mit langj. Zeugn., f. Stell. als  
Haus- oder Alleinmädchen zum 1. Sept. Off.  
unter **V. 743** an den Tagbl.-Verl.

J. ev. Mädchen sucht Stelle in keinem besseren  
Haush. zu einem Kinde. Ludwigstr. 6, Bbl. 1.  
**Braves Mädchen,** 16 Jahre alt,  
b. schon geb., sucht z. 1. Sept. St.  
in kl. Haushalt. **Gneisenaustraße 7, Stb. 2.**  
Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht  
bis 1. Sept. als erstes **Hausmädchen** in herr-  
schaftlichem feinen Haushalt; daselbe  
ist im Schneiderb. Servieren u. **Blagen** bew.  
Offerten unter **P. 778** an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen,** welches alle Hausarbeiten verst., sowie  
schon bügeln kann, sucht St. **Frankenstr. 8, 1.**  
Ein einfaches **gebildetes Fräul.** mittl. Jahre, feither  
im Haushalt und Pflege einer Dame tätig, sucht  
ähnliche Stellung. **Schachstraße 4, 2.**  
Bess. Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** in  
fein. Herrschafsh. **3177, Webergasse 49, B. 3.**  
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle.  
**Adlerstraße 22, Bbl. 2 St.**

Tücht. Bgl. sucht Arb. **Steingasse 28, 1.**  
Alt. Mbd. f. n. **Ab. (W. u. B.).** Wörthstr. 18, 3.  
Junge Frau sucht noch einige bessere Kunden im  
Waschen od. Bügen. **Jahnstr. 29, Fertig.**  
N. W. f. **Befch. (W. u. B.).** Hellmundstr. 51, G. 1 r.  
N. f. **Befch. (W. u. B.).** Hellmundstr. 29, B. D.  
Mädchen sucht **Wäsche** (Waschen und Bügen).  
Näheres **Walramstraße 5, 4. St.**  
Tätige Frau sucht **Wäsche** u. **Buchbeschriftung.**  
Näheres **Marktstraße 18, 3.** Frau **Schleich.**  
Tücht. Mbd. f. **Wäsche**, **W.** auch in Hotel o. **Penf.**  
**H. Mittelstadt,** Stellendermittlerin, **Delasprestr. 1.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Wer Stellung sucht** verlange  
per Karte die **Allgemeine Vacanzen-**  
**liste** Berlin 215, **Reuehochstr. F118**

**Wer Stellung sucht**  
verlange die **„Deutsche Vacanzen-**  
**post“** 250, **Chilgenen.** F 144

Ein hiesiges bekanntes Geschäft sucht  
für den regelmäßigen Besuch seiner Kund-  
schaft in dem angrenzenden Landbezirk einen  
tätigen Mann, der guter Verkäufer ist,  
für dauernd zu engagieren. — Dem Hand-  
werkerhande angehörende Leute werden be-  
vorzugt. Kleine Kaution ist erforderlich.  
Off. u. **Chiffre N. 777** a. d. Tagbl.-Verl.

**Tätige Hausierer** gesucht für **Rassenart.**  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Du

**Stadtreisender,**  
tüchtige Kraft, mit prima Zeugn., für **Wiesbadener**  
**Baumaterialien-Geschäft** per sofort oder  
später gesucht. Angeb. m. **Zeugn.-Abscr.** und  
**Lebenslauf** unter **L. 778** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

**Tüchtiger Dekorateur**  
zum sofortigen Antritt gesucht.  
**S. Gutmann & Co.**  
**Selbständiger Schlossergehilfe** gesucht.  
**W. Gumbach,** Friedrichstraße 12.  
**Tüchtiger Schlosser** gesucht  
**Zimmermannstr. 1.**  
Selbst. Schlossergeh. gef. **J. Pausch,** **Wellritgal.**  
Tücht. **Möbelschreiner** gef. **Niederwaldstraße 1.**  
Tüchtige **Bauschreiner** (Bau-  
arbeiter) gesucht **Dohheimerstr. 82.**  
**Bauschreiner** (Bauarbeiter), ältere, selbst-  
ständige, sucht sofort für dauernd  
bei hohem Lohn  
**Johann Wolf,** **Bleichstraße 41.**  
Ein durchaus tücht. **Maschinen-**  
**arbeiter** sofort gesucht.  
**Gebr. Neugebauer,** **Dampfschneiderei,**  
**Schwalbacherstraße 22.**

**Tätige Schreinergehilfen** (Bauarbeiter) gef.  
**J. G. Aßling,** **Kapellenstraße 5/7.**  
Tüchtiger selbständiger **Mosergehilfe** auf dauernde  
Arbeit gesucht. **H. Heterich,** **Albrechtstr. 5.**  
**Glofiergehilfe** sofort gesucht **Bleichstraße 4.**  
Tüchtige **Maurer** gesucht **Schlachter-**  
**straße 10.**  
Tücht. **Stukkateure,** **Fassadenarbeiter** gef.  
**Joh. Pauli jr.,** **Adolfsallee.**  
Mehrere **Stukkateure** u. **Verputzer** sofort gesucht.  
**Ernst Lorenz,** **Studienstraße, Bar a. Rabe.**  
**Tücht. u. Antstreicher.** f. **Fassadenanstr.**  
gesucht **Oraunienstraße 44, Bart.**  
Schuhm. erk. **Simpl.** **Dohheimerstr. 16, 1.**

Suche sofort mehrere tücht. u. jüngere  
**Restaurantkellner,**  
**Saalkellner** für auswärts, tüchtigen **Alde,** jungen  
sprachl. **Vortier,** junge **Gausdiener** für **Hotel**  
und **Restaurant.** **Carl Gröndberg,** **Stellenver-**  
**mittler,** **Reichliches Stellenbureau,** **Wies-**  
**badens** ältestes und **Saupl.-Engagements-**  
**Institut,** **Goldgasse 17, P.** **Telephon 484.**  
Tücht. **Wochenschneid.** gef. **Hellmundstraße 48.**  
**Guter Kofenarbeiter** außer dem Hause gesucht.  
**H. Herrmann,** **Saalgasse 88.**

**M. Fr. f. B. u. B.-B.** **Bleichstraße 21, D.**  
**E. Mädchen f. Besch.** im Waschen. **Adlerstr. 80.**  
**S. Fr. f. f. 8 St.** **vorm. Wäsche.** **Herrmannstr. 24, P.**  
**A. Fr. sucht Monatsfr.** **Schwalbacherstr. 49, S. 2 r.**  
**Ord. Mbd. f. Wäsche.** a. l. u. **Mitt. Steing.** **84, 2 l.**  
**P. Fr. f. Wäsche.** o. ab. **B. vug.** **Helenestr. 1, Fertig.**  
Frau sucht **Monatsfr.** **Dohheimerstraße 6, Bbl. 1.**  
**Mädchen f. Wäsche.** f. **nachm. Wäsche.** **Katharinenstr. 33.**  
**Inst. Frau f. Monatsfr.** **Näh. Vortier.** **18, Wb. 3.**  
**J. Fr. f. Monatsfr.** **Michelberg 28, Bbl. 2.**  
**J. Frau f. Monatsfr.** in **b. S.** **Walramstr. 14/16, 2 r.**  
Gut empfohlenes braves Mädchen sucht bessere  
Monatsstelle. Zu erfragen **Dambachtal 2, 1.**  
**Inst. Mbd. f. vm. Wäsche.** **N. Römerberg 28, 1 l.**  
**Fr. Frau** sucht **Monatsfr.** **Bleichstr. 8, Dach.**  
**J. f. Fr. f. f. morg.** **2 St. Monatsfr.** nur **b. best.**  
**Gerrich.** o. **alt. f. Fr.** **N. Reichstr. 18, W. 2 l.**  
**J. r. Mädchen** sucht **vorm. Beschäftigung** in  
besserem Hause. Näheres **Jahnstraße 19, Stb. 2.**  
**Neit. Fr. f. irgendwelche Beschäftigung**  
**tagüber.** **Näh. im Tagbl.-Verlag.** **Dz**  
Junge Frau sucht **mittags 2 Stunden Beschäftigung.**  
Näheres **Dohheimerstraße 12, Frontspitze.**

**Anabhängiges Mädchen** sucht tagsüber  
Beschäftigung. **Bleichstraße 2, 3 links.**  
**J. p. Mädchen,** im Kochen, Haus- u. Handarbeit  
erfahren, sucht **Aushilfsstelle** bis **Oktober.** Off.  
unter **N. 24.** **100** hauptpostlagernd.

**Ein junger kräftiger Hausburche** mit guten  
Zeugnissen gesucht. **H. H. Adolf Beygaudt,**  
**Edle Weber- und Saalgasse.**  
Ein braver junger **Hausburche** mit guten  
Zeugnissen gesucht **Niedelsberg 8.**  
Junger **saubere Hausburche** **per sofort**  
gesucht **Dohmerberg 32, Laden.**  
Tüchtiger **Hausburche** mit guten Zeugnissen  
sofort gesucht. **Nicol. Kölsch,** **Frederichstr. 36.**  
Junger **Hausburche** gesucht **Wesendstraße 1.**  
Junger **anständiger Hausburche** gesucht.  
**Karl Schäfer,** **Mergolber,** **Moritzstr. 54.**  
Braver Junge als **Hausburche** außer **Kost**  
u. **Logis** gesucht **Stiftstraße 18.**  
**Hausburche** für mein **Kolonial-**  
**waren-Geschäft** sofort gesucht.  
**Paul Brose,** **Bleichstr. 21.**  
Junger **saubere Hausburche** sofort gesucht  
**Konductor** **Taunusstraße 34.**  
Ein braver junger **Hausburche** für sofort gef.  
**Adolph Kewerwer,** **Langgasse 18.**

**Ein junger Kaufburche** sofort gesucht.  
Näheres bei **Burt,** **Körnerstraße 6.**  
**Zuverlässiger Kutscher** gesucht **Adolfs-**  
**straße 6.**  
Saubere **stadtkundiger Kutscher** für **Remise** u. ein  
Kutscher für **Nummer sofort** gef. **Adelheidsstr. 9.**  
Tüchtiger **Fuhrmann** gesucht **Wesendstraße 1.**  
Tagelöhner f. **Feldarbeit** gef. **Schwalbacherstr. 39.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Ein junger Kaufburche** sofort gesucht.  
Näheres bei **Burt,** **Körnerstraße 6.**  
**Zuverlässiger Kutscher** gesucht **Adolfs-**  
**straße 6.**  
Saubere **stadtkundiger Kutscher** für **Remise** u. ein  
Kutscher für **Nummer sofort** gef. **Adelheidsstr. 9.**  
Tüchtiger **Fuhrmann** gesucht **Wesendstraße 1.**  
Tagelöhner f. **Feldarbeit** gef. **Schwalbacherstr. 39.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Junger **Kommis,** in der **Kolonialw.- u. Delikatessen-**  
**branche** erfahren, sucht per 1. Okt. **andertw. St.**  
Off. erb. unter **G. 778** an den Tagbl.-Verlag.  
**Geb. J. Mann** von **auswärts,** 18 J. alt, **franz.**  
**sprechend,** sucht Stelle auf einem **hiesigen Bureau.**  
Offerten mit **Gehaltsangabe** an **G. 778,**  
**Zimmermannstr. 4, Hinterh. 2. St. links.**

**Unständiger junger Mann**  
sucht für **Oktober** Stellung in einem **Kolonial-**  
**warengeschäft** zur **Erlernung** bescheiden. Offerten  
unter **L. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht sofort Stellung in  
**Mineralwasser-Geschäft,**  
**Weinhandlung.** Sehr gute **Zeugnisse** vorhanden.  
Offerten unter **S. 777** an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** **Behilfsstelle** in **laufmännlichem**  
**Geschäft** bei **freier Station.** Best. Offerten  
unter **A. 281** an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. selbständ. Installateur,**  
welcher **m. Gas, Wasser** u. **Warmwasser-Anlage**  
vertraut ist, i. **Lebensstelle,** am liebsten in einer  
Stadt a. **Abtin.** Wo? sagt d. **Tagbl.-Verl.** E

**Bursche**  
eines **verheirateten Offiziers** sucht nach dem  
**Wander** Stellung als **Dicner** oder **Kutscher.**  
Anfragen an **Major Fiedrich, Mainz,**  
**Taunusstraße 47.** (No. 7929) F 88  
Tücht. **gew. Drehergehilfe** sucht Stellung als  
**Hausburche,** event. auch nach **auswärts.** Off.  
unter **S. 774** an den Tagbl.-Verlag.

**J. Mann f. Besch.** als **Hausburche** od.  
bergl. **Bleichstraße 18, Hth. 2. bei Kredel.**  
**J. Fr. Mann** von **gutem Ruf,** **schöne Schrift**  
und **ang. Neuzer,** sucht Stellung als **Aus-**  
**läufer,** **Magazinarbeiter** od. **sonst dergl.** Offert.  
unter **N. 777** an den Tagbl.-Verl.

**Junger Mann** sucht **irgendwelche Be-**  
**schäftigung** v. **nachm.**  
**5 Uhr,** sowie **Sonntags** den **ganzen Tag.**  
Off. unt. **P. 777** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Wer eine Villa kaufen will**  
wende sich gefälligst an  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Elegante, neu erbaute Villa**  
in **gesunder Höhenlage** (8 Minuten von der  
**Haltestelle** der **elektr. Bahn),** **enthaltend** sieben  
**Zimmer,** **Diele,** **Bad** und **reichl. Nebengelasse,**  
**Zentralheizung,** **Gas,** **elektr. Licht,** per **sofort**  
**preiswert** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ernst**  
**Müller,** **Schreinermeister,** **Balluferstr. 3,** oder  
bei **Architekt Lotz,** **Gneisenaustraße 11.**

**Willen**

zu verkaufen:  
**15 Willen,** **Einfamilienhäuser,**  
**1 Villa,** **Zweifamilienhaus**  
(zwei Willen für Pension geeignet).  
Die Objekte sind von mir **erbaut,** haben vor-  
**zügliche Lage** und **Einrichtungen,** teils **hochfeine**  
**Ausstattung** und **wegen** sich in der **Preislage**  
von **55-109,000 Mk.** **Beschäftigung** gerne ge-  
statet. Näheres beim **Verf.**  
**Max Hartmann,** **Baunternehmer,**  
**Schützenstraße 1.** **Telephon 2105.**

**Große Gelegenheit.**  
**Schöne eleg. Villa,** **Nerotai-Lage,**  
für **2 Familien,** event. **eine größere**  
**eingerieicht,** **gesunde Lage,** **zirka**  
**Mk. 19,000** unter **d. Herstellungs-**  
**preis** zu **vt. Otto Engel,** **Adolfsstr. 3.**  
im **Südostteil,** mit **Laden** u. **Werkst.**  
wegzugsbalber **billig** zu **verf.** Offert.  
u. **Selbst.** u. **L. 759** an den Tagbl.-Verlag.

**Die Villa Möhringstr. 13**

mit **Garten,** **zusammen 11 ar 06 qm** **groß,** ist  
wegen **Erbefalls** **sofort** zu **verkaufen.** Nach-  
**fragen** im **Hause** selbst, sowie **bei** dem  
**Betreiber** der **Erben,** **Justizrat Dr. Albert.**  
**Adelheidsstraße 24.** F 244

**Wilhelmstr. 42** (Nerotai), **neu-**  
**erbaute,** **der Zeitzeit** **entsprechend,** **hoch-**  
**herrschaflich** **eingerieichte** **Villa,** **enth** **ltend**  
**10 große Zimmer,** **Diele,** **Bad,** **2 Fremden-**  
**zimmer,** **reichl. Nebengelasse,** **schöner Garten,**  
zu **verkaufen.** **Anzusehen** **vorm. 11-1 Uhr,**  
**nachm. 4-5 1/2 Uhr.** **Näheres**  
**Ernst Müller,** **Balluferstr. 3.**  
**Telefon 578.**

**Die Willen Leisingstraße 26**  
und **Fraunfurterstraße 27,** mit **allem Komfort**  
der **Neuzer** **eingerieicht,** sind zu **verkaufen** oder  
zu **vermieten.** **Näheres** **Viktoriastraße 48** oder  
**Schlachterstraße 10**

**Selbständiger jüngerer Koch**

für **Restaurant** **sof. gesucht.** **Zeugnisschr. u.**  
**Gehaltsanfr. u. E. 779** an den **Tagbl.-Verl.**

**Für Zentralheizung**

ein **fleißiger Mann,** **der** auch **mit elektr. Anlagen**  
etwas **vertraut** ist, **findet** **dauernde** **Stellung.**  
**Angebote** u. **N. 778** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Tätige Lagerarbeiter**

in **Baumaterialien**  
**tüchtig,** **gegen** **hohen Lohn** **gesucht.**  
**Brühl & Weinberg,** **Herderstraße.**  
**Tätigen Gartenarbeiter** sucht  
**Wilhelm Emmermann,** **Wellritgal.**

**Solider Hausburche**

mit **guten Zeugnissen** **per sofort** **gesucht.**  
**Wemmer & Ulrich,** **Edle Nassauer Hof.**

**Ein junger Kaufburche**

sofort **gesucht.**  
**Näheres** **bei Burt,** **Körnerstraße 6.**  
**Zuverlässiger Kutscher** **gesucht** **Adolfs-**  
**straße 6.**  
Saubere **stadtkundiger Kutscher** für **Remise** u. ein  
Kutscher für **Nummer sofort** gef. **Adelheidsstr. 9.**  
Tüchtiger **Fuhrmann** **gesucht** **Wesendstraße 1.**  
Tagelöhner f. **Feldarbeit** gef. **Schwalbacherstr. 39.**

**Stadtreisender**

tüchtige **Kraft,** mit **prima Zeugn.,** für **Wiesbadener**  
**Baumaterialien-Geschäft** **per sofort** oder  
später **gesucht.** **Angeb. m. Zeugn.-Abscr. und**  
**Lebenslauf** **unter L. 778** a. d. **Tagbl.-Verl. erb.**

**Tüchtiger Dekorateur**

zum **sofortigen Antritt** **gesucht.**  
**S. Gutmann & Co.**  
**Selbständiger Schlossergehilfe** **gesucht.**  
**W. Gumbach,** **Friedrichstraße 12.**  
**Tüchtiger Schlosser** **gesucht**

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm - 110,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die beiden Villen Reisingstr. 5 u. Umlandstr. 2a, mit neuestem herrsch. Komfort. Letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Reisingstr. 5.

Fremden-Pension gegenüber den Kuranlagen, 16 Räume, sofort zu verkaufen. Preis 85,000 Mk. Off. an J. Schottensfeld & Co., Immo.-Berm., Rheinstr. 26, im 9-1, oder Theater-Kolonnade 29/31.

Haus, Bestend, 1905 erbaut, mit 3, 2, 1-Zimmerwohn., groß. Verkleidung und Logerräumen, 8000 Mark unter Feldgerichtstare zu verkaufen. Offerten unter N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus mit 2500 Ueberflus ist mit 10 bis 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Rentables herrsch. Haus mit Garten, in feinsten Lage, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter A. M. 5 postlagernd Bismarckring.

Haus mit Bäckerei, Konditorei und Café, dieses Geschäft hier, zu verkaufen. Off. unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut rentables 3-Zimmerhaus mit großer Verkleidung ist mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ed

Al. Haus, 11. B., g. Lage, m. g. g. Kol.-Bdgl. u. Flaschen-Gesch. (ca. 300 hl Bier) m. 11. B. s. v. Off. unter N. 777 an den Tagbl.-Verl.

Stagenhaus, Herberstr., 6% rent., zu verl. Br. 140,000. Vollgült. Erlaubnis zur Errichtung von Wäden vorhanden, wodurch Rente noch zu erhöhd. ist. Off. an J. Schottensfeld & Co., Immo.-Berm., Rheinstr. 26, im 9-1, o. Theater-Kolonnade 29/31.

Zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und 62 m gr. Verkleidung in einer Kreisstadt am Mittelrhein preisw. z. verl. Näh. Wilowstr. 12, B. 1.

Stagenhaus a. Bismarckr., üb. 5% rent., zu verl. Preis 150,000. Gute Hypoth. in 1. u. 2. R. Rente b. Erricht. v. Wäden Bebauung d. Gart. heb. z. erhöhd. Off. an J. Schottensfeld & Co., Immo.-Berm., Rheinstr. 26, vorm. 9-1, o. Theater-Kolonnade 29/31.

In dem bekannten und sehr besuchten Höhen-Luftkurort Oberhof im Thüringer Wald ist ein Logierhaus, neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wirtschaft in Städtchen am Rhein, großer Saal, Stallung, Regalbau, 600 Hektlo Bier, 50 Hektlo Wein, für 60,000 Mk., mit 10,000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Gröhl. Restituten wollen Off. unter T. 776 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Prima Restauration, gute feste Kundsch. sehr preiswert zu verk. Näh. Bleichstr. 29, 11.

Villen-Bauplatz, sis zu 40 Auten, bord. Dambachtal, zu verl. Off. unt. C. 775 an den Tagbl.-Verl.

Diesseit des Neuen Bahnhofs 2870 qm Grundstück billig zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Grundstücke Schiersteinerlach, Wellrichmühle, Blatterstraße, Kahlenmühle, Frankfurterstraße, Salzgarterstraße, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Grundstücke (Acker) in Wiesbadener Gemarkung sind zu verkaufen. Spekulative und sicherste Kapitalanlage. Offerten erb. u. W. 778 an den Tagbl.-Verlag.

30 Morgen Wiesen-Bantrrain, schuldenfrei, in guter, gesunder, staubfreier Lage ganz oder geteilt, pro Aute 350 zu verl., desgl. 8 Morgen i. Sonnenberg, pro Aute 50, sowie 25 H., sehr gute Wiesen, auf 6 1/2 Morgen, i. Rumbach, pro Aute 20, durch die Immo.-Agentur Ph. Ant. Feilbach, Bismarckstr. 35, 2. Gartengrundstück, 65 Auten, vorderer Aulamm, Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Sonnenbergerstraße 40, Kraft.

Immobilien zu kaufen gesucht. Da ich für mein Geschäft ein Haus mit Zufahrt, nicht außerhalb der Stadt benötige, mögl. im Städtchen, so suche ich ein solches gegen jede gewünschte Anzahlung zu kaufen und gebe mein wenig belastetes 4 x 5-Zimmer-Haus in feiner Lage, alles vermietet, sehr reell in Zahlung, da für mich als Gewerbetreibender nicht gut brauchbar, darf auch alles Haus zum Umbau (Neubau) sein. Offerten unter W. 788 an den Tagbl.-Verlag. Herrsch. 5-Zimmerhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines oder mittleres Haus innerhalb der Stadt, welches sich zum Abbruch od. Umbau eignet, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Bei recht guter Anzahlung von sehr ernstlichen Restituten zu kaufen gesucht für gewerbliche Zwecke ein Haus in Moritz-, Drankens-, Rhein-, Schwabacher-, Friedr., Luisen-, Adolfsstr. oder deren Nähe. Off. u. „N. O. 156“ hauptpostlag. erbeten.

Hotel-Restaurant zu kaufen gesucht. Offerten vom Eigentümer unter Chiffre U. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Größeres Terrain zur Errichtung einer größeren Fabrik sofort zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13, für Bäckerei geeignet, 1 bis 2 Auten, 1 1/2 Morgen, zu kaufen gesucht. Off. Ang. u. N. B. postlag. Bismarckring.

Geldmarkt Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Bank-Bureau D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33, Vertr. der Schlef. Boden-Kred.-Anst.-Bank und Berliner Banken, hat noch Hyp.-Kap. zur 1. Stelle abzugeben, ebenso Kap. auf Industrie-Werte. Gel. 20,000 2 Hyp. innerhals 80% Tage. Gel. 10,000 2 Hyp. mit 7% Nachsch. 6494

Privatbankkapital nach hier oder Weidich, nur für Stagenhäuser, zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. No

Hypotheken, Saus- und Privatgelder hat stets zu vergeben Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6. Telefon 524.

Die Rheinisch-Weisfälische Boden-Kredit-Bank gewährt Darlehen auf ersteilige Hypotheken in beliebigen Beträgen zu zeitgemäßen Bedingungen. Die Anzahlung kann alsbald erfolgen. Geschäftsstelle: Wiesbaden, Rheinstraße 43.

Auszul. auf 2. Hypoth. Find 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter G. 766 an den Tagbl.-Verlag zu senden. 60-70,000 Mk. Privatkap. z. 1. Stelle anzul. Offerten unter N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Kapital auszul. auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter W. 786 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 1. Off. anzuleihen gegen 2. Hypothek. Offerten unter W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu mäß. Zinsf. von einem hies. Rentner anzuleihen. Off. u. „W. Th. 156“ postl. Berliner Hof. 20-30,000 Mk. als 2. Hypothek anzuleihen. Offerten unter V. 778 an den Tagbl.-Verlag. Auszul. 10,000 Mk. Privatkap. 4 1/2% 1. Hypoth. od. 2. Hypoth. u. b. Landesh. z. 1. Jan. 1907 u. Weidich, Weidich o. Donheim. Off. u. „N. 755“ Tagbl.-Verl.

Restkaufschilling von 8-10,000 Mk. auf dieses Objekt, welcher nicht länger als 5 Jahre läuft, zu erwerben gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Er

10-12,000 Mk. als 2. Hypothek anzuleihen. Offerten unter W. 778 an den Tagbl.-Verlag. Capitalien zu leihen gesucht. Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch Ludwig Estel, Weberstraße 16, 1. Fernsprecher 2183. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Die Geschäftsstelle des Saus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 288

230,000 Mk. auf Geschäftshaus als 1. Hypothek p. 1. 10. cr. zum Zinsfuß von 4 bis 4 1/2% gesucht. Offerten u. N. 170 an den Tagbl.-Verl.

80,000 Mk. gegen prima pa. erste Hypothek zu 4 1/2-4 3/4% auf Tage von 280,000 Mk. gel. Off. u. „Dr. F. L. 240“ postlagernd Berliner Hof.

Auf mein im Stadtzentrum belegenes Haus suche an erster Stelle 65-70,000 Mk. Näheres unter Chiffre U. 778 an den Tagbl.-Verlag.

M. 40,000 als 2. Hypothek zu 4 1/2% p. sofort od. später auf Haus i. d. Adelheidsstr. anzunehmen gesucht. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Auf ein v. 6 J. neu erb. Geschäftsh., Mitte d. St., m. v. e. pfl. Jungs. e. 1. Hyp. v. 40,000 Mk. zu 4%, feldgerichtl. Tage 70,000 Mk., n. v. Selbst. gesucht. Off. u. N. 778 an den Tagbl.-Verl.

M. 40,000 1. Hyp. 60% selb. Tage, auf vorzügl. Obj. zu 4 1/2% gel. Placierung kostenfrei. O. Enzel, Adolfsstraße 3.

30,000 Mk. 2. Hypothek auf prima Binshaus per Oktober oder Januar gesucht. Off. unter T. 778 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein neues Haus im Kurviertel von vermög. Eigentümer gesucht. Offerten unter „N. 78“ postl. Berliner Hof.

22-25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypoth. nach der Landesbank auf ein hohesrent. Haus in verkehrsr. Lage gesucht. Off. u. „N. L. 105“ postlagernd Schützenhofstr.

21-22,000 Mk. auf 2. Hypoth. auf Haus in der Luisenstr. zum 1. Oktober anzunehmen gel. Off. Rheinstr. 43, 1 r., erb.

20- u. 35,000 Mk. gegen 2. Hypothek auf prima Objekt per gleich oder 1. Januar gesucht. Näheres durch G. Lotz, Bienenring 10.

Gel. 20,000 Mk. auf prima 1. Hypothek à 4 1/2-4 3/4% gel. Offerten sub A. M. 6 postlagernd Bismarckring.

20,000 Mark als erste Hypothek zu leihen gesucht. Agenten verboten. Offerten unter J. 778 sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

20,000 Mk. per 1. Oktober als 2. Hypothek von solventem Hauseigentümer (Besitzer mehrerer Häuser) anzunehmen gel. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Suche per sofort oder später 2. Hypothek von 13,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2-5%. Agenten verboten. Off. u. W. 778 an den Tagbl.-Verlag. Eine zweite Hypothek von 15,000 Mk. von sehr pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

12-15,000 Mk. Bausgeld, welches hypoth. eingetragen wird, zu gutem Zinsfuß oder gegen Vergebung von Bauarbeiten sofort gesucht. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf gute Objekte zweite Hypotheken: 12,000 Mk., 13,000 Mk., 15,000 Mk., 20,000 Mk., 22,000 Mk., 30,000 Mk., 35,000 Mk., 40,000 Mk. Kostenfreie Vermittlung. Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.

M. 2500-3000 als 2. Hypothek anzunehmen gel. Näh. Rheinstr. 43, 1 r. Verschiedenes Zurückgekehrt! Dr. Ratner, jetzt Taunusstrasse 43.

Von der Reise zurück. Dr. Touton. Von der Reise zurück. Dr. Delius.

Eine Dame, 36 Jahre (Deutsch-Russin), sucht behufs Beschäftigung eine Filiale zu übernehmen, jeglicher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter W. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine Dame bietet sich lohnender Erwerb durch Ausübung der Nagelstiche (Maniküre), sowie der massagen, elektr. und pneumatischen Gesichtsmassage. Erforderlich sind 350 Mk. zur Erlernung, sowie der zur Ausübung nötigen Geräte und Apparate. Offerten unter A. O. 13 postlagernd Bismarckring.

Teilhaber Von einer in bester Entwicklung befindlichen Spezialfabrik der Werkzeugbranche werden zum Ausbau und zur Umwandlung in eine Gesellschaft ein oder mehrere stille Teilhaber gesucht. Erforderliches Kapital 150-200,000 Mk. Hohen Gewinn versprechendes Unternehmen! Gest. Angebote unter A. 213 an den Tagbl.-Verlag erb.

Suche Teilhaber für Baugeschäft, Kapital weniger erforderlich. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verl.

Für Bauhandwerker. Zur Bebauung eines Grundstücks mit 11 Ländhäusern wird noch ein Teilhaber mit einer Einlage von 15,000 Mk. gesucht. Hier Teilhaber schon vorhanden. Solches Unternehmen. Offerten unter N. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheiten als Verpfändung des Hausstandes u., in Raten rückzahlbar, beschafft Th. Menzel, Albrechtstr. 14, 1.

500 Mark sucht junger Geschäftsmann (Kaufmann) auf 1 Jahr. Abzahlung in monatlichen Raten. Gute Zinsen. Genügende Sicherheit. Offert. unt. N. 787 an den Tagbl.-Verl.

Wer leih einem strebsamen Mann, der in Verlegenheit ist, 150 Mark auf ein Jahr gegen gute Zinsen und Sicherheit? Offerten unter N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Konzertfänger, feine franz. Verdül., mit wunderbarem Vortrag bittet Kunstmäden um die nötigen Mittel zum Arrang. von Konzerten im In- und Auslande; wäre ebenf. auch zur Passenden.

Heirat geneigt. Gest. Offerten unter A. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum Vertrieb eines patentamtlich geschützten Mittels passende Personen. Offerten unter N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Feuer-Versicherung. Alte deutsche Gesellschaft beabsichtigt, in Wiesbaden eine General-Agentur zu errichten. Vorteilhafteste Bedingungen. Besonders geeignet für Vertreter anderer Branchen mit gutem Agentennetz. Geringe Kaution erforderlich. Angebote mit näheren Angaben u. N. N. 1077 befördert Rudolf Mosse, Köln. F 120

Für einen eleg. neu patent. Artikel wird für Wiesbaden ein Vertreter gesucht. Offerten unter N. 774 an den Tagbl.-Verlag. Hausverwaltung suchen in Leute mit einem Kinde, welche solchen Posten bis jetzt hatten. Offerten unter N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

**Privat-Mittagstisch** Schwalbacherstraße 22, 1.  
Bessere Herren können an gutem Privat-Mittagstisch teilnehmen Friedrichstr. 46, 8.

**Billiger Mittagstisch.** 6519  
Kaffee-Galle am Heftisch, Ludwigsbahnhof, Routine im Güterbahnhof, Dohheimerstr.

**Zwei 1/4-Theater-Abonnements, Parquet, nebeneinanderliegende Plätze, gesucht.** Siebert, Zahnstraße 4, 2.

**Zwei Ahtel**  
Theater-Abonnement 1. Parquet, nebeneinander liegende Plätze, gesucht Dambachstr. 81, 1.

**Schlüsselfertige**  
Herstellung von Neu- und Umbauten übernimmt gewiegter Fachmann. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Offerten unter N. 6 Tagbl.-Kontour, Wilhelmstraße 6. 6507

Fuhrwert aller Art per Federrolle wird angenommen Römerberg 25.

**Rat in Rechtsachen, Aufheben von Schulden, Einziehen von Forderungen.** Bureau Süss, Rheinstraße 65, 1.

**Bervielfältigungen**  
und Abschriften v. Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Dichtungen etc.) liefert in schönster Ausführung u. zu bill. Preisen d. Maschinen-Schreib-Institut, Friedrichstraße 5. Fernspr. 3270.  
Erfabr. Kaufmann übrn. das Bearbeiten von Büchern (stundentweife) zu jeder Tageszeit. Offerten unter N. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Schreibmaschinen-Arbeiten und Bervielfältigungen**  
fertigt fehlerfrei in kürzester Zeit zu konkurrenzlos billigen Preisen die  
Sausenatische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2  
Möbel werden billig ausgebessert und poliert.  
Ney, Weisenburgstraße 3, Bart.

Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln wird gut u. billig ausgef. Johstr. 3, Stb. B. r.

**Aufarbeiten**  
von Polstermöbeln und Betten, Gard. aufm., Zimmer tapezieren billigt Hauptbahnhofstr. 6, Bart.

Bitte eines Blinden ist die, mir doch Arbeit im Rohr- u. Strohhühlflechten zufommen zu lassen. Bar 8 J. Bögling der hier Blindenanstalt, rechte die Stühle selbst, darum auch viel bill., sichere nur gute Arb. zu. Best. a. p. Post, an Karl Kraft, Gneisenaustr. 14, 1. Stühle w. abgeh. u. gebr.  
Möhrstühle und Körbe werden gut geflochten  
Wilh. Petry, Römerberg 6, Stb. 2.

**Ofenheber** Wilh. Christ, Seebodenstraße 18, Wrb.  
Erfabrere Schneiderin, versch. Jahre in ersten Geschäften von Berlin u. hier, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Philippsbergstr. 1, Grisp.

Schneiderin empf. sich in Hausl., Blumen und Tendern. Scherfenerstraße 11, Baden.

Eine durchaus erfahrene perfekte Schneiderin sucht Kundenschaft außer dem Hause, aber nur erstklassige Herrschaften. Offerten unter F. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rheinstraße 61, Stb.

Mädchen empf. sich zum Ausbessern von Wäsche u. K., auch einf. K. u. Kinderl. werden angefertigt. Schwalbacherstr. 17, Stb. 3. St.

Tüchtige Weißzeugnäherin empf. f. z. Anf. v. Wäsche. Fr. Witt, Scharnhorststr. 40, B. u. w. bei Kinderl., Anabenanläge u. Hemdblusen angef.

Mädchen empf. sich (Frisen u. Ausbessern) in und außer dem Hause. Schachtstraße 6, D. L.  
Kleider w. angef. u. geänd. Geisbergstr. 11, B. 1.  
B. Büglerin f. n. Rds. Faulbrunnenstr. 12, 2.  
Tücht. Büglerin f. Privatkunden. Zahnstr. 7.  
Wäscherei u. Gardinen-Spanneret mit elektr. Betr. Fried. Noll-Hussong, Albrechtstr. 40.

**14 Friedrichstraße 14.**  
Empfehle meine Wäscherei und Feinbügleret. Fremdenwäsche in 12 St.

Reinwaschwäsche wird angenommen bei schonender Behandl., Weiche u. liegendes Wasser. Näh. Eltvillerstraße 8, Borkerh. 1. Etage.

Wäsche z. B. u. B. w. a. Vertramstr. 20, M. 1 r.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird jederzeit angenommen u. gut u. billig besorgt. Eig. Weiche. Zahnstr. 14, B.  
Wäsche z. B. u. B. w. angen. Hochstr. 4, B.  
Arbeiterwäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen Bismarckring 36, Stb. 3 rechts.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, unter sorgfältigster Behandl. und Bed. Eigene Weiche. Bierstadt, Erdeneimerstraße 7.  
S. Frau f. R. (Walden), Kirchgasse 37, D. L.  
Frische sucht einige Kunden. Näh. Poststraße 18, Stb. 2, bei Frau Krämer.

Fr. u. n. Dam. a. f. Ab. Sedanstr. 6, D. L.  
Geübte Friseurin f. n. e. D. Orantenstr. 6, 1. l.  
Frisure empf. sich in und außer dem Hause in allen Moden u. mod. Frisuren. Bestellungen w. per Postkarte angen. Gustav-Adolfstr. 4, B. r.  
Vergil. gepr. Haufe empf. sich in und außer dem Hause. Niehlstraße 12, 1. l.

Dame empfiehlt sich für 6550  
**Manikure und Massage.**  
Rheinstraße 74, Hochp. On parle français.

**Junge Massense**  
empfehl. sich. Schulgasse 9, 2. Etage.

**Tüchtige Massense**  
empfehl. sich in und außer dem Hause. Rheinstr. 51, 1. Etage.

Masserin, ärztl. empf. Schönheitsspl., arzt. a. Unterr. Goethestr. 1, 2.  
Junges Fräulein empfiehlt sich für Manikure. Röderstraße 41, 1. Etage, Ecke Lammstraße.

Eine Frau zum Mitstillen für sofort gesucht Werderstraße 4, Stb. B. links.  
wenden sich in diese Angelegenheit an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

**Gicht, Rheumatismus, Herenschuß**  
wird mit Erfolg behandelt. Grohartzige Wirkung. Luise Jacobi, Wwe., Wassestr., Eltvillerstraße 9, 3.

**Frauenleiden**  
(arznei- und operationslose Behandlung). Eigene Methode.

**Robert Dressler,**  
Konsulent für Naturheilbehandlung  
Physikalisch-diätetische Heilmethode.  
Göbenstr. 13, P. (am Bismarckring).  
Sprechst. vorm. 10-11, nachm. 4-5.  
Damenaufnahme jederzeit fr. diskret bei Frau M. Mondron, Wwe., Walramstr. 27, 1 St.  
finden Aufn. Rat diskret.

**Damen** Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme, F 118  
Verviers, rue Spintay 75.

Sind vornehmer Herkunft (Knabe) wird als eigen angenommen zwecks Adoption. Näh. Mainz, Boppstraße 66, 1 l. F 39

E. Kind wird als eigen angen. gegen etwas Vergütung. Off. L. N. 200 post. Bismarckring.  
Ein Knabe, 2 1/2 Jahre, ist an Kindesstatt od. gegenjeitige Vergütung abzugeben, am liebsten nach auswärtig. Sedanstraße 10, Post.

**Margarete Bornstein,**  
„Ehevermittlung“.  
Berlin, Schönhauser Allee 9a, 1.  
Gegründet 1898. F 113

Witwer, 29 Jahre, evang. wünscht sich mit einem ehrbaren Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren wieder zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter T. 775 an den Tagbl.-Verlag.

**Baldige Heirat**  
wünscht Herr, Edelmann, Mitte Dreißiger, Witwer, freudig und absolut vorurteillos, mit netter, frischer Dame im Alter von 20-25 Jahren. In Witwe nicht ausgeschlossen. Vermögen Bedingung. Bild erwünscht. Nur Damen, denen es wirklich um Verehelichung zu tun ist, belieben gefl. Offerten unter T. 778 an den Tagbl.-Verlag umgehend einzusenden.

**Bereinsante,**  
alleinst., ev., geb., best. ältere Dame, Witwe, edl. Char., bill. häusl. Sinn, etw. musk., interessante Erscheinung, Vermög. 12 Taus. Mk., gute Einrichtung, sucht nach Lebensweck u. möchte edl. vornehm. alt. Herrn, wenn auch pflegebedürftig, zwecks Heirat fürsorgliche Pflegerin und Stütze seines Alters sein. Falls Kind, wird mütterliche Liebe entgegengebracht. Offerten hauptpostlagernd Cassel, Frau Pauly.

**Chiromantin** Niehlstraße 12, 1. l., 9-12, 3-4

**Phrenologin** Langgasse 5, im Vorderhaus.  
Gundel Wastner

Eine Dame sucht Pension mit Anschluß in gebildeter Familie. Preisangabe erbeten. Offert. unt. N. N. 637 an Adolf Mosse, Frankfurt a. M. (No. F. opt 2681) F 120

**Albrechtstraße 35, 1.**  
elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Peni. preisw. 2 Min. v. der Adolfsallee, Nähe d. Gerichtgeb. Eleg. möbl. B. m. Schreibtisch an d. D. zu verm. Bismarckring 33, 1 links.  
Dohheimerstr. 17, 1, möbl. Zimmer m. B.

**Villa Grandpaar.**  
15 u. 17 Emaerstrasse. Telefon 3613.  
Familien-Pension 3. Range.  
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder, Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

**Friedrichstraße 5, 1. Et.,**  
zweites Haus von Ecke der Wilhelmstr., nahe den Kuranlagen und dem Königl. Theater, sind gut möblierte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate sofort zu vermieten.

**Friedrichstraße 36, 1. Et.,**  
fein möbl. Zimmer mit allem Komfort an best. Dame oder Herrn zu vermieten.  
Müllerstraße 2, 1 r., gr. möbl. Zimmer.

**Nerotal 31** möbl. B. mit u. ohne Pension zu verm.  
Pension Russe, Bagenfelderstraße 1, am Balkonzimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Mittagstisch nach jeder Diät.

**Gemütliches Heim.**  
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheindahustr. 2, 1.

**Stiftstraße 28, 1.** Ecke der Wilhelmstr., möbl. Balkon-Zimmer frei mit und ohne Pension.  
Lammstr. 1 (Berliner Hof), 3 l., Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bad.

St. Wilhelmstr. 6, 2, elegant möbl. Vorderzimmer u. 10 Mk. an. Pension Mt. 3.50. 6441

**Herrnhutten**

**Großer Lagerplatz**  
mit aufstrebendem Garten sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schäferhofstr. 11. 2516  
Grundstück, circa 160 Ruten, a. d. Blindenschule, für Gärtner geeignet zu verpachten. Näh. Emmerstraße 8, Bart. links.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen  
In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei  
Langgasse 27.

**Fremden-Verzeichnis.**

- Nonnenhof. Trunt, Kfm. m. Schwester, Quinst. — Röhrs, Charlottenburg. — Garshagen, Fr., Ronsdorf. — Beninghoven, Fr., Ronsdorf. — Bender, Dr., Essen. — Bauenberg, Fr., Gelsenkirchen. — Bauenberg, Fr., Gelsenkirchen. — Schmidt, Fr., Gelsenkirchen. — Struve, Fr. m. Schwester, Warburg. — Bernhard, Fr., Hengeloo. — Bernard, Mühlensbes., Hengeloo. — Fuchs, Pfarrer, Oberwinter. — Bethouart, Stud., Oberwinter. — Stanley-Carr, Stud., Oberwinter. — George, Stud., Oberwinter. — Steinberg, Kfm., Dortmund. — Witte, Ingen., Hannover.
- Hotel du Parc & Bristol. Kirschten, 4 Fr., Petersburg. — Schulz, Fr., Petersburg. — Kirschten, Stud., München. — Kirschten, Fr., Petersburg.
- Pariser Hof. Schneggenburger, Fr. Rent., Berlin.
- Pfälzer Hof. Holzmann, München. — Müller, Fabr., Leipzig. — Ostmeier, Kfm., Dortmund. — Kollmann, Eisenb.-Assist. m. Fr., Grunowald. — Maier m. Fr., Amberg. — Pill, Recklinghausen.
- Dr. Pleßners Kurhaus. v. Buttler, Baronin, Dresden. — Pankejeff, Kfm., Odessa.
- Zur neuen Post. Schmidt, Hildburghausen. — Nowoty, Kfm., Köln. — Wettkauer, Lehrer m. Fr., Köln. — Krüger, London.
- Promenade-Hotel. Schütz, Kfm., Saarburg.
- Zur guten Quelle. Krawath m. Fr., Essen. — Oettershagen, Essen. — Scheffel, Fischelbach.
- Hotel Quisisana. Frhr. van Heemskereck van Beest, Hauptm. m. Fr., Haag.
- Reichspost. Schmour, Kfm., Wiesloch. — Rothardt, Hauptm., Hersfeld. — Dambach, Fr., L.-Schwalbach. — Schilling, Kfm. m. Mutter u. Nichte, Hannover. — Winter, Kfm., Antwerpen. — Stülen, Kfm., Antwerpen. — Stülen, G., Kfm., Antwerpen. — Stülen, 2 Hrn., C. u. G., Antwerpen. — Voll, Kfm., Berlin. — v. d. Heydt, Fr. m. T., Stuttgart.
- Rheingauer Hof. Adlung, Berlin. — Gerth, Kfm. m. Fr., Wulfaeh. — Rüs, Ingen., Kopenhagen. — Boppe, Kfm., Werhstadt. — Schepler, Unterzahlmeister, Ludwigslust. — Sternberg, Kfm., Berlin. — Karlauf, Kfm., Berlin. — Preoiox, Rent. m. Fr., Nizza. — Loss, Kfm., Landsberg.
- Rhein-Hotel. Limbach, Rent., Bonn. — Plumer, St. Goarshausen. — Feibusch, m. Fr., Steffin. — Heuner, Ingen., Köln. — Loos, Neuenburg. — Trüstedt, Rent. m. Fr., Stockholm. — Grondal, Fr., Stockholm. — Blake, m. S., England. — Gidlon, Kfm. m. Fr., Newued. — Urban, Fr., Darmstadt. — Wiederholdt, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Rosenthal, m. F., Bensheim. — Windt, Generalmajor z. D., Gr.-Lichterfelde. — Doesmer, 2 Hrn. Kfite., Duisburg. — Karibacher, Kfm., Mainz. — Geislar, m. Fr., Frankfurt.
- Römerbad. Kobbe, Fr., Berlin.
- Hotel Rose. Glassner, Fabr., San Felice. — Holmes, Salisbury. — Corker, Salisbury. — Warren, Fr. u. Fr., Washington. — Picht, Rittmeister, Eberstadt. — Fergusson, 2 Fr., Schottland. — Potter, Fr. m. Bed., London. — Potter, London. — Sonksen, London. — Neufeld, Paris. — Kaskel,

- m. Fr. u. Bed., New York. — Rolston, Fr., New York. — Rolston, Fr., New York. — Stötter, m. T., Berlin.
- Goldenes Roß. Calender, Kapitän, Apenrade. — Lehsmann, Rent., Hörter.
- Weißes Roß. Klingen, Apotheker m. Fr., Strehla. — Schneider, Fr. Rent., Marburg. — Nonweiler, Kfm., Neapel.
- Hotel Royal. Givago, Fr. m. Bed., Rußland. — Grothuis, Baron, Nauheim.
- Savoy-Hotel. Meyer, Kfm., Gelsenkirchen. — Müntz, Warschau. — Wertheim, Kfm., Brunn. — Zacharias, Kfm., Warschau. — Rechtmann, Fr., Sochaczew. — Némrow, Leipzig.
- Schützenhof. Gutermuth, Fr., Schlüchtern. — Schneider, Rendant, Mülheim a. Rh. — Loss, Kfm. m. Fr., Dresden. — Boller, Gen.-Agent, Münster i. W.
- Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Willig, Rat, Berlin. — Loeb, Kfm., Vallendar. — Baumann, Gelnhausen. — Zimmer, Hotzerath. — Diedrich, Trier. — Wichmann, Rechtsanwalt. m. Fr., Hamm i. W.
- Spiegel. Rabenschlag, Dortmund. — Frey, Neustadt.
- Tannhäuser. Schüle, Kfm., Frankfurt. — Siemewguski, Dr. med., Breslau. — Heckmann, Kfm., Neuwied. — Ross, Kfm., Köln. — Dahmen, Kfm., Köln.
- Tannus-Hotel. Herzog, Kfm., Hannover. — Harf, Kfm. m. S., Krefeld. — Rindsberg, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Gerson, Kfm., Köln. — Köhn, Fr. Dr. jur., Halle. — Köhn, Dr. jur., Halle. — Müller, Fr. Rent., Dr. m. F., Marburg. — Herzog, Kfm., Hannover. — Petering, Kfm., Königsberg. — Frommert, Kfm., Königsberg. — Rotmann, Fr. Rent., Trier. — Eliaschiff, Dr. med. m. Fr., Insterburg. — Varelmann, Kfm., Hannover. — Bronk, 2 Fr., Rent., Berlin. — Hölzen, Fr. Rent., Rumeln. — Schmitz, Fr. Gutsbes. m. F., Friemersheim. — Petring, Kfm., Hannover. — Davies, Fr. Rent., Wales. — Kahn, Kfm., Heilbronn. — de Jong, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Hermann, Kfm. m. Fr., Schepplitz. — Hubert, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Schluck, Fr. Rent., Barmen. — Fellener, Fr. Rent. m. S., Kochem. — v. Garnynska, Fr. Rent., Warschau. — v. Berg, Kfm., Schweinfurt. — von Carnap, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Memmert, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Bornemann, Dr. med., Eisenach. — Gerstle, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Matison, Fr. Rent., Warschau.
- Union. Rosbach, Fr., Bessungen. — Fischer, München. — Witzheller, Fr. m. S., Köln. — Bach, Fr., Köln. — Berry, Kfm. m. Fr., Cassel. — Bolle, Rent., Berlin. — Diebert, Fr. Rent., Berlin. — van Eyk, Kfm., Haag. — Greve, Kfm., Haag. — Greve, Kfm., Amsterdam.
- Viktoria-Hotel und Badhaus. True, Kfm., Bremen. — Mahler, Kfm., Osterwist. — Marsh, Fr., New York. — Theunissen, m. T., Bushum. — Theunissen, m. Fr., Amsterdam. — Schmidt, Rent., Hamburg. — Grossenbacher, Florenz. — Rieu, Fr., Florenz. — v. Ramm, Rittergutsbes., Seetz. — Prycet, m. F., London.

- Vogel. Taglen, Kfm., München. — Staarmann, u. Fr., Bochum. — Lohbe, Fr., Witten. — Müller, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Danhausen, Fr., Aachen. — Mensing, m. Fr., Bredenz. — Strauß, Kfm., Mergentheim. — Einecke, Herford. — Bohn, Münster i. W. — Stephan, Fabr. m. 2 Kindern, Berlin. — Hippius, m. Fr., Potsdam. — Meissner, Kfm. m. Fr., Berlin. — Tombert, Kfm., Straßburg. — Striegler, Fr., Meissen. — Striegler, Ref., Dresden. — Fendel, m. Fr., Köln. — Friedrichs, m. Fr., Köln. — Orman, Kfm., Belgien. — Meunier, Brüssel. — Arveney, Kfm., Lessner.
- Weins. Balzer, jun., Diez. — Ballagney, Rent., Paris. — Gunerlik, Kfm., Deutsch-Lissa. — Lomes, Elberfeld. — Krunert, Landesmesser, Köln. — Kron, Leut., Nürnberg. — Urlaub, Fr., München. — Fried, Weingutsbes., Klingelberg. — Fischer, Rent., Leipzig. — Grimen, Kfm., Karlsruhe. — Kühl, Fr. Rent., Hannover. — Korschgen, Kfm., Köln. — Wilson, Fr. Rent., Blackburn. — Ryden, Fr., Blackburn. — Makin, Fr., Manchester. — Pogerson, Fr., Manchester.
- Westfälischer Hof. Hochwather, Apotheker m. Begl., Kirchheimbolanden. — Keller, Fr. San.-Rat, Dr., Keller. — Nagtegaal, m. Fr., Haag. — Lobbenberg, Kfm., Köln. — Schmitz, Kreisarzt m. Fr., Mülheim a. Ruhr.
- Wilhelm. Clayton, Rent. m. Fr., London. — Chelampten Andema, Fabr., Bergen.
- In Privathäusern:  
Pension Albany. Riehm, Fr., Heiligenwald.  
Braseler Hof. Strumpfmann, Rent. m. F., Warschau. — Grethe, Kgl. Rentmeister, Aurich.  
Villa Carmen. Blank, Chemiker, Dr., Berlin.  
Pension Elita. Bothe, m. Fr., New York.  
Friedrichstraße 18, 2. Lange, Stud., Bonn. — Wales, Fr., London. — Posler, Kfm. m. Fr., Hamburg.  
Pension Friedrich Wilhelm. Rudolph, Fr. Rent., Berlin.  
Geisbergstraße 20, 1. Salmonson, Amtsrichter, Stockholm  
Villa Helene. Schneider, Fr. m. Enkel, Cronenberg  
Villa Herta. Sanders, Rent., Bremen.  
Villa Humboldt. Renaut, 2 Hrn. Stud., Nancy. — Gildemeister, Fr. Prof. m. T., Bonn.  
Kapellenstraße 3, 1. Krug, Fabr. m. Fr., Nordhausen. — Klingmann, Kfm. m. Fr., Cloisnk.  
Kapellenstraße 6, 1. Klothmann, Rent., Heeren.  
Lehrstraße 5, 1. Hexsamer, Fg., Meddersheim.  
Marktstraße 9, 2. Schachtel, Paris.  
Müllerstraße 10. Plam, Apotheker m. Fr., St. Wilna.  
Nerotalstraße 41/43. van Son, Niederl. Gen.-Konsul, Wien.  
Villa Prinzessin Luise. Wittich, Major u. Adjutant, Flensburg.  
Privat-Hotel Splendide. van Bilderbeck, Kfm. m. Fr., Amsterdam.  
Stiltstraße 25. Heuser, 2 Fr., Schwerin.  
Pension Winter. Schwalb, Fr. Rent., Magdeburg. — v. Fischer, Fr. Hauptm., Göttingen.  
Augenheilanstalt. Rudersdorf, Hintermellingen. — Schneider, Fr., Breckenheim. — Reinehr, Niederheimbach. — Spreitzer, Sauerthal. Maxeiner, Fr., Rettert. — Braun, Wahlrod.

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Neblaxen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 393.

Veranstalter für den Verlag No. 2953.  
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 24. August.

Veranstalter für die Redaktion No. 52.  
Auszeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Der Katholikentag und die Kunst.

Seit Jahr und Tag ist es ein stehendes Thema in den besseren katholischen Organen: Wie helfen wir der geistigen Inferiorität der Katholiken ab? Was tun wir, damit die Rückständigkeit auf wissenschaftlichem, literarischem und künstlerischem Gebiet aufhört? Ein früherer Katholikentag äußerte in einer Resolution den Wunsch, daß Gebildete Katholikendramen „anfertigen“ möchten, die den katholischen Standpunkt ausdrückten. Neuer geht man etwas umsichtiger zu Werke. In Essen referierte Professor Zahn aus Straßburg über „Erziehung durch die Kunst“. Das Referat stand auf der Höhe moderner Kunstwissenschaft. U. a. hob der Redner hervor: „Wir billigen es durchaus, daß die Kunst unter dem Gewande des Schönen auch einen geistigen Inhalt, religiöse Ideen, sittliche Ideale vermittelt, und wir verwahren uns dagegen, daß man dies leichtsin mit den Vorwürfen der „Tendenz“ und der „Inhaltsästhetik“ abweisen will. Auf Grund der ästhetischen Überzeugung und einer religiös-sittlichen Weltanschauung sehen wir in Raphaels Disputa, in Dantes Divina Commedia, in Calderons religiösen Dramen, im Kölner Dom und in all den Meisterwerken, welche christlichen Ideen eine künstlerische Ausprägung gegeben, wahre, unsterbliche Kunstwerke, an welchen die Kunstszene nicht vorübergehen darf.“

Von hier aus kam der Vortragende auf das Rechte in der Kunst: „Eine andere Tendenz freilich müssen wir abwehren. Der Christ sieht im menschlichen Körper ein Kunstwerk, ein ehrwürdiges Gebilde des Allmächtigen, einen lebendigen Hymnus auf den Allweisen, Allgütigen. Aber er weiß auch, daß die eigentliche Größe und Schönheit des Menschen in der geistigen und sittlichen Seite ruht, und daß diese keineswegs einen absoluten und unmittelbaren Ausdruck findet in der Fülle und Vollendung der Formen. Deshalb wäre es eine Verengung und Verkümmern der künstlerischen Aufgabe, in der einseitigen Pflege des Nackten die höchste Vollendung der Kunst zu erblicken. Künstler selbst bezeichnen die Manier, an allen Ecken und Enden nackte Gestalten anzubringen, als Versuch, die Armut der künstlerischen Konzeption zu verdecken. Es wäre gut, etwas weniger von dieser Manier zu haben und etwas mehr von der Atmosphäre eines Fra Ziesolo zu atmen. Die unbegründete Gewandlosigkeit ist Unkunst; denn sie ist Unnatur.“

Das ist ein ganz anderer Standpunkt als der, der das Nackte an sich vor der Kunst verbannen will. Daß die Nacktheit begründet sein muß, um künstlerische Berechnung zu empfangen, ist richtig. Kein ernster Mensch wird ferner Herrn Zahn widersprechen, wenn er fortführt: „Aber es gibt ein Gebiet, über welches überhaupt Meinungsverschiedenheiten ausgeschlossen sind, es gibt eine Art von künstlerischen und literarischen Produkten, die durch den schändlichen Mißbrauch der Kunst und der Vervielfältigungstechnik in den Dienst der nackten Sinneslust stellen und unter dem trügerischen Schein eines künstlerischen Interesses einen Strom von Schmutz und Sünde und damit seelisches und leibliches Verderben zu der Jugend, selbst zu den Kindern leiten. Dagegen zu kämpfen, heißt nicht die Kunst „inbelen“, sondern vor dem Selbstmord zurückhalten. Denn die Zügellosigkeit ist der Todfeind des Kunstschaffens und des Kunstgenießens. Darum haben sich nicht bloß aus unseren Reihen mannhafte Stimmen erhoben, sondern auch Männer aus dem weiteren Kreise der Kunst und Kunstwissenschaft, wie Thode in Heidelberg, Thoma in Karlsruhe, Ferdinand v. Miller in München.“

Wie gesagt, ganz richtig, und an der lex Feinze empörte ja nur dies, daß man den notwendigen Kampf gegen die Photographie mit gewissen ästhetischen Streitfragen vermengte.

Man sieht, daß der Referent sich von allen Übertreibungen ferngehalten hat.

Ein vernünftiger Standpunkt ist also in Essen zum Ausdruck gelangt. Nun kommt es nur noch darauf an, daß er sich auch in der Masse der katholischen Bevölkerung oder wenigstens der gebildeten Katholiken durchsetzt und praktische Geltung gewinnt.

### 47. Allgemeiner Genossenschaftstag.

V.

Cassel, 23. August.

Allgemeine Angelegenheiten.

Die heutige 4. Hauptversammlung tagte unter dem Vorsitz von Rat Probst-München. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Verbandsdirektors Justizrat Gehardt-Zweibrücken über Erfahrungen mit dem Genossenschaftsgesetz. Redner erläuterte an einem speziellen Beispiel, in welchem durch Mißwirtschaft Schwierigkeiten in einer Genossenschaft entstanden waren, daß die Verlängerung der Kündigungsfrist von der üblichen 3-4 monatigen Frist auf eine längere Frist, die nach dem Gesetz höchstens 2 Jahre beträgt, notwendig werden kann, um einer Fahnenflucht der Mitglieder vorzubeugen. Er hält es für zweifellos richtig, daß diejenigen Mitglieder, welche

nach unter der Herrschaft des alten Statuts gekündigt hatten, nach der darin geordneten Kündigungsfrist ausscheiden. Ferner ist die Frage der Ersatzansprüche zu erörtern, welche in 5 Jahren verjähren. Ein Aufsichtsratsmitglied habe sich beispielsweise seiner Regresspflicht entziehen wollen mit der Begründung, daß seine Wahl seinerzeit nicht mit der erforderlichen Stimmenmehrheit vorgenommen worden sei. Das sei aber unrichtig, wenn der Betreffende jahrelang das Amt tatsächlich ausgeübt habe. Sobald Schwierigkeiten entstehen, werden alle möglichen Einwendungen versucht, namentlich wird dabei vorgeschützt, daß man durch Erregung eines Irrtums oder einer Täuschung Mitglied geworden sei. Das Reichsgericht hat neuerdings in einer Plenar Sitzung entschieden, daß sich ein Mitglied darauf nicht berufen könne. Ferner wurde erörtert, daß einem Mitgliede, dessen Austrittserklärung durch Verschulden der Vorstandsmitglieder nicht eingetragen worden ist, ein Ersatzanspruch gegen die Genossenschaft in Höhe seines Schadens zusteht. Eingehend wurden die Maßnahmen zur Erhöhung des Geschäftsanteils, die Wirkung des Beschlusses den Mitgliedern gegenüber und die verschiedenen Einwände, durch welche sich die Mitglieder ihren Verpflichtungen zu entziehen versuchen, erörtert. Redner betont als wichtigstes Recht der Mitglieder, Generalversammlungsbeschlüsse im Wege der Klage anzufechten. Die Vorstandsmitglieder machen sich natürlich strafbar, wenn sie die gesetzlichen Bestimmungen übertreten und sind in dem speziell erörterten Falle auch verurteilt worden. Große Vorsicht empfiehlt der Redner bei Ausstellung von Urkunden, namentlich soll man nur das Notwendigste hineinschreiben. Beispielsweise darf auf einen Bürgerschaftschein, welcher bereits durch Rückzahlung erledigt war, kein neuer Kredit gegeben werden. Mit Erfolg kann sich ein Bürge seiner Zahlungspflicht entziehen, wenn in der Bürgerschaftsurkunde angegeben ist, daß die Bürgerschaft zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für den Geschäftsbetrieb gegeben ist und das Geld beispielsweise zum Effektenanlauf verwendet worden ist.

Anwalt Dr. Crüger-Charlottenburg weist im Anschluß hieran darauf hin, welche Fälle von Rechtsfragen im Falle einer Krise entstehen. Er hofft, daß wir allmählich zu einer gleichmäßigen Rechtsprechung durch höchstinstanzliche Urteile kommen werden und geht sodann näher auf die Verlustdeckung ein. Nach seiner Ansicht gibt es nur einen Weg der Verlustdeckung, und der ist die Neubildung des Vereinsvermögens, welche lediglich durch neue Einzahlungen geschehen kann. Auf denselben Standpunkt hat sich auch der Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften gestellt. Keinesfalls kann ein Verlust durch Belastung der einzelnen Mitglieder und somit negative Bildung von Geschäftsanteilen geschehen. Eine dahingehende Entscheidung ist in jüngster Zeit in Sachen der Berliner

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenber.

Die Verklärung der Gegenseite. — Abbruch und Aufbau. — In der Kunstausstellung. — Die Kunstliebe der Berliner. — Sparen und Hörgeln. — Das bauliche Bild Berlins. — Vom Stil und Material. — Das Neue Schauspielhaus und der „Mozartsaal“. — Fremdes Lob. — Das Gefühl der Internationalität. — Chile und Deutschland. — Aus dem Theaterleben.

Es ist eine altbekannte Sache von der Verklärung der Gegenseite, die man auffallend in diesen so langsam dem Herbst zuzureitenden Wochen beobachten kann: an der einen Stelle geht's zum Abbruch, an der andern zum Aufbau! Hier, wo der Sommer sich zur Reize wendet, eine gewisse Müdigkeit, verbunden mit dem Gefühl der getanen Arbeit, dort, wo man dem Winter entgegensteht, ein frisches flottes Draußlosvollenden. So sind unter anderem die Tage unserer Kunstausstellung gezählt, und in kurzem schon werden die Räume unseres Glaspalastes öde und verlassen sein, „wie lang zurück liegt der Eröffnung Mai — und wieder ist es mit dem Ruhm vorbei!“ so mag manch Kunstjünger und Nachfolger des Phidias wie Apelles nun elegisch vor sich hinstimmen und mag nachdenkliche Beobachtungen anstellen, ob er sein Bild gleich zu Lepse zur Kunstauktion schleppen oder zunächst noch einen Versuch, es zu billigstem Preise bei irgend einem bekannten Räcken loszuschlagen, machen soll. Gerade die diesmalige Kunstausstellung dürfte nur einer kleinen Künstlerschar Freude bereitet haben; nicht nur waren die Ankäufe des Kaisers und des Staates verschwindend klein, auch die Privatkäufer hielten sich im allgemeinen zurück, woran wohl die „schlechte Konjunktur der Zeit“, wie es im Wortschatz heißt, schuld ist, denn es sollen besonders die besseren Berliner Kaufmanns- und Bürgerkreise schwer an der Börse zur Ader gelassen worden sein — nach vielen Millionen Mark zählen die Verluste in südafrikanischen Goldminen und Rußen! —

Aber auch der Besuch der Ausstellung war kein starker. Letztere konnte daran nicht schuld sein, denn war sie auch nicht ersten Ranges, so enthielt sie doch eine beträchtliche Zahl tüchtiger und interessanter Arbeiten und fesselte vor allem durch die außerordentlich mannigfaltige retrospektive Abteilung. Manche Besucher oder vielmehr solche, die es werden wollten, mögen sich tatsächlich an dem „Zuwiel“ stoßen: wer bekommt nicht einen gelinden Schreck, wenn er von den 3200 Werken dieser Ausstellung vernimmt. Wo da beginnen, wo enden — nein, nein, wie wir es hier schon so oft mahnend und warnend hervorgehoben: die Masse macht's nicht, sondern der Geist, der darin wohnt! Und noch ein anderes: Wie viele möchten sehr gern die Ausstellung besuchen, sind aber tagsüber durch Berufsbeschäfte daran verhindert, und um 7 Uhr bereits werden die Pforten des Kunstpalastes geschlossen, trotzdem in ausreißendster Nähe die elektrische Beleuchtung vorhanden ist! Das ist nicht weltstädtisch, das ist krähwinklig.

Aber hiervon abgesehen, ist's doch immerhin sehr seltsam, daß man in der vielgerühmten „Stadt der Intelligenz“ der bildenden Kunst so wenig Liebe entgegenbringt. Man besuche einmal zur Mittag- oder Nachmittagsstunde unsere Ausstellung: einige Duzend Menschen wandern schüchtern durch die Säle und empfinden fast Furcht vor dem Echo ihrer Schritte! Und nun versehe man sich im Geist um dieselbe Zeit in den Pariser „Salon“, wie das da durcheinander flirrt und schwirrt, welche elegante Welt man dabelst findet, welche fördernde Teilnahme für Kunst und Künstler in den verschiedenen Kreisen der Besucher zu verspüren ist. Mag auch ein gut Teil Heuchelei dabei unterlaufen, dem Zweck schadet das ja nichts, denn Kunst und Künstler kommen zu ihrem Recht. Und hier in Berlin? Wann spricht man denn einmal in der „Gesellschaft“ von der Kunstausstellung? Und falls einmal das Gespräch darauf geleitet wird, was bekommt man da zu hören! Immer und immer sind's dieselben Namen, um den Nachwuchs, mag er auch noch so vielversprechend sein, kümmert man sich nicht. Und was man sonst an Bemerkungen und Urteilen ver-

nimmt, ist meist eingelerntes oder in Zeitungen gelesenes Zeug, sehr selten, daß man auf ein selbständiges Urteil stößt, und das ist dann abfälliger ein ganz radikales oder auch verschrobeneres, um dadurch Aufsehen zu erregen und als „geschauter Kopf“ zu gelten.

Rein, für die Kunst hat Berlins Bevölkerung wenig übrig, in geistiger wie materieller Beziehung. Und da sind alle Schichten der Einwohnerschaft eingeschlossen! Wären nicht die Militärkonzerte in unserem lauschigen Ausstellungspark, so sähe es mit dem Besuch noch viel trauriger aus, man könnte dann selbst an den Sonntagen die Männlein und Weiblein zählen. Vielleicht — man soll ja die Hoffnung nie aufgeben! — wird's einmal besser, wenn wir den langverprochenen monumentalen Kunstausstellungs-Palast erhalten haben werden, bis dahin müssen wir uns eben noch mit dem Eisen- und Glas-Goliath in Moabit behelfen; ist auch bereits vieles gegen früher bezüglich der dekorativen Ausgestaltung der Säle anders geworden, so kann und muß in dieser Beziehung doch noch weit mehr getan werden, um der Aufenthalt behaglicher zu machen. Unsere künstlerischen Kräfte, die dies flott in die Hand nehmen könnten, hätten wir schon dazu, aber sie dürfen ja nicht noch freiem Ermessen schalten und walten, da wird freis mit dem Groschen geknapscht und werden ihnen die besten Absichten durch vielerlei Verordnungen und Mäkeleien zerstört und damit verleidet.

Aber dieses feste Hineinrücken beklagen sich ja auch oft genug unsere hervorragenden Architekten und Baumeister, und wenn sie es nicht verstanden, den betreffenden Kommissionen hinterläßt allerhand Schnippen zu schlagen, so müßten sie manchmal an der Erfüllung ihrer Aufgaben und zumal an der Verfolgung ihrer künstlerischen Ziele verzweifeln. Jetzt, wo mit den Plättern auch die Gerüste an und auf den Baustellen fallen beginnen, sieht man, wie merklich sich wiederum das bauliche Bild Berlins verschönt hat und wie groß die Zahl der neuen, reich und prunkend ausgeführten Privatbauten ist. Der Stil ist nicht mehr in den überreichen Gestaltungen der Renaissance, für welche ma-

Milchzentrale ergangen. Der Anwalt führt zum Schluß aus, daß wir solche Fragen auf den Allgemeinen Genossenschaftstagen erörtern, um Material bei einer etwaigen Revision des Genossenschaftsgesetzes zu haben, wenn wir auch eine solche zurzeit nicht wünschen.

Juzizrat Dr. Alberti-Wiesbaden präzisiert seinen Standpunkt dahin, daß die Verjährung mit dem Momente der Entdeckung von Tatsachen, welche eine Negativpflicht begründen, beginnt. Assessor Haubenack-Berlin führt demgegenüber aus, daß die Frage des Beginns der Verjährung auch anderweitig geregelt sei. Hierauf begründete Anwalt Dr. Crüger seinen Antrag, § 43 des Verbandsstatutes dahin zu ändern, daß der Schluß des Geschäftsjahres vom 1. Mai auf den 15. April verlegt wird. Als Grund hierfür ist hauptsächlich der Wunsch zu bezeichnen, die Allgemeinen Genossenschaftstage zeitiger abzuhalten und die Notwendigkeit, die statistischen Erhebungen zeitiger abzuschließen. Der Redner geht dabei eingehend auf den Wert der Statistik und des Jahrbuches des Allgemeinen Verbandes ein. Vermittelt derselben sind wir in die Lage versetzt worden, mit Erfolg gegen die zahlreichen Angriffe anzukämpfen. Wir haben dadurch nachgewiesen, in welcher ganz bedeutenden Weise das Kreditbedürfnis der Kaufwirte von unseren Vereinen befriedigt wird, wir konnten erfolgreich den erhobenen Vorwürfen entgegenreten, daß die Schulze-Delitzschen Genossenschaften zu hohe Zinsen erheben, konnten gegen die Inanspruchnahme Maßnahmen ergreifen, gegen die Vorgewirtschaft bei den Konsumvereinen vorgehen, und durch die Statistik ist erst eine klare Beurteilung der finanziellen Verhältnisse der Baugenossenschaften ermöglicht worden. Redner bittet zum Schluß um Unterstützung bei den statistischen Arbeiten seitens der Genossenschaften. Der Antrag wird hierauf ohne Widerspruch angenommen. Verb.-Rev. Schumacher-Stuttgart überbringt die Grüße des Verbandes Württembergischer Genossenschaften und verbreitet sich in seinem darauf folgenden Vortrag: „Praktische Erfahrungen mit Handwerker-Genossenschaften“ zunächst über das geteilte Verhalten der Handwerker gegenüber der Gründung von Genossenschaften; so komme es oft vor, daß Gründungen lange hinausgeschoben wurden und mit einer bedauerlichen Pflanzzeit erst dann zustande gekommen sind, wenn es zu spät war. Im Gegensatz zu den Kreditgenossenschaften, welche eine Agitation heute nicht mehr nötig hätten, hält er eine eifrige aufklärende Propaganda zugunsten der Gründung von Handwerker-Genossenschaften für notwendig und zweckmäßig. Die Entwicklung der Kreditgenossenschaften hat es mitgebracht, daß bei Neugründungen geschulte Kräfte vorhanden sind, während die Handwerker-Genossenschaften diesen Vorzug noch nicht haben. Doch habe die Bewegung der Handwerker-Genossenschaftsfrage trotzdem in den letzten Jahren ganz gute Fortschritte gemacht, wie er an Hand statistischer Material aus dem von ihm revidierten Verband nachweist. Am meisten hinderlich seien der Neugründung gewöhnlich rein persönliche Verhältnisse in den betreffenden Handwerkerkreisen; Konkurrenzneid und Mißgunst hätten schon oft die Gründung in letzter Stunde vereitelt. Und doch seien gerade die Handwerker-Genossenschaften ein ausgezeichnete Schutz gegen bedrückende Kartelle und Syndikate. In jeder Handwerker-Genossenschaft solle die Frage des Genossenschaftswesens angeschnitten und erörtert werden, denn über das Wesen der Genossenschaft herrsche noch große Unklarheit. Referent sieht die Vorteile der Handwerker-Genossenschaften nicht allein in der billigen Beschaffung der Rohmaterialien und der durch maschinelle Einrichtungen ermöglichten Erhöhung des Umsatzes, sondern auch in der erzieherischen Wirkung, welche sie durch die Weckung und Erhöhung des Sparreizes ausübt. Auch weist er auf die ersprießlichen Erfolge im Submissionswesen hin, welche da zu verzeichnen sind, wo die Handwerker-Genossenschaft die Mitglieder

zu gemeinsamer Arbeit vereinigt und den Konkurrenzneid abgeschwächt hat. Redner hält die Errichtung von Werkgenossenschaften für empfehlenswert, rät dagegen von Gründung von reinen Produktgenossenschaften entschieden ab, bei welchen die Mitglieder den Einzelbetrieb aufgeben und gemeinsam mit fremden Hilfskräften arbeiten.

Bankinspektor Mager-Berlin wendet sich gegen die von Anwalt Dr. Crüger in seinem offiziellen schriftlichen Bericht gebrachte Äußerung, daß die Förderung des Handwerker-Genossenschaftswesens in Preußen festgefahren sei. Der Hauptverband der gewerblichen Genossenschaften in Preußen wisse heute besser denn je, was er für die Zukunft zu tun habe, und er glaube, bestimmt versichern zu können, daß innerhalb der letzten drei Jahre in Preußen keine gewalttätige Förderung des Handwerker-Genossenschaftswesens stattgefunden habe.

Anwalt Dr. Crüger will im Anschluß an eine Anregung Ruch-Cassel den Verbandsdirektoren gern die Besprechung der Handwerker-Genossenschaften anheimgeben; was letztere selbst anlange, so sei nach seiner Meinung außer dem Konkurrenzneid der Handwerker selbst auch die Abneigung kaufmännischer und anderer Kreise, welche durch solche Gründungen berührt werden, ein Haupthindernis für die Entwicklung. Im allgemeinen aber wundere er sich gar nicht über die verhältnismäßig geringe Entwicklung des gewerblichen Genossenschaftswesens. Denn 1891 habe sich der Allgemeine Handwerker-Tag direkt gegen die genossenschaftliche Organisation ausgesprochen, und als dann 1895 die Handwerkerbewegung einsetzte, so sei jene Förderung auch unter den schwersten Angriffen auf die Schulze-Delitzschen Genossenschaften vor sich gegangen, welche nur eine Vermirrung hervorrufen konnten. Erst seit 3 Jahren habe man sich auf die Schulze'schen Grundsätze besonnen. Gegenüber den Ausführungen Mager-Berlin wagt Anwalt Dr. Crüger seine im Bericht ausgesprochene Ansicht über die Art der staatlichen Förderung des Genossenschaftswesens in Preußen; ehe nicht hier eine ernsthafte Umkehr gehalten wird, würden die Verhältnisse nicht besser werden; es genüge nicht, wenn man in den obersten Regierungskreisen erkenne, daß man auf falschem Wege gewesen und zu den Grundsätzen Schulze-Delitzschs umkehren soll, sondern daß diese Erkenntnis auch an den unterhalb der Regierung stehenden maßgebenden Stellen geteilt werde. Redner berührt sodann die mangelhaften Zustände der Handwerker-Genossenschaften in Posen und Westpreußen, sowie in Erfurt, und bemerkt, daß eine gezielte Förderung der Handwerker-Genossenschaftswesens nur dann erfolgen könne, wenn alle diejenigen Stellen, welche hierin einen Einfluss haben oder erhalten zu können glauben, sich über die grundsätzlichen Fragen verständigen. Mit dem Wunsch der Verständigung seitens des Hauptverbandes der gewerblichen Genossenschaften allein kann uns nicht gedient sein, zumal, wenn fast zur gleichen Zeit in dem Organ des Hauptverbandes wieder ein Artikel Verdächtigungen der Schulze-Delitzschen Genossenschaften enthält. Anwalt Dr. Crüger plädiert am Schluß seiner Ausführungen für eine Verständigung nach Maßgabe Schulze-Delitzscher Grundsätze.

Herbst-Bühow verbreitet sich über die Entwicklung der in Mecklenburg gegründeten Schumacher- und Schneidergenossenschaften. Er stellt fest, daß die Innungen sich jetzt mehr den Genossenschaften zuneigen; Redner kann aber dem nicht zustimmen, daß einzelnen Genossenschaften selber zur ersten Einrichtung geholfen worden seien. Er empfiehlt, genossenschaftliche Kurse abzuhalten und dadurch aufklärend zu wirken. In der weiteren Debatte, an welcher sich auch Emil Rumpf-Wiesbaden und Dr. Alberti-Wiesbaden beteiligen, kommt zum Ausdruck, daß wir uns an ruhiger Arbeit zur Förderung des Handwerker-Genossenschaftswesens beteiligen mögen, und zwar könne

in erfolgreicher Weise die Kreditgenossenschaft durch Rat und Tat eintreten.

Der Referent Schumacher-Stuttgart kommt in seinem Schlußwort ebenfalls zu der Empfehlung an die Handwerker, sich an die bestehenden Genossenschaften um Rat und Unterstützung zu wenden.

Nächster Punkt der Tagesordnung ist der Antrag des Anwaltes: Der Allgemeine Genossenschaftstag der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft anerkennt, obwohl er die in einzelnen Punkten weitergehenden Beschlüsse des vorjährigen Genossenschaftstages aufrecht erhält und zur nachträglichen Berücksichtigung empfiehlt, daß der im „Reichsanzeiger“ vom 23. Juli 1906 veröffentlichte vorläufige Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erleichterung des Wechselprotestes, den Wünschen der Handelskreise in allen wesentlichen Punkten Rechnung trägt. Er spricht die Hoffnung aus, daß die geschiedenen Körperschaften einer baldigen endgültigen Vorlage ihre Zustimmung erteilen und auf eine billige Regelung der Kostenfrage hinarbeiten werden. — Berichterstatter: Direktor Malz-Frankfurt a. M. Die Annahme dieses Antrages erfolgte einstimmig.

Schluß der Verhandlungen 1 Uhr.

## Politische Übersicht.

### Kanzlerkrisis-Gerede.

Ein Leipziger Blatt, das die unverfälschte Bismardische Tradition aufrecht zu halten behauptet, bemerkt die Angelegenheit Poddelski merkwürdigerweise zu dem Versuch, eine Reichskanzlerkrisis heraufzuzaubern. „Die Krise wächst“, überschreibt es seinen Artikel. Halb behauptet es die Bülow-Krisis mit unzutreffender Verufung auf die „Köln. Ztg.“, halb will es, und in diesem Punkte ist die Leistung des Blattes recht lässlich, diese Krise hervorrufen durch eine Behauptung, die sich an eine hohe Stelle wendet, die von solchen Versuchen ausgeschlossen bleiben sollte. Fürst Bülow soll, erzählt das Blatt, es gemacht haben wie einst Graf Caprivi. Der habe gegen den Minister Eulenburg einen seltamen Artikel für das offiziöse Blatt geschrieben, glaubend, daß er selbst in der Gunst seines kaiserlichen Herrn niemals fester gestanden habe. Da habe er seine Entlassung erhalten. Und so, ergänzt der Leser natürlich, muß es auch dem Fürsten Bülow ergehen. Wir verstehen, daß sich die „Leipz. N. Nachr.“ so stramm Bismardisch geben; es sind viele Unzufriedene mit diesem Mittel als Leser zu gewinnen. Was aber die Feindschaft des Blattes gegen den jetzigen Reichskanzler angeht, so möchten wir angesichts seines mit Goethe-Zitaten gespickten Artikels doch fragen: Was hat er dir, du armes Kind, getan?

### Frauen im Eisenbahndienst.

Eine Berliner Korrespondenz berichtet, daß nach einer Verfügung des Eisenbahnministers die weiblichen Angestellten aus dem Schalterdienste zurückgezogen werden sollen, weil sie auch im Dienst als Damen behandelt werden wollten und dies bei dienstlichen Klagen in Tränen ausbrächen und „Szenen“ machten. Diese Angaben werden etwas verständlicher durch einen Artikel der „N. D. Eisenbahnzeitung“, in dem sich die männlichen Angestellten auf höchst geschäftige Weise gegen die weibliche Konkurrenz wehren. Die „Tägl. Rudsch.“ bemerkt dazu: „Es scheint also auch hier wie jüngst in der Lehrerschaft eine starke Gegenströmung gegen das Eindringen der Frauen in die Beherrschung der Männer einzusetzen. Wir können nur wünschen, daß dabei nicht des „Guten“ zuviel getan werde. Selbstverständlich hat sich bei den ersten Proben in größerem Maßstabe heraus-

bisher eine große Vorliebe hatte, gehalten, er bewegt sich in einfacheren Formen, dafür wird aber außen und innen auf gediegenes Material gesehen; man kommt vor allem mehr und mehr von den schrecklichen Studierzettelungen ab, die in den ersten Jahren ja ganz elegant aussehenden, dann aber mit ihren allmählichen Abplatterungen einen elenden Eindruck machen und bei ihrer „Ballnacht“ eine erhebliche Gefahr für die Passanten bilden.

Architektonisch äußerst wirkungsvoll zeigt sich uns der Bau des „Neuen Schauspielhauses“ am Rollendorfplatz, der immer eindrucksvoller hervortritt, da die Fassaden fast vollendet sind mit ihrem in künstlerischer Weise ausgeführten, erlesenen, bildhauerischen Schmuck; auch inwendig sind die Arbeiten, wie sich der Schreiber dieses bei einem kürzlichen Besuche überzeugen konnte, schon erheblich weit vorgeschritten, so daß an der Eröffnung des Theaters im Laufe des Oktober nicht zu zweifeln ist. Besonders interessant ist ein Blick in das gewaltige Bühnenhaus, in welchem uns die tiefe Rundung der Drehbühne auffällt; wird doch letztere einen Durchmesser von über 15 Meter haben und damit die größte ihrer Art in Deutschland sein. Die gesamte Regelung und die Verfertigungen dieser Bühne geschehen mittels elektrischen Betriebes, wobei die Neueinrichtung getroffen ward, daß eine volle Hälfte dieser Bühne versenkbar ist; die Hinterbühne ist so eingerichtet, daß sich ein Durchblick von über 16 Meter ermöglichen läßt, wodurch sich die szenischen Effekte erheblich vermehren lassen. Allmählich beginnt man bereits mit der Einrichtung des Zuschauerraumes, der für 1200 Personen berechnet ist und der eine sehr gewählte Ausstattung erhalten soll. Angenehm berührt es, daß bei diesem Theater nicht ein so großes Brimborium von Versprechungen aller Art gemacht ward wie bei anderen Theatern, Versprechungen, die leider gar zu oft nicht gehalten werden, was uns manch Beispiel in den letzten Jahren gelehrt. Wir wissen, daß das „Neue Schauspielhaus“ mit Shakespeares „Sturm“ eröffnet werden soll und daß die Dekorationen dazu von den hervorragenden Künstlern stammen, ferner, daß eine bewährte, an

langvollen Namen nicht arme Künstlerchor engagiert ward, von deren Leistungen man sich das Beste versprechen darf. Das ist für den Anfang schon genügend und versetzt uns eine gute Vorsicht! Mit diesem Theater ist übrigens auch ein großer, für 1000 Personen berechneter Konzertsaal, der mit vielem Geschick an den Namen Mozarts geknüpft wurde, verbunden; er ist ebenfalls seiner Vollendung nahe und dürfte eine oft empfundene Lücke in unserem musikalischen wie geselligen Leben ausfüllen, da die Philharmonie schon seit langem nicht mehr für den Andrang unserer sich stets vermehrenden musikliebenden Kreise genügt und auch zu entfernt von den westlichen Stadtteilen liegt. Damit nicht genug, gehören zum „Neuen Schauspielhaus“ und dem „Konzertsaal“ noch umfassende, drei Stockwerke füllende, vornehme Wein- und Bierrestaurants, an denen es ebenfalls in Berlin W. sehr gefehlt. Nicht weniger wie 1000 Arbeiter sind gegenwärtig auf dem riesigen Bauplatz von früh bis spät beschäftigt, um alles zur bestimmten Frist fertig zu stellen, und daß dies gelingt, dafür bürgt uns der Name Hermann Knauer, des bekannten Baumeisters, der mit unermüdlicher Energie und rastlosem Fleiß die Seele des Ganzen ist. Dieses Ganze verdispert uns aber auch deutlich, mit welcher zielbewußten Umficht und welchem emsigem Streben in Berlin gewirkt und geschafft wird; sah es doch noch vor sieben Monaten an der gleichen Stelle öd und leer aus, dort, wo sich heute in anspiegender Schönheit jene Prachtbauten erheben, die noch spätere Generationen erfreuen dürften.

Diese stete Verschönerung des baulichen Bildes Berlins erkannte übrigens auch willig der erste Bürgermeister von New York an, der kürzlich hier ein paar Wochen sudenhalber verbrachte und sehr aufmerksam wie kritischen Auges alles beobachtete, was ihm neu und interessant erschien; nur mit einem war er nicht einverstanden, mit unserem Verkehrswesen, und da stimmt man ihm gern bei. Auch die französischen Ärzte, welche vor wenigen Tagen Berlin wieder verlassen haben, hielten nicht mit ihrer wärmsten Anerkennung der vielerlei Vorgänge der Reichshauptstadt zurück, und auch sie machten aus ihrer Bewunderung über die anziehende archi-

tektonische Gestaltung des neuen Berlin und über die schnelle Umwandlung der einstigen Königsresidenz zu einer völlig modernen, lebensfrohen, immer flotter vorwärtsstrebenden Weltstadt kein Hehl. Mit innigsten Worten erkannte sie auch die lebenswürdig gastfreundliche Aufnahme an, die sie am Strand der Spree gefunden, und man darf überzeugt sein, daß die vielen wertvollen persönlichen Anknüpfungen, die sich bei dieser Gelegenheit ergaben, von nachhaltender Wirkung sein werden. Sehr wichtig ist, daß der von deutscher Seite angeregte Vorschlag, die Studienkomitees der verschiedenen Länder möchten sich zu einem internationalen Komitee vereinigen, mit Begeisterung aufgenommen wurde, und es ist nur zu wünschen, daß diesem Beispiel der Ärzte bald andere Berufsweige folgen.

Das Gefühl der Internationalität greift ja allmählich immer weiter und weiter um sich, das heißt, daß man bei jeglicher Wahrung der nationalen Interessen eine stets wachsende Teilnahme zeigt für alle bedeutsamen Vorgänge, die sich jenseits der heimischen Grenze abspielen, mögen sie nun froher oder ernster Natur sein. Zu eng verknüpft sind gegenwärtig die vielen Beziehungen der einzelnen Völker und Länder zueinander und zu groß sind die wirtschaftlichen Interessen hin- und herüber bei dem gesamten Handel und Wandel. Wir sehen das wieder bei dem fürchterlichen Unglück, welches Chile betroffen, wo, ganz abgesehen von unserer persönlichen Teilnahme an dem schrecklichen Leid vieler Tausender, auch der deutsche Handel auf das schwerste geschädigt ward, und geraume Zeit verstreichen dürfte, bis er sich von diesem jähen Schlage erholt haben wird; daneben berührt es uns mit warmer Innigkeit, daß sich auch hier abermals die Nächstenliebe in schönster Weise betätigte, ist doch ein großes deutsches Komitee in der Bildung begriffen, um zu lindern und Hilfe zu spenden, soweit dies nur möglich ist.

In unserem Theaterleben regt es sich auch bereits allmählich, zwar sind's vorerst nur schwache Weisen, die da erklingen, sie zeigen uns jedoch, daß der Herbst vor der Tür steht und mit ihm der Beginn der Berliner Saison. Was sie uns auf theatralischem Gebiet bringen wird, ist

gestellt, daß Frauen für manche Arten der geschäftlichen oder Beamtentätigkeit im allgemeinen ungeeignet sind; für andere aber haben sie sich zweifellos als besonders geeignet erwiesen. Es wäre ein bedeutender sozialer Rückschritt, wenn der jetzt vielfach herrschenden Frauenfeindlichkeit ohne genaue Prüfung der einzelnen Fälle nachgegeben würde." Wir pflichten diesen Ausführungen völlig bei und möchten nur noch etwas hinzufügen. Die männlichen Eisenbahnbeamten vertreten nicht bloß einseitig ihr materielles Interesse, sondern sie sind auch sofort mit dem Urteil bei der Hand: „Die Frauen eignen sich nicht für unsern Beruf, weil sie sich über Klagen sehr aufregen.“ Wer also die üblichen Formen des dienstlichen Verkehrs nicht verträgt, paßt nicht dorthin. Aber diese Formen sind ein Produkt der ausschließlich männlichen Zusammensetzung der Beamtenschaft. Daß sie die besten, daß sie vollkommen seien, bedürfte erst des Beweises. Unserer Meinung nach vertragen unsere Sitten auch im Beamtendienst noch eine gute Portion weiblichen Einflusses. Das würde allen zugute kommen, nicht zuletzt auch dem Publikum. Hoffentlich bestätigt sich die Mitteilung nicht. Es wäre ein übler Anfang in der Tätigkeit des neuen Eisenbahnministers.

### Deutsches Reich.

**Die Kaiser-Kanzler-Beratung in Cassel.** Einer Meldung der „Frkf. Bzg.“ zufolge sind bei der Anwesenheit des Fürsten Bülow beim Kaiser in Wilhelmshöhe manche Entschlüsse auch personeller Art gefaßt worden, über die man nach der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin durch amtliche Eröffnungen Näheres erfahren dürfte. Sie betreffen auch die Kolonialverwaltung. Vermutlich sei man zur Einsicht gekommen, daß Geheimräte und Offiziere, selbst wenn sie sonst ganz tüchtig seien, doch der Aufgabe nicht gewachsen sind, wie sie der Ausbruch des Krieges in Südwestafrika plötzlich gestellt. Der Ankauf bedeutender Materialien und der schnelle Abschluß von Lieferungsverträgen setzen Kenntnisse und Erfahrungen voraus, über die rein juristisch geschulte Beamte und Offiziere in den seltensten Fällen verfügen. Auf diese Weise seien Ausgaben entstanden, die man als Verschwendung bezeichnen muß. Der Gedanke liegt nahe, durch Berufung kaufmännisch geschulter Persönlichkeiten eine Besserung herbeizuführen.

**Berichtigend teilt die „Frankfurter Zeitung“ mit,** daß nicht der Reichskanzler selbst, sondern der verstorbene Staatssekretär Freiherr v. Rüdiger, der als Borgehülfe Stübels mit der bekannten Weidungsbüro befugt war, den Minister v. Rodzielski fragte, ob er nicht auch die Zeitungen verklagen werde, die ihn der Beteiligung an der Firma Lippelskirch beschuldigten.

**Freundliche Aufforderung.** Der verantwortliche Redakteur der in Berlin erscheinenden Zeitung „Russischer Wegweiser“, Moritz Hirschmann, hat vom Polizeipräsidenten die Order erhalten, das preussische Staatsgebiet in den nächsten Wochen zu verlassen, widrigenfalls seine Ausweisung erfolgen würde. Der „Russische Wegweiser“ hat eine streng demokratische Tendenz.

**Auf dem Gebiete der Panzerplattenlieferung** für die deutsche Flotte hat eine amerikanische Firma, die Midvale Company, den Versuch gemacht, der Firma Krupp Konkurrenz zu machen, sie ist aber, wie verlautet, vom Reichsmarineamt abgewiesen worden. Dagegen hat die italienische Regierung einige Platten bei ihr bestellt und in Spezia Schußproben unterworfen, die angeblich befriedigend ausgefallen sind.

schon mannigfach angekündigt worden, es handelt sich aber vorläufig nur um Namen, bekanntlich ist Name Schall und Rauch, was daran greifbar ist, soll uns erst die Wirklichkeit ergeben. Mit besonderer Spannung sieht man der Entwicklung des Spielplans unseres Schauspielhauses entgegen, da hier Ludwig Varuag, der neue Direktor, zu erweisen hat, ob er die mit ihm verknüpften vielfachen künstlerischen Erwartungen erfüllen oder — enttäuschen wird. Die Oper begann mit einer teilweise recht guten Aufführung des „Aheingold“, dem bald die drei Teile des „Ring des Nibelungen“ folgen sollen. Hauptsächlich ist diesmal das Opern-Repertoire mannigfaltiger und fesselnder wie im letzten Winter, denn es ist hier viel Verkauft nachzuholen, mußten wir doch bisher auf die Bekanntheit vieler moderner hervorragender musikalischer Werke verzichten, für die eben nur den rechten Namen unser königliches Theater abgeben kann. Auf den kleineren Bühnen wagten sich sogar schon einige Neuheiten heraus, harmlose Vorboten, von denen kein Aufsehen gemacht werden kann, so von einigen französischen Scherzen im „kleinen Theater“, welche nur durch die geschickte Darstellung erträglich waren, und von dem Lustspiel „Spazierliebe“ von Louis Artus — gleichfalls französische Kost — im „Lustspielhaus“, das recht witzig beginnt, um flach zu enden; auch hier gebührte den darstellenden Kräften der Hauptanteil des Erfolges. Aber nur ein wenig Geduld, dann wird das Berliner Theaterorchester schon bald in starken Tönen erklingen und ein schallendes Echo finden!

### Aus Kunst und Leben.

**Walhalla-Theater.** Zum ersten Male: „Die lustige Witwe.“ Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. — Die lustige Witwe wurde in Berlin gekauft und sie hat dabei das Zeugnis erhalten, eine prächtige Operette-Neuheit zu sein, sie wurde als die hervorragendste Erscheinung des diesjährigen Novitäten-Marktes in das große Laufregister der Berliner Theaterwelt eingetragen. Wirklich, sie ist der Stern der Saison, sie übertrifft die anderen Neuheiten, die im Verlaufe der

### Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 24. August. An hiesiger maßgebender Stelle sind gestern äußerst beunruhigende Meldungen aus russisch-Polen eingelaufen. Sowohl in Warschau als auch in der Provinz werden ganz offenkundig Vorbereitungen zu einem allgemeinen Aufstand getroffen, wobei die dortigen Truppen, sowie die Polizei, durch die längsten Morde erbittert, mit Benützung ruhig diesen Vorbereitungen zusehen. Die hiesige Botenschaft einer Großmacht ersuchte auf den alarmierenden Bericht ihres Warschauer Generalkonsuls hin die russische Regierung um entsprechende Vorkehrungen, erhielt aber eine ausweichende Antwort. Gleichzeitig soll der Generalgouverneur Skalon ein rapides Anwachsen der nationalpolnischen Bewegung hierher gemeldet haben, mit wiederholt dringendem Ersuchen, eine Art Militärdiktatur über russisch-Polen zu verhängen. Von einem namhaften Staatsmann, der als eventuellem Nachfolger Skalons gilt, wurde gestern die Lage in russisch-Polen wörtlich als „gefährlich für das ganze Reich“ bezeichnet.

hd. Petersburg, 24. August. Der Ministerrat wird sich demnächst der Frage der Gleichberechtigung der Juden zuwenden. Es wird beabsichtigt, die einschränkenden Bestimmungen, die auf Grund der vom Zaren bestätigten früheren Gutachten des Ministerkomitees in Geltung sind, schon jetzt aufzuheben, während zur Aufhebung der einschränkenden Gesetze vom Ministerrat ein Entwurf für die künftige Duma vorbereitet wird. Unter die erste Kategorie gehören alle einschränkenden Bestimmungen über den Hochschul- und Schulbesuch.

wb. Moskau, 24. August. Mehrere bewaffnete junge Leute überfielen die Kasse der Güterstation der Kasanbahn und raubten 14000 Rubel. Bei der Verfolgung der Täter, denen es gelang zu entkommen, wurden zwei Personen aus dem Publikum verletzt.

wb. Kiew, 24. August. Auf der Station Smjela überfielen fünf mit Revolvern bewaffnete Personen den Stationschef und raubten aus der Güterkasse 1700 Rubel. Der Stationschef und ein Reisender wurden verletzt.

wb. Riga, 24. August. Auf dem Gute Kroppenhof in Livland wurde von revolutionären Bauern das Erbgräbnis der Familie Baron Bicinghoff geschändet. In Eschenhof wurde der Bauernhof des regierungstreuen verbliebenen Gemeindevorstehers niedergebrannt. Die Banditen ließen das Vieh nicht aus den brennenden Ställen heraus und beschossen den brennenden Bauernhof und die flüchtenden Einwohner mit Salvenfeuer.

wb. Memel, 24. August. Wie dem „Memeler Dampfboot“ aus Nimmersatt gemeldet wird, wurde gestern vormittag die zwischen Libau und Polangen verkehrende russische Post, als sie einen Wald passierte, von sechs bis sieben jungen Leuten überfallen. Dem Postillon gelang es, mit der Post zu entkommen, obgleich er durch mehrere Schüsse verletzt wurde.

hd. Warschau, 24. August. Der Generalgouverneur verfügte, daß von nun ab alle Personen, die in Warschau per Bahn, zu Schiff oder zu Fuß eintreffen, einer strengen Revision bezüglich ihrer Person als auch ihrer Legitimationspapiere unterzogen werden. — Gestern fand ein ärztliches Konzilium beim General Skalon statt, weil der ihn behandelnde Arzt ein Geschwürleiden an der linken Kopfhälfte festgestellt hatte.

wb. Odessa, 24. August. In der hiesigen Abteilung der Bauernbank wurde ein Fehlbetrag von 30 000 Rubel entdeckt. Auf Veranlassung des Gouverneurs wurden die Beamten der Bank zur Untersuchung gezogen, wobei sich herausstellte, daß einige der revolutionären Organi-

lation angehören, für deren Zwecke große Summen verausgabt wurden. Ein Buchhalter und fünf Beamte wurden verhaftet.

wb. Odessa, 24. August. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Der Vertreter der Regierung, sowie die Vertreter der Stadt arbeiten Maßnahmen aus, um die Stadt vor bewaffneten Überfällen zu schützen. Für Rechnung der Hausbesitzer werden Tagewachen in den Straßen eingeführt.

wb. Riga, 24. August. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Im Laufe der letzten Tage wurden mehrere Führer der Revolutionäre verhaftet und Briefe und Dokumente beschlagnahmt.

hd. Helsingfors, 24. August. Auf der Insel Utterö wurde von Strandwächtern ein großes Lager Gewehre und Munition entdeckt und beschlagnahmt. In dem Gütermagazin der Eisenbahnstation Rajaby wurde eine Sendung von für die Bürgerwehr bestimmter Gewehre gestohlen.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Die anlässlich des Stefansfestes auf staatlichen Gebäuden in Opatowitz gehaltenen ungarischen Fahnen mußten infolge des stürmischen Verlangens der Bevölkerung entfernt werden. Dieselben wurden auf behördliche Anordnung wieder gehißt, mußten aber von Gendarmen bewacht werden. (Frankf. Bzg.)

Infolge der Verstaatlichung zahlreicher slowakischer Gemeindegemeinden in Ober-Ungarn entfalten die dortigen Slowaken eine heftige Angriffstätigkeit gegen die Regierung. In slowakischen Heftblättern erscheinen maßlos aufreizende Artikel gegen die ungarische Staatsidee. Der Staatsanwalt hat mehr als 20 Preßprozesse anhängig gemacht. (B. Z.)

#### Italien.

Der Agrarstreik in der Provinz Berceci droht zum Generalstreik zu werden. Außer den Reisarbeitern streifen in vielen Dörfern die sämtlichen übrigen Landarbeiter, worunter besonders schwer das hungernde Volk zu leiden hat. Kavallerie zerstreute mehrfach unhergehende Banden. Die Zahl der Ausständigen ist auf 35 000 gestiegen. (A. N.)

#### England.

König Eduard wird nach beendeter Kur in Marienbad direkt nach England zurückkehren. Gegenüber einer Meldung aus Paris: König Eduard hat beschloffen, angesichts der Mißstimmung, welche seine jüngste Zusammenkunft in Cronberg in gewissen politischen Kreisen Frankreich hervorgerufen hatte, eine Abänderung seines Reiseplanes vorzunehmen. In Paris wird der König eine Zusammenkunft mit dem Minister des Äußeren Bourgeois haben. In eingeweihten Kreisen heißt es, daß diese Unterredung gleich derjenigen in Cronberg mit dem deutschen Kaiser für den Weltfrieden fördernd sein werde.

#### Türkei.

Der Gesundheitszustand des Sultans wird in den offiziellen Berichten aus dem Pildiz fortgesetzt als gut bezeichnet. Gut informierte Kreise aber wollen bestimmt wissen, daß zwar eine momentane Besserung im allgemeinen Befinden Abdul Hamids eingetreten ist, die eigentliche Krankheit jedoch ihren Fortgang nimmt.

#### Spanien.

Im Zusammenhang mit der Frage der Einführung der Zivilehe wird eine Ministerkrise befürchtet. Das diesbezügliche, in sehr demokratischem Sinne vom Unterstaatssekretär der Justiz ausgearbeitete Dekret sollte

Die zwei anderen dankbaren Rollen fielen Herrn Ernst Willert als Baron Mirlo Beta und Herrn Max Ellen als Kanakst Nequis zu. Der Baron ist der dämliche Alte, der Kanakst — er war in Maske und Haltung köstlich — der oberste Spasmacher. Auch die Damen Marling, Seesemann, v. Perfall und Musterlich, sowie die Herren Schütze und Laube trugen in ihren etwas bescheidenen Rollen ebenfalls zum Erfolg des Abends bei, der aber, wie bereits gesagt, nicht ohne den Danilo des Herrn Rosen und die lustige Witwe des Fräuleins Meyer möglich gewesen wäre. Auch die dekorative und kostümliche Ausstattung, sowie die Regie hielten sich auf der Höhe. „Die lustige Witwe“ hat das Zeug, eine Zeitlang volle Häuser zu machen. Gestern abend war das Theater ausverkauft. J.

**Alkohol aus Kaffeeschoten.** Bisher waren außer der eigentlichen Frucht, den Bohnen, alle anderen Bestandteile der Kaffeeschote wertlos. Jetzt will der Chemiker Enrique Sanchez aus Bucaramanga in der Republik Columbia nach vielen Experimenten im Laboratorium entdeckt haben, daß sich aus dem Fleisch der Kaffeeschoten ein Alkohol von guter Qualität und verhältnismäßig großer Menge herausziehen lasse. Wenn sich diese Nachricht, die vom „English Mechanic“ wiedergegeben wird, bestätigt, so wäre die Entdeckung von größter Wichtigkeit für alle kaffeeproduzierenden Länder, da der so gewonnene Alkohol dort vielfache Verwendung finden könnte, namentlich zur Beleuchtungszwecke, für die meist Petroleum weiter eingeführt werden muß. Allerdings entsteht dabei auch die Frage, ob nicht der Trunksucht in den Kolonien, wohin die Ausfuhr von Alkohol aus diesem Grunde wenigstens im Deutschen Reich beschränkt ist, durch eine solche Alkohol-Industrie in den Tropen selbst ein bedenklicher Vorstoß geleistet werden würde.

„Münchhausen“, ein deutsches Schauspiel in fünf Aufzügen von Herbert Gulenberg, dem jungen rheinischen Dramatiker, hat die Intendanz des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim zur Uraufführung angenommen.

Das verdächtige Bett. Die Nürnberger Zensurbehörde hat nach fünf Vorstellungen im Intimen Theater die weiteren Aufführungen von Henri Lavedans „Das Bett“ weagen der gewagten Entkleidungsszenen verboten.

gestern vom König unterzeichnet werden. Der Justizminister verlangt, wie es heißt, daß auch eine längere Begründung des Dekrets gleichzeitig mit diesem veröffentlicht werde. Sollte der König sich hiermit nicht einverstanden erklären, so dürfte der Justizminister zurücktreten.

**Kuba.**

Der bekannte kubanische Insurgentengeneral Wanders ist getötet worden.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 24. August.

**Personal-Nachrichten.** Herr Oberzahnmeister Malling, seit langen Jahren beim hiesigen 1. Bataillon des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, tritt am 1. Oktober auf seinen Antrag in den Ruhestand und ist einstweilen beurlaubt.

**Personal-Veränderungen im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M.** Ernannt sind zum Landrichter in Glözan Staatsanwalt Müller aus Limburg a. L., zum Gerichtsassessor die Referendare Dr. Dörner, Gundelfinger, Garff, Dr. Leusch und Dr. Waldes. Verlegt sind: Gerichtsvollzieher Müller von Nassen nach Frankfurt a. M. Verliehen ist der Charakter als Weichener Justizrat dem Amtsgerichtsrat Hohenstein in Frankfurt a. M., als Rechnungsrat dem Oberlandesgerichtsrat Weber in Frankfurt a. M., als Kanzleirat dem Landgerichtsrat Vachler in Frankfurt a. M. und dem Amtsgerichtsrat Soebe in Frankfurt a. M. Verliehen ist der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Amtsrichter Dendel in Newieth. In die Liste der Rechtsanwältinnen ist eingetragen: Gerichtsassessor Dr. Dörner bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. In der Liste der Rechtsanwältinnen sind gelöscht: die Rechtsanwältin Richard Bruch bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. und Dr. Widler bei dem Amtsgericht daselbst. Pensioniert sind: Amtsgerichtsrat Meiner in Frankfurt a. M. Gehoben sind: Amtsgerichtsrat Franz in Frankfurt a. M., Amtsgerichtsrat Kander in Kirch und Gerichtsvollzieher Thelen in Frankfurt a. M.

**Truppenzug in Mainz.** Der Großherzog von Hessen fährt heute nachmittag gegen 4 Uhr im Automobil von Volksgarten ab, so daß seine Ankunft in Mainz um 5 Uhr erwartet wird. Im Schloß singt heute abend der „Mainzer Männergesang-Verein“. Die Ankunft des Kaisers erfolgt morgen früh kurz vor 8 Uhr am Bahnhofsgebäude an der Gaststätten Waggonfabrik in Nombach. Der Kaiser verläßt die Stadt gegen 4 Uhr vom Hauptbahnhof aus. Die Spieltheater und Militärkapellen der an der Truppenzug beteiligten Regimenter sind heute vormittag eingetroffen und befinden sich auf dem Großen Sand.

**Bartholomäusfest.** Die Katholiken feiern heute den Tag des heiligen Bartholomäus. Bei dieser Gelegenheit wird in Frankfurt a. M. den Mäuligen im Dom die Hirnschale des Heiligen gezeigt, die im Jahre 1288 dorthin gebracht worden sein soll und der damaligen Salvatorkirche den Namen Bartholomäuskirche gab.

**Handwerkskammer Wiesbaden.** Die Herbst-Gesellenprüfungen finden im ganzen Raumbezirk (Regierungsbezirk Wiesbaden) in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober statt. Die Anmeldungen sind im Laufe des Monats September an den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu richten. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Lehrherr bei Strafe verpflichtet ist, den Lehrling bei Beendigung der Lehrzeit zur Gesellenprüfung anzuhalten, und der Lehrling bei Strafe verpflichtet ist, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen, abgesehen davon, daß dies im Interesse seines späteren Fortkommens erforderlich ist.

**o. Bahnhofs-Neubau.** Mit Inkrafttreten des Winterfahrplans am 1. Oktober, also noch vor der Eröffnung des neuen Bahnhofs, tritt eine damit jedoch im Zusammenhang stehende wesentliche Änderung ein, indem der Verkehr des Rheinbahnhofs mit demjenigen des Taunusbahnhofs zusammengelegt und der Rheinbahnhof mit diesem Tage für den Personenverkehr geschlossen wird. Die Übergangszeit ist zwar kurz, aber für die Fahrkartenausgabe der Rheingau- und Schwalbachertrasse wird im Vorhofe der Taunusbahn doch noch eine besondere Halle errichtet. Von dem gleichen Zeitpunkt ab werden sämtliche rechtsrheinischen Schnellzüge über Wiesbaden geleitet, vom 1. Dezember ab auch der Riviera-Expresszug. Im Winterfahrplan wird Wiesbaden nur einheitlich als Station Wiesbaden bezeichnet sein, da die Bezeichnungen nach den einzelnen Bahnhöfen, wie Taunus-, Rhein- und Ludwigsbahnhof, in Zukunft ganz fortfallen. An der Fertigstellung des Empfangsgebäudes wird mit Hochdruck gearbeitet, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Eröffnung doch noch vor dem 1. Dezember erfolgen kann. Damit scheint auch die Eisenbahnverwaltung zu rechnen, denn während sie vor mehreren Wochen die Bahnhofsbuchhandlung zum 1. Dezember ansah, hat sie jetzt die Verpachtung der Bahnhofsverwaltung zum 15. November ausgeschrieben, allerdings mit dem Vorbehalt, daß sich dieser Termin verschieben könne. Mehrere Räume sollen bereits ganz fertig sein, aber verschlossen gehalten werden.

**Die Eisenbahnverwaltung** führt den Ausschluß der Öffentlichkeit streng durch. Es sind immer nur eingeweihte Private, Freunde unseres Blattes durch die etwas zu erfahren ist.

**Ein Schulkreis.** Aus Schwabheim, 23. August, wird uns berichtet: Da bei Beginn des neuen Schuljahres die Schülerzahl dahier bedeutend gestiegen war, mußte eine neue Lehrerstelle, die 16., eingerichtet werden. Auf Grund der angelegtesten Statistik teilte die Regierung mit, daß die neue Stelle mit einem Lehrer evangelischer Konfession besetzt würde. Hiergegen protestierte der katholische Kirchenvorstand und verlangte die Anstellung eines katholischen Lehrers. Auch der Gemeinderat wurde bei der Regierung vorstellig und wünschte die Besetzung der Stelle mit einem jüngeren katholischen Lehrer. Welcher Grund die Gemeinde veranlaßte, um Anstellung eines katholischen Lehrers zu bitten, können wir nicht finden. Man folgte nur dem Grunde von gewisser Seite und wollte sich dieser Stelle gegenüber gefällig zeigen. Vor drei Wochen wurde nun auch die Stelle mit einem älteren evangelischen Lehrer

besetzt. Nun hatte die Gemeinde Beschwerde bei Königl. Regierung über vermeintliche Nichtachtung ihrer Rechte eingelegt. Darauf antwortete die Behörde, daß das Besetzungsrecht der Regierung zustehe und die bestehenden Bestimmungen für Anstellung eines evangelischen Lehrers sprächen, also alles auf Grund des Rechts geschehen sei. Jetzt haben die Gemeindebehörden Protest bei dem Kultusministerium eingelegt. Man glaubt hier an eine günstige Entscheidung, denn Herr v. Studt hat ja das Regiment und Zentrum ist Trumpf.

**Wichtig für Zigarettenhändler.** Um die Durchführung des Zigarettensteuer-Gesetzes zu erleichtern, bestimmt der Finanzminister im Einverständnis mit dem Reichsfiskus folgendes: Anträge von Kleinhändlern auf Verlängerung der Frist für den steuerfreien Verkauf von Zigarettenblättern bis zum 1. Dezember 1906 sind von den Direktivbehörden zu erledigen. Dabei kann gegebenenfalls über die Nichtinhaltung der im § 49 der Zigarettensteuer-Ausführungsbestimmungen gesetzten Termine hinweggesehen werden. Kleinhändlern kann ferner gestattet werden, die Preisangabe der am 1. September 1906 in ihrem Besitze befindlichen Vorräte von Feinschnitt-Tabak im Verkaufspreis von 3 M. und weniger für das Kilogramm mit Tinte zu bewirken. Endlich können Ausnahmen von der Vorschrift des § 10 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz, wonach die Steuerzeichen an Fabrikanten und Händler nur in ganzen Bogen abzugeben sind, zugunsten kleiner Händler, wie Friseurs, Kolonialwarenhändler, Gastwirte bei der erstmaligen Versteuerung der Vorräte zugelassen werden, da diese Händler, die nach der Versteuerung ihrer geringen Vorräte in Zukunft nur noch versteuerte Ware beziehen, vielfach für ganze Bogen keine Verwendung finden werden.

**Amliche Stenographiekonferenz.** Es ist mit Freude zu begrüßen, daß den immer mehr zutage tretenden Mängeln, welche durch das Vorhandensein mehrerer Stenographiesysteme und deren Kampf um die Vorherrschaft hervorgerufen sind, ein Ende bereitet werden soll. Das immer und immer wiederholte Verlangen nach Beilegung des Systemstreites hat die größte der deutschen Stenographieschulen, die Gabelsbergerische, veranlaßt, für die Einberufung einer amtlichen Stenographiekonferenz (nach dem Muster der Orthographiekonferenz) einzutreten. Es wäre zu wünschen, daß alle Stenographen ohne Unterschied des Systems sich für die Vereinheitlichung der Stenographie erklären.

**Vom Bierkrieg.** In Frankfurt a. M. ist die Bierpreiserhöhung gestern in Kraft getreten. Nicht alle Wirte haben jedoch dieselbe mitgemacht. Die von den Vertrauensleuten der Frankfurter organisierten Arbeiterschaft eingesetzte Kommission besprach eingehend die Lage und empfiehlt den Konsumenten dringend, an dem gefassten Beschlusse festzuhalten und unter keinen Umständen in den Wirtschaften Bier zu trinken, die in den Preisen aufgeschlagen haben.

**Laute Mühe.** Das Gasthaus „Laute Mühe“ im Bisperal, das weit und breit bekannt ist, hat seit neuerer Zeit Telefonverbindung. Es ist unter Nr. 4 an das Postamt Sträß im Kreise St. Goarshausen angeschlossen.

**Wie man reisen soll.** In der Monatschrift „Der Weltkurier“ (Verlag Karl Verber-München) veröffentlicht Viktor Ottmann eine Plauderei über „Die Schaltung des Touristen“, in der er allerlei aberzergigswerte Ratsschläge gibt, wie, d. h. mit welchen Grundregeln man besonders im Ausland reisen solle. „Im sorglosen Schlendern“, meint er, „liegt der schönste Reiz des Reisens, aber dazu gehört außer der inneren Ruhe auch eine gewisse Gleichgültigkeit gegen allerlei Unbilden und die Parasiten der Fremdenindustrie. Wie überhaupt im Leben, so muß man erst recht auf Reisen es verstehen, zu Zeiten blind und taub zu sein. Drücken wir es drastisch aus, was uns nützt: erhabene „Durchtigkeit“. Wer immer gleich aus dem Häuschen gerät, sollte es sich doch sehr überlegen, ob er nicht lieber zu Hause bleibt, anstatt in fremden Ländern ein Herzeleid zu riskieren, oder er sollte sich einer Gesellschaftsreise anschließen, deren Leiter ihm alle Unannehmlichkeiten abnimmt. In manchen Gegenden des Südens gehören ja die Überforderungen des Fremden zu den aufsehenerregend unaussprechlichen Umständen, aber man sollte sich von vornherein darauf gefaßt machen und im Kostenvoranschlag getrost ein kleines Extrastückchen als Gehgeld auswerfen. Und dann das Wichtigste: bloß keine Aufregung mit untergeordneten Leuten und in exotischen Ländern keine Auftritte mit Eingeborenen! Immer, unter allen Umständen, zieht der gebildete Tourist dabei den kürzeren, auch wenn er hundertmal im Rechte ist. Kann er einen kleinen Pöbel nicht sofort energig abhüteln oder findet er in schwereren Fällen nicht schnell zuverlässigen Beistand, so opfere er lieber ein paar Münzen, als daß er sich langen und erregten Szenen aussehe. Eine größere Reife ohne Pöbelereien gibt es nicht, aber rechnen wir nach der Heimkehr alle auf Betrugskonto entfallenen Posten zusammen, so finden wir, daß sie doch nur ein geringes Extragebiet im Verhältnis zu den Gesamtkosten bedeuten. Es gibt übrigens viele Reisende, die sich weniger an Sparsamkeit, als vielmehr an höchst achtbarem Rechtsgefühl „des Prinzipis wegen“ gegen jede kleine Überverteilung heftig sträuben und deshalb um weniger Groschen willen aus der Aufregung kaum herauskommen. Nun, das ist Geschmacksache. Ich ziehe es in solchen Fällen vor, lieber kein Prinzip zu haben, der Krampfle eine wenn auch unwerdend offene Hand zu zeigen und mir dafür die kostbare Ruhe zu sichern. Es bleiben ja immer noch ein paar andere Prinzipien zum Verfechten übrig. Die offene Hand! Damit komme ich zu einem wesentlichen Punkt der Reisekunst. Ein hübscher Leichtsinns und ein hübscher Verschwendungsstrecke, das sind vortreffliche Wanderkumpans, sie ebnen die Wege und verschönern das Dasein. Hier gilt das Wort Goethes:

Mann mit zugeknöpften Taschen  
Dir tut niemand was zu lieb;  
Hand wird nur von Hand gemaschen:  
Wenn du nehmen willst, so gib.“

**Neubauprojekt.** Am 1. Oktober d. J. werden die Häuser Kirchgasse 35 und 37 (ehemals Kohlenhändler Dorst und Radierer Jumoan) niedergelegt werden, um einem für die Firma M. Schneider bestimmten monumentalen Neubau Platz zu machen. Für Geschäftszwecke kommen zunächst das Parterre und der erste Stock in Betracht, während das übrige Wohnungszwecken vorbehalten bleibt. Ein Warenhaus in dem landsäufigen Sinne wird also nicht errichtet. Die Firma M. Schneider beabsichtigt, das mächtige Erdgeschoss, sowie das erste Obergeschoss für ein in jeder Hinsicht erstklassiges Manufaktur- und Modewaren-Geschäft auszubauen. Die Leitung für Außen- und Innenarchitektur hat Herr Professor Dülfer-Dresden in Händen, der durch seine eigenartigen und künstlerisch vollendeten Theaterbauten in Dortmund, Lübeck und neuerdings Danabrück aufs vorteilhafteste bekannt ist und zweifelsohne durch das neue Haus der Kirchgasse eine weitere hervorragende Bieder schaffen wird.

**Revision der Duitungskarten.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat sich bei der gegenwärtigen Revision der Duitungskarten in hiesiger Stadt ergeben, daß die neue Bestimmung, wonach sämtliche Marken bei Ordnungsstrafe bis zu 20 M. von den betreffenden Arbeitgebern zu entwerfen sind, noch wenig beachtet wird. Auch befinden sich noch viele Duitungskarten im Gebrauch, die bereits die Gültigkeit verloren haben. Im Zusammenhang mit dieser Ungültigkeit steht das Erlöschen der Anwartschaft, welches für die Versicherungen von größter Wichtigkeit ist. Sämtliche Rechte, welche auf Grund der bisherigen Markenverwendung erworben worden sind, gehen verloren, wenn nicht vor Ablauf von 2 Jahren seit Ausstellung der Duitungskarte mindestens 20 Wochenmarken bei der Pflichtversicherung und der sich daran anschließenden freiwilligen Weiterversicherung über 40 Wochenmarken bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung eingelebt werden. Das gleiche gilt für die darauffolgenden Jahre und so fort. Die Anwartschaft lebt erst wieder auf, sobald das Versicherungsverhältnis erneuert und danach eine Bezugszeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist. Es kann den Versicherern nicht dringend genug angeraten werden, sorgfältig darauf zu achten, daß die Markenverwendung rechtzeitig, d. h. bei jeder Lohnzahlung und Abschlagszahlung erfolgt. Seitens der Arbeitgeber wird insbesondere bei den nur vorübergehend oder nur an einem oder einigen Tagen in der Woche beschäftigten Personen (Monats-, Woch- und Puhfrauen) die unterlassene Markenverwendung damit entschuldigt, die betr. Person habe keine Duitungskarte besessen oder habe sie nicht vorgelegt. Dies ist kein Entschuldigungsgrund, um der Strafbestimmung des § 178 des Invalidenversicherungsgesetzes zu entgehen. Gesetzlich ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Markenverwendung bei der Lohnzahlung zu bewirken, und berechtigt, die Ausstellung einer Duitungskarte für Rechnung des Versicherers zu beantragen. Die Hingabe von Geld in Höhe der Hälfte oder des ganzen Wochenbeitrages, wie dies leider noch oft geschieht, genügt nicht. Bei unterlassener Markenverwendung können die Arbeitgeber von Vorstände der Landes-Versicherungs-Anstalt in Geldstrafe bis 300 M. genommen werden. — Leider ist festzustellen, daß in nicht seltenen Fällen die Arbeitgeber (namentlich soweit Puh-, Monat- und Wochfrauen in Betracht kommen) sich ihren Verpflichtungen nur in sehr lazer Weise annehmen oder dieselben gar aus Übel angebrachter Sparsucht direkt zu umgehen suchen, dabei nicht bedenkend, daß sie auf diese Weise meist die Arnsien unter den Armen in schmähtlicher Weise benachteiligen.

**Die Schweinezüchter** haben, so wird aus Frankfurt a. M. gemeldet, einen Ring gebildet, um die Schweinefleischpreise auf der jetzigen Höhe zu erhalten und das Publikum auszunutzen. Jedes Mitglied verpflichtet sich, bei einer Konventionalstrafe von 1000 M., Schweinefleisch nicht unter 50 Pf. Lebendgewicht oder 80 Pf. Schlachtgewicht abzugeben.

**Interessant für Jäger** dürfte der Standpunkt sein, den eine bäuerliche Gemeinde in der Nähe in der Frage des Jagdpächterwechsels vor Ablauf des Pachtvertrages einnimmt. Bei der vor nicht allzulanger Zeit erfolgten Neuverpachtung der Jagd war diese zu ziemlich gesagtem Preise einigen Herren aus Wiesbaden zugeschlagen worden, die jetzt anscheinend die Lust daran verloren haben, denn sie ersuchten die Gemeinde um Entbindung von dem Pachtvertrage und schlugen einige andere Herren vor, die zu den bestehenden Bedingungen die Jagd übernehmen wollten. Die Gemeinde erklärte daraufhin, im Grunde gegen den Wechsel nichts zu haben. Da aber die Jagd durch den vorzeitigen Rücktritt der gegenwärtigen Pächter leicht in ihrem guten Ruf Schaden leiden könne, so müsse sie von den Herren eine kleine Entschädigung verlangen, die mit 600 M. (pro Kopf?) wohl nicht zu hoch gegriffen sei. — Die Stindigkeit des Herrn Landbürgermeisters eröffnet zur gegenwärtigen Zeit der hohen Jagdpachtpreise freundliche Perspektiven.

**Ein hübsches Andenken** wird die Jahrtausendfeier von Weilburg für einen hiesigen Fabrikanten der Holzbranche insofern bilden, als demselben beim Besuch des Festes seine goldene Uhr mit desgleichen Reite abgeknöpft und entführt worden ist. Alle Versuche, das wertvolle Stück wieder zu erlangen, sind bisher erfolglos geblieben.

**Ansichtskarten- und Festalbum von der Weilburg-Feier.** In G. Zippers Verlag in Weilburg ist eine Serie gelungener Postkarten von dem am Sonntag dort aufgeführten Festspiel „Das Testament von Weilburg“ erschienen, die 50 Pf. kostet. Sie umfaßt 9 Stück. In demselben Verlag erscheint in einigen Tagen das Festalbum, das ein Bild des Prinzenempfangs, eines vom Festgottesdienst, Auffahrt der Aubervereine und den Festzug enthält. Im ganzen sind es 20 Bilder. Der Festzug, zu welchem die Vorträge an 80 am Festtag vorgenommenen Aufnahmen ausgesetzt werden, gibt einen Überblick nicht nur über die Geschichte Weilburgs, sondern die des ehemaligen Herzogtums Nassau. Der Preis ist 80 Pf.



flüchtete, wurde von der Hamburger Polizei verhaftet. Er ist der im Jahre 1876 in Leopoldshall bei Staßfurt geborene Selbstgelehrte Leopold Konrad, der nach Beendigung seiner Lehrtätigkeit ansammlerte und seitdem unter falschem Namen Hochstapeleien beging. Man fand bei ihm noch eine große Menge Juwelen und Wertgegenstände.

Der Lotterieschwinder Fischer, über dessen Verhaftung bereits berichtet ist, wurde nur vorgeführt. Der eigentliche Urheber war der Lotteriekollektor Raages in Lübeck, der nach Kopenhagen entflohen ist. Für diesen sind in den letzten Tagen Postanweisungen im Betrage von 19 000 M. von der Post an eine hiesige Bank überwiesen und jetzt polizeilich beschlagnahmt worden.

**Lohnender Einbruch.** Bei der schweizerischen Versicherungsgesellschaft „Helvetia“ in der Jerusalemstraße in Berlin wurde in der vorletzten Nacht ein Einbruch verübt und ungefähr 10 000 M. bares Geld gestohlen. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Bei einem Ferienausflug. Der städtische Schullehrer Flaudin unternahm mit seiner Ferienklasse einen Ausflug ins Bois de Vincennes. Zwei der Knaben entzogen sich der Aufsicht des Lehrers und erkrankten im Fischbassin. Flaudin fand bei dem Versuche, sie zu retten, gleichfalls den Tod.

**Abgestürzt.** Von der Schleuderspitze in Tirol stürzte ein Professor aus Bayern ab und wurde schwer verletzt. Der Name des Verunglückten ist noch unbekannt.

**Schmugglerkniff.** Beim österreichisch-russischen Grenzübergang Wozki wurden nachts die Grenzsoldaten durch falsche Signalfüchse in einen Hinterhalt gelockt, der Wachtkapitän erschossen und die Soldaten der Waffen beraubt und gefesselt. Währendem passierten etwa 12 Mann, vermutlich mit Waffen und Munition, unbemerkt die Grenze.

### Das Erdbeben in Südamerika.

wb. New York, 24. August. Nach telegraphischen Meldungen aus Valparaiso wurden einige Geschäfte zum erstenmal seit dem Erdbeben am 23. August geöffnet. Die telegraphischen und die telephonischen Verbindungen mit Santiago wurden wiederhergestellt, ihre Benutzung beantragt aber vorläufig ausschließlich die Regierung. Das Postamt wurde eröffnet und der Post- und der Eisenbahndienst aufgenommen. Das über die Stadt verhängte Standrecht wurde noch nicht aufgehoben.

wb. New York, 24. August. (Reuter.) Nachrichten aus Lima zufolge befindet sich unter den in Valparaiso Umgekommenen der bekannte Kapitalist und Politiker Frederico Baroja. In Lima herrscht die Besorgnis, daß keine Zufuhren von Lebensmitteln aus Chile eintreffen, da die heimische Produktion für den Bedarf der Stadt nicht ausreicht.

hd. Berlin, 24. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In amtlichen Meldungen aus Valparaiso wird leider bestätigt, daß die Stadt durch Erdbeben fast vollständig zerstört worden ist. Auch das deutsche Generalkonsulat und sein Archiv sind zerstört. Vom Personal ist niemand verfehlt. Im übrigen sind die Deutschen Valparaisos durch Brand und Plünderungen sehr gefährdet. Auf einen Wunsch der Deutschen, den der Generalkonsul an den Geschäftsträger in Santiago hat gelangen lassen, ist im Einvernehmen mit den chilenischen Behörden der Kreuzer „Falke“ gebeten worden, sich durch Entsendung von Mannschaften an dem Schutz von Leben und Eigentum der Reichsangehörigen in Valparaiso zu beteiligen.

hd. Valparaiso, 24. August. Die Einwohner der Stadt werden von den Behörden gezwungen, sich an den Aufräumungsarbeiten zu beteiligen. Die Verwesung der verschütteten Leichen macht sich bereits bemerkbar; es werden alle Anstrengungen gemacht, um den Ausbruch einer Epidemie zu verhindern. Die Bevölkerung hat sich etwas beruhigt, obgleich immer noch leichte Erdstöße verspürt werden.

hd. Valparaiso, 24. August. Von 40 Angestellten der Telegraphenbeamten sind 38 umgekommen. Beim Einsturz eines Hauses befand sich die Frau eines Generals auf dem Balkon, von welchem sie auf die Straße herabstürzte. Während sie verwundet dalag, wurden ihr von Leichenschändern Finger und Ohrklappen abgeschritten, um die daran befindlichen Juwelen zu rauben. In bedenklichem Zustande wurde die Frau des Generals später an Bord eines im Hafen befindlichen Kriegsschiffes gebracht.

hd. New York, 24. August. Nach Meldungen aus Valparaiso ging dort jetzt ein schwerer Regen nieder, durch welchen die herrschende Not noch verschlimmert wird.

hd. London, 24. August. Wie aus Valparaiso telegraphiert wird, wiederholten sich dort die tragischen Szenen, die nach dem Erdbeben von San Francisco beobachtet wurden. In der ganzen Stadt wüten die Feuerbrünste. In der Umgebung Valparaisos fand man ungeheure gähnende Erdspalten. Das gesamte Mandval-Viertel ist vollkommen zerstört. Die Banken und Zolllagerhäuser sind unbeschädigt. Die Hospitäler, Theater und Kirchen sind eingestürzt mit Ausnahme der Kirche Spiritu Santo. Man schätzt den Schaden in der Stadt jetzt auf 40 Millionen Dollar. In Tacna und Arica fanden vorgestern nach weitere Erdstöße statt.

hd. Santiago, 24. August. Die Aufräumungsarbeiten schreiten schnell vorwärts. Es ist festgestellt worden, daß mindestens 3000 Gebäude niedergefallen sein müssen, da sie einzustürzen drohen. Die Gemeindebehörden haben die Verkaufspreise für die Lebensmittel festgesetzt, um zu verhindern, daß die Händler die Lage ausbeuten. Die Gemeindebehörden werden selber den Fleischverkauf übernehmen. Der Bahnbetrieb muß noch unterbleiben, weil es an Kohlen fehlt.

hd. Hamburg, 24. August. Die Firma Frederik Guth erhielt folgendes Telegramm aus Valparaiso: Die Gefahr ist anscheinend vorüber. Die Stadt ist von Plaza Victoria an nach Osten, einschließlich der Avenida Brasil, vollständig zerstört. Die Handelsstadt litt weni-

ger. Ein weiteres Telegramm meldet, daß das Erdbeben dem Ort Concepcion nichts geschadet hat. (Voss. Ztg.)

hd. Sidney, 24. August. Der Meteorologe Bragge sagt für das laufende und für das nächste Jahr weitere Erdbeben für die Länder südlich des Äquators voraus. Neu-Seeland und Südwestaustralien sollen davon nicht betroffen werden.

### Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 24. August. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Paris: Nach Berichten aus Tanger dauern die Kämpfe in der Umgebung von Melilla zwischen Truppenabteilungen des Sultans und denen des Präzidenten fort. Letztere erlitten am 21. August empfindliche Verluste. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Tanger: In diplomatischen Kreisen wurde angeregt, eine gemeinsame Note der Gesandten an den Sultan zu senden, um Einspruch gegen die Vorgänge der letzten Tage zu erheben. Diese haben die europäischen Bewohner von Tanger mit Furcht und Unruhe erfüllt. Die fremden Gesandtschaften halten es für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit der marokkanischen Regierung darauf zu lenken, damit ähnliche Misstaten sich nicht wiederholen.

Hannover, 24. August. Unter starker Beteiligung wurde gestern hier eine ganz Deutschland umfassende Mittelstandsvereinigung begründet. Sie will angehtlich die Hebung des Mittelstandes ohne staatliche Gesetze durch gegenseitige Selbsthilfe erreichen.

Mürnberg, 24. August. Gestern Abend kam es hier in der Regensburgerstraße vor der Automobilfabrik Union, deren Arbeiter sich im Ausstande befinden, zu großen Menschenansammlungen und großen Ausschreitungen, so daß die Polizei schließlich mit der blanken Waffe eingreifen mußte.

Stettin, 24. August. Der hiesige Hasenarbeiterverband hat gestern Abend beschlossen, wegen Lohnunterschieden in den Ausstand zu treten, der heute früh beginnen soll.

Karlsruhe, 24. August. Der französische Minister Clemenceau, der am 26. August seine hiesige Kur beendet, wird sich über Dresden nach Berlin begeben und dann über Köln die Rückfahrt nach Paris antreten. Der Aufenthalt des Ministers in Berlin wird einige Tage dauern.

Paris, 24. August. Dem „Matin“ zufolge kann der französisch-türkische Zwischenfall, betreffend die Dase Djanet im Hinterlande von Tripolis, als erledigt angesehen werden. Die Pforte hat nach einem Telegramm aus Konstantinopel den Befehl erteilt, daß die türkischen Truppen, falls sie die Dase bereits besogen hätten, dieselbe verlassen, falls sie sich noch auf dem Marsch dorthin befänden, nach einer der nächsten tripolitanschen Städte zurückkehren. Die Pforte hat gleichzeitig den Wunsch ausgedrückt, mit Frankreich noch weiter über die Grenzverhältnisse in Tripolis zu verhandeln.

Paris, 24. August. In Marseille wurden gelegentlich einer polizeilichen Durchsicherung in einer Weinschenke, in welcher sich die italienischen Anarchisten zu versammeln pflegen, drei Zeichnungen vorgefunden, welche sich allem Anschein nach auf die Versteigerung von Bomben beziehen. Der Wirt namens Bianco wurde verhaftet. Die Gattin des Wirtes behauptet, daß die Zeichnungen Stigmuster darstellen, welche der Anarchist Dangello Vincento für ihre Tochter angefertigt habe. Die Polizei glaubt, daß Dangello Vincento der eigentliche Anstifter des gegen den Präsidenten Fallières geplanten Anschlages sei.

Christiania, 24. August. Der „Aftenposten“ zufolge werden der König und die Königin im Herbst eine längere Reise in das Ausland unternehmen, wobei sie den Höfen in Kopenhagen, London und Berlin Besuche abzustatten gedenken. Der Zeitpunkt der Abreise sei noch nicht bestimmt, doch dürfte sie nicht vor der Eröffnung des Storkings, welche Mitte Oktober stattfindet, erfolgen.

Petersburg, 24. August. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Vor einiger Zeit veröffentlichte das bulgarische Blatt „Betschern-Poshta“ eine Reihe gegen den russischen Vertreter in Sofia äußerst feindseliger Artikel. Es war in der Lage, der Öffentlichkeit den detaillierten Inhalt der Korrespondenz zwischen dem Vertreter Russlands Schtscheglow und dem bulgarischen Minister des Auswärtigen zu übergeben. Angesichts dessen, daß die Mitteilung von Stellen aus Briefen eines fremdländischen Vertreters an ein Preshorgan den allgemein geltenden diplomatischen Gepflogenheiten ganz und gar nicht entspricht, verlangte der russische Minister des Auswärtigen von der bulgarischen Regierung Aufklärungen hierüber und die Zusicherung, daß sich Ähnliches nicht wiederholen würde. Da bis jetzt trotz wiederholter Vorstellungen keine befriedigende Antwort eingegangen ist und unter diesen Umständen eine Störung der normalen diplomatischen Beziehungen zu befürchten ist, hat der Minister des Auswärtigen Schtscheglow aufgefordert, sich bis auf weiteres aller Berichte politischer Art an die bulgarische Regierung zu enthalten und sich auf die Abwicklung der konsularischen und der laufenden Geschäfte zu beschränken.

Sofia, 24. August. Das Regierungsorgan „Nov Bjel“ hält die Meldung, daß die Türkei den Großmächten eine Protestnote wegen der antigriechischen Bewegung überreicht habe, für unrichtig und erklärt, die Türkei könne unter keiner Bedingung daran denken, eine ähnliche Note an die Mächte zu richten. Wenn jemand an den jetzigen Wirren auf dem Balkan die Schuld trage, so sei es die Türkei. Nur durch ihre schlaue Politik habe die Türkei es verstanden, den Haß des bulgarischen Volkes von sich auf die Griechen abzuwälzen. Die Türkei sei am wenigsten berechtigt zu behaupten, daß die bulgarische Regierung vorzüglich die antigriechische Bewegung organisiert und geduldet habe. Die bulgarische Regierung würde, wenn sie die Untaten in Mazedonien vergelten wollte, sich nicht gegen die Griechen,

sondern gegen die Türkei wenden. Wenn die bulgarische Regierung aber einmal Satisfaktion verlangen würde, so würde dies nicht durch Strafen und Gebungen, sondern in der zwischen Staaten üblichen Weise geschehen.

London, 24. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Da der japanische Konsul in Vancouver gemeldet hat, daß es nicht möglich sei, über die Robben-Angelegenheit bei den Nenten, bei der vier Japaner von amerikanischen Robbenwächtern getötet wurden, einen befriedigenden und erschöpfenden Bericht zu erhalten, beschloß die japanische Regierung, eigene Ermittlungen in dieser Angelegenheit anzustellen. Der Konsul soll zu diesem Zwecke persönlich den Tatbestand feststellen.

Bilbao, 23. August. Heute kam es auf der Grube Montegni zu einem Handgemenge, in dem mehrere Personen Verletzungen erlitten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Arbeiterklub wurde geschlossen.

Havanna, 23. August. Die hiesige Regierung hat die Regierung der Vereinigten Staaten um Lieferung von acht Schnellfeuergeschützen ersucht, die von amerikanischen Artilleristen bedient, bei der Niederwerfung des Aufstandes mitwirken sollen.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 24. August. Wie die „B. Morgenpost“ aus bester Quelle erfährt, arbeitet man im preussischen Ministerium des Innern an einem Gesetzentwurf, der der Ansiedlungskommission das Recht verleiht, innerhalb ihres ganzen Gebietes, nämlich Posen und Westpreußen, jedes landwirtschaftliche Gut zu enteignen.

Bilbao, 24. August. Die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs wird durch Truppen gesichert. Es kam zu neuen Zusammenstößen zwischen Polizei und Ausländern, in denen es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Belgrad, 24. August. Zwischen dem serbischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern kam es im letzten Ministerrat wegen der merkwürdigen Haltung des Präsidenten zur Frage der Kanonenlieferung zu erregten Auseinandersetzungen. Der Minister des Innern sagte: „Ich kann dich nicht mehr auf meinem Rücken tragen, solange du dich nicht rein gewaschen hast. Kannst du das aber nicht, dann gehe.“

New York, 24. August. Auf Kuba haben die Aufständischen unter Führung von Pino Guerra die Endstation der Westeisenbahn San Juan de Martinez genommen. Staatssekretär Chappotin, sowie der Minister des Innern sind von ihren Posten zurückgetreten. Man spricht in Gesellschaftskreisen von Havanna von einer Annexion Kubas durch die Vereinigten Staaten und es ist bekannt, daß Amerikaner die Rebellen unterstützen und amerikanische Bankiers sprechen bereits von einer bevorstehenden Annexion. Es dauert mindestens eine Woche, bis die kubanische Regierung genügend Truppen zusammen haben wird, um den Rebellen entgegenzutreten zu können.

wb. St. Ingbert, 24. August. Bei der Kirchweih in Schnappach kam es zu einer Schlägerei, bei welcher Messer und Revolver eine Rolle spielten und die schließlich in einem Straßenkampfe ausartete. Mehrere Personen wurden verletzt, vier davon schwer. Eine Person ist bereits ihren Verletzungen erlegen.

wb. Teplitz, 24. August. In der nahen Sommerfrische Kottenblatt ereignete sich bei der Vorstellung in einem elektrischen Theater ein schwerer Unglücksfall. Bei der Vorführung eines Kinematographen stiegen die Kleider eines Mädchens, welches denselben bediente, Feuer. Es entstand eine Panik; das Publikum stürzte in wilder Flucht dem Ausgange zu. In dem Gedränge erlitten fast sämtliche Besucher, ungefähr 150 Personen, leichtere oder schwerere Verletzungen.

wb. Toulon, 23. August. Bei einer heftigen Feuersbrunst, die in den hiesigen Fichtenwäldungen ausgebrochen war, kamen drei Soldaten in den Flammen um und sechs wurden vermisst, mehrere erlitten Verletzungen.

wb. Brest, 24. August. Die Polizei verhaftete den russischen Staatsrat Greger unter dem Verdacht, der Gräfin Rodellec in ihrem Schlosse, wo er mit seiner Gemahlin zu Gast weilte, einen Ring im Werte von 50 000 Frank entwendet zu haben. Man fand den Ring in dem Reisefack Gregers, der übrigens entschieden seine Unschuld beteuert.

hd. London, 24. August. In Nord-Donegal an der Nordwestküste Irlands fand gestern nachmittags ein Erdbeben statt. Die Wände der Häuser zitterten, Fenster klirrten und Geschirr fiel herab. Das Dorf Carrigart war das Zentrum der Erschütterung, die große Aufregung verursachte.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).  
Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 24. August bis zum nächsten Abend:  
Veränderliche Winde, veränderliche Bewölkung, stellenweise Gewitter, nachts kühler, tagsüber wärmer als am Vortage.  
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

### Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Reizmittel: J. K. K. K.; für den übrigen redaktionellen Teil: G. B. B. B.; für die Anzeigen und Reklamen: J. B. B. B.; Dr. Cron; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des V. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckers in Wiesbaden.

Sonntag, den 26. August,  
nachmittags 5 Uhr:

## Oeffentliche Versammlung

der Heizer und Maschinenisten  
von Wiesbaden und Umgegend im **Andreas  
Hofer**, Schwalbacherstr. 43.  
Referent: **Gauleiter E. Pickard-Cöln.**

**PIANOS**  
in allen Holz- u. Stilarten von 450 Mk. an.  
Flügel-Harmoniums.  
1<sup>te</sup> Fabrikate — Langjähr. Garantie.  
— Grösste Auswahl.  
**F. König, Bismarckring 16.**

## Schuhwaren- Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe nur  
noch bis September. Dagegen auch  
Laden-Einrichtung zu verkaufen.

**6 Ellenbogengasse 6.**

**Brennholz**  
à Str. Mt. 1.20,  
**Anzündholz**  
fein gespalten, à Str. Mt. 2.10,  
frei ins Haus.  
**J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7, Tel. 488.**

## Nur noch 5 Tage. I. Ungarischer **Zirkus Henry.**

Wiesbaden, Ecke Adolfsallee u. Kaiser-Wilhelm-Ring.  
Heute Freitag, den 24. August, abends 8 1/2 Uhr:  
**Einmalige grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.**  
Höchst humoristisches Programm.  
Tränen werden gelacht über das **urkomische Amateur-Reiten.**  
Die Clowns in ihren neuesten Witzen und Einfällen.  
**Direktor Henrys grossartige Massen-Dressuren.**  
Die unübertroffenen 10 Fezzan-Araber. — Die best dressierten 4 indischen Elefanten. — Die weltberühmte Benedetti-Nava-Truppe. — Das prachtvolle, feenhaft Schneeflocken-Ballett (in diesem einen Ballett über 100 Mitwirkende), sowie die besten Schul- und Freizeitsperde. — Tollkühne Reiter und Reiterinnen und das ganze grosse Weltstadt-Programm.  
Morgen **Samstag**, nachm. 4 Uhr: Familien-Matinee bei halben Preisen für gross und klein.  
Karten im Vorverkauf bei Herrn **August Engel**, Hof.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 24. August 1906:  
abends von 8—11 Uhr:  
**Großes Militär-Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons No. 21 aus Kassel, unter  
Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Lischke.**  
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen **Samstag**, den 25. August 1906:  
**Großes Militär-Konzert,**  
ausgeführt von dem beliebten Trompeter-Korps der Darmstädter Leib-Dräger No. 24.  
**Stoß- und Schirmsabrik**  
**Wilh. Benker, Langgasse 3.**  
Reparaturen und Ueberziehen schnell bei  
billigster Berechnung.  
Telephon 2201.

**Wirabellen**  
per Pfd. 30 Pf. empfiehlt  
**Carl Praetorius, Balkmühlstr. 46.**  
Ein Pferd, 7-jähr., sowie ein **Ponny** sofort  
billig zu verkaufen **Gustav-Hofstr. 5.**

**Breiselbeeren,**  
ächte bayr., frisch gepflückt und sauber verlesen,  
treffen jeden Tag Sendungen ein für Engros-  
Abnehmer, Hotels u. Pensionen Vorzugspreise.  
Direkter Einkauf ohne Zwischenhandel. Gef. An-  
fragen u. Bestellungen bitte an **Ignaz Böhm,**  
St. Gathhof zum Falken, zu richten.  
Bruch **Gier** per St. 4, 5 u. 6 Pf.  
Pied **Gier** per St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf.  
Aufschlag per Schoppen 40 Pf.  
empfehlen **J. Hornung & Co., Häfnergasse 8.**

**1. September**  
Beginn  
neuer Kurse.  
**Institut Meerganz,**  
Handels-, Sprach-  
u. Schreiblehranstalt,  
21, P. Dohheimerstr. 21, P.  
Prospecte kostenlos!

**Mode-Akademie**  
**Marie Wehrbein,**  
Friedrichstr. 36, Gartenh. 1.  
Lehr-Institut für Damen- und Kinder-  
Garderobe. Schnittmuster-Verkauf.  
Anmeldungen von 9—12 u. 3—6 Uhr.

**Katarrhe,** Schnupfen,  
Erkältungen.  
Prompter Erfolg!  
**Nebulor-Inhalatorium, Tannustr. 57.**

## Fremden-Verzeichnis.

**Hotel Adler** Badhaus, Erpenbeck, Fr., Straßburg. — Schultz, Fr., Quedlinburg. — Bremer, Kfm., Göttingen. — Pulver, Kfm. m. Fr., Ebelbach.  
**Hotel zum neuen Adler**, Steeg, Trier. — Knapp, Karlsbad. — Bogmann, Kfm., Dortmund. — Fischer, Untereisenmeister, Spandau. — Hundt, Düsseldorf.  
**Agir**, Brühl, Kfm. m. T., Mannheim. — Kloeters, Kfm. m. Fr., Rheyl.  
**Belgischer Hof**, Bongarts, Fr. m. F., Elberfeld. — Sternfeld, Fr., Bielefeld.  
**BelleVue**, Schoonheydt, Fr., Antwerpen. — Schoonheydt, Antwerpen. — van de Veken, Antwerpen. — de Santiago, Rent. m. F., Portugal. — Otto, 2 Fr., Rent., St. Louis.  
**Hotel Bender**, v. Wangerow, Fr., Rent., München. — Albrecht, Kfm. m. T., Würzburg. — Dionysius, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Kleinkopf, Rent., Groß-Gerau.  
**Hotel Biemer**, Appenzeller, Fr., Rent., Bridgeport.  
**Schwarzer Bock**, Koenig, Landrat, Zell. — Edle v. Zabielska, Fr., Gutsbes., Galizien. — Edle v. Gizowska, Fr., Gutsbes., Galizien. — David, Kfm. m. Fr., Würzburg. — Erlenmeyer, Reg.-Rat, Stuttgart. — Kahleke, Hofbes. m. Fr., Hedwigenkoog. — Aronsohn, Mühlenbes., Posen. — Harder, Fr., Bremen. — Presch, Dr. med. m. Fr., Hannover. — Piners, Apotheker, Dr. m. Fr., Brhl. — Robert, m. Fr., Konstantinopol. — Trützschler von Falkenstein, Hauptm. m. Fr., Berlin.  
**Zwei Böcke**, Schneider, Fr., Kochem. — Kohl, Fr., Rent., Zerbst.  
**Hotel Buchmann**, Metter, Reg.-Rat m. F., Stettin. — Fuchs, Kfm., Maysersheim. — Maerwein, Fr., Eich. — Breil, Stud., Bonn. — Hoeberg, m. Fr., Lodz. — Breuer, Kfm. m. Fr., Bremen.  
**Dahlheim**, Dietz, Ober-Telegraphen-Assistent m. Fr., Elberfeld.  
**Deutsches Haus**, Rosenstock, Kfm., Darmstadt. — Kunz, Kfm., Mainz. — Schreiber, Fr., Wildbad.  
**Einhorn**, Nettessheim, m. Fr., Cöln. — Falkenstein, Stud., Ludwigsburg. — Neukirchen, Kfm., Cöln. — Meyer, Pr., Sängerin, Frankfurt. — Hanke, Kfm., Berlin. — Wagner, Rent., Homburg. — Aay, Amtsger.-Sekretär, Flensburg. — Koenen, Wattencheid. — Boners, Wattencheid. — Erb, Hotelbes., Königswinter. — Lückert, Kfm., Cassel.  
**Eisenbahn-Hotel**, Käliche, Direktor, Berlin. — Heidenreich, Kfm., Goswig. — Heusner, Kfm., Worms. — Krieger, Berlin. — Kohlborn, Opernsänger, Neustadt. — Ringhausen, Kfm., Düsseldorf. — Lausenbach, Altona. — Ressel, Fr., Dresden. — Röneke, Bankbeamter m. Fr., Hamburg. — Schiller, Kfm., Berlin. — Ressel, Schauspieler, Dresden.  
**Englischer Hof**, Stallenberg, Maastricht. — Cohn, Kfm., Berlin. — Cohn, 2 Damen, Berlin. — Körber, m. F., Lünen. — Chotzen, Kfm., Bingen.  
**Erbprinz**, Gressner, Techniker, Barmen. — Helbig, m. S., Coblenz. — Maxheimer, m. F., Aachen. — Trautmann, Kfm., Finsterbergen. — Hirschfeld, Fr., Frankfurt. — Löwenstein, 2 Hrn., Stud., Bocholt. — Schübel, Morschelheim. — Bohn, Dortmund. — Brückner, m. Fr., Barmen. — Öleisbover, Barmen. — Osthoff, Barmen. — Weigel, Sekretär, Landau. — Franke, Kfm., Dresden. — Neuhoff, m. Fr., Wanne. — Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Sörensen, Plauen.  
**Europäischer Hof**, Maier, Kfm., Hanau. — Schäfer, Kfm., Frankfurt. — Beringer, Kfm., Limburg. — Klug, Mühlenbes., Berlin. — Niemeyer, Kfm., Einbeck. — Bender, Kfm. m. Fr. u. Enkel, Neuwed. — Göbert, Kfm., Hannover.  
**Sanatorium Friedrichshöhe**, Schatz, Dr. med., Saargemünd.

**Friedrichshof**, Rohrberg, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Müller, Lehrer, Altona. — Schwener, Lehrer, Nürnberg. — Schmidt, Post-Assistent, Bremen. — Lienkamp, Amtsbaumeister m. Fr., Gladbeck. — Eyles, Stadt. Baumeister, Frankfurt. — Hartung, Kfm. m. S., Cöln.  
**Hotel Fürstehof**, Rothschild, Fr., Rent., Cöln. — Moses, Fr., Dr. m. 2 Kindern, Cöln.  
**Hotel Fuhr**, Fransen, Lehrer m. Fr., Perscheid. — v. Hernet, Sekretär m. F., Petersburg.  
**Hotel Gambrius**, Schmidt, Prof., Mülheim a. R. — Jaberg, Kfm., Bern.  
**Grüner Wald**, Thüngen, Kfm., Barmen. — Hogarden, Kfm., Barmen. — Heyn, Kfm., Offenbach. — Derksen, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Höfer, Kfm., Berlin. — Schmidt, Bürgermeister m. Fr., Waldenburg. — Schmidt, Kfm., Plauen. — Klare, Kfm., Kottbus. — Ulrich, Kfm., Leipzig. — Hang, Kfm., Nürnberg. — Berendsen, Kfm., Berlin. — Michels, Fr. m. F., Luxemburg. — Dierks, Kfm., Berlin. — Zimmermann, Kfm., Cöln. — Escher, m. F., Godesberg. — Mahler, Kfm., Heidelberg. — de Jong, Dr., Leeuwarden. — Damsti, 2 Hrn., Kfte., Leeuwarden. — Hausmann, Kfm., Pforzheim. — Dienstknecht, Kfm., Aachen. — Schlamm, Kfm., Hamburg. — Mau, Kfm., Berlin. — Ewers, Kfm., Kiel. — Klingenstein, Kfm., Hanau. — Brandt, Kfm., Pleschen. — Becker, Kfm., Cöln.  
**Hahn**, Jäger, Bankprokurist m. Fr., Lüneburg.  
**Hamburger Hof**, Neisser, Karlsruhe.  
**Happel**, Euler, Kfm., Elberfeld. — Petzold, Lehrer, Solingen. — Schmidt, Lehrer, Solingen. — Wald, Kfm., Berlin. — Mariner, Kfm. m. Fr., Heidelberg. — Ritter, Kfm., Mannheim. — Hammel, Kfm., Cassel. — Runkel, Kfm. m. Fr., Dresden. — Kayser, Kfm. m. F., Hamburg.  
**Hotel Prinz Heinrich**, Meyer, Kfm. m. Fr., Aachen. — Feldriesser, Fr., Rent., Godesberg. — Wittmann, Architekt m. Fr., Dortmund. — Elanger, Rent. m. Fr., Haag. — Hattorf, m. Fr., Bremerhafen. — Feldriesser, Fr., Rent. m. 2 Töcht., Godesberg. — Nieseling, Fr., Rent., Elberfeld.  
**Vier Jahreszeiten**, Lawson, Fr., Norwalk. — Neil, 2 Fr., Mc Kinnort. — Appeltou Basch, Rent., Blover. — Schwartz, Gutsbes. m. F. u. Bed., Ungarn. — Salomon, Rent. m. Fr., Brüssel. — Sellen, Fr., Kom.-Rat m. Begl., Breslau. — Smith, Fr., Rent. u. Fr., New York. — Eames, Rent., Philadelphia. — Bennett, Rent., Philadelphia. — Cailet, Rent. m. F., Mons. — Hibeau, Fr., Geb. Reg.-Rat, Berlin.  
**Hotel Impérial**, Moschkina, Fr. m. 2 Töcht., Moskau.  
**Kaiserbad**, Kannegiesser, m. F., Petersburg. — v. Oberritz, Exzell., Fr. General m. Bed., Bonn. — Fibbe, Rent. m. F., Haarlem. — Rosenkränzer, Saarbrücken. — Guth, Saarbrücken.  
**Kaiserhof**, Schlochau, Redakteur, Berlin. — v. Speransky, Exzell., General m. F., Petersburg.  
**Kölnischer Hof**, Schmitz, Fr., Rheinbach. — Wolfgarten, Fr., Euskirchen. — Wolpert, Architekt, München. — Herlé, Fr., Rent. m. T., Geldern.  
**Weisse Lilien**, Friess, Fr., Groß-Umstadt.  
**Hotel Meier**, Frhr. v. Usiar-Gleichen, Gutsbes., Wilhelmshaven. — Monitz, Kfm., Hagen. — Tigrancantz, Advokat, Barn. — Viammrath, Ingen., Kettwig.  
**Metropole u. Monopol**, Jungbein, Reg.-Assessor, Dr., Rödesheim. — Sacco, Mailand. — Hartkopf, Kfm., Solingen. — Trager, Kfm., Berlin. — Jonas, m. Fr., England. — Plato, Fr., Berlin. — Weise, Fabr. m. Fr., Kirchheim. — Taseant, Fr., Voessloch. — Heusmann, Fr., Liverpool. — Lohaus, m. F., Münster. — Marcus, Konsul m. F. u. Bed., Kopenhagen.  
**Minerva**, Blomfield, Prof. m. Fr., Rawdon.

**Hotel Nassau u. Hotel Cecilio**, Verzeyt, Advokat, Dr. m. Schwest., Lüttich. — Verhaeren, 2 Fr., Brüssel. — Stadnicka, Gräfin m. Bed., Warschau. — v. Manschau, Offiz. m. Fr., Cöln. — Schnittler, Rent. m. F., Chicago. — Ansoerg, Bergwerksdirektor, Cöln. — Gelrot, Rent., Kiew. — Lubkowski, Oberst m. S., Kiew. — Meyer, Fr., Geh. Rat m. F., Baden. — Rassner, Rent. m. F. u. Bed., Rußland.  
**National**, Fulda, Calw. — Schoinz-Riesien, Fr., Calw.  
**Luftkurort Neroberg**, Reinach, Justizrat u. Rechtsanw., Dr., Mühlhausen i. Els. — Reinach, Cand., Mühlhausen i. Els.  
**Nonnenhof**, Mühlmann, Kfm., Opladen. — Riel, Kfm., Schöminsach. — Langenbach, Gernsbach. — Posern, Kfm., Meerane. — Roth, Pfarrer m. Fr., Kunzenheim. — Gnaerfeld, Fr., Düsseldorf. — Benge, Fr., Düsseldorf. — Sonnenschein, Kfm., Mühlheim. — Schade, Kfm., Langen. — Koeven, Redakteur m. Fr., Rotterdam. — Hafekost, Kfm., Frankfurt.  
**Oranien**, Enders, Fr., Rudolstadt. — Frenzel, Fr., Gera. — Pabel, Fr. m. Bed., Milwaukee.  
**Palast-Hotel**, Wassermann, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Pollack, Kfm. m. Fr., Philadelphia. — Lévy, m. Fr., Diedenhofen. — Fleming, Jurist m. F., Middlesbrough. — Mitchell, Fr., New York. — Myers, Fr., St. Louis.  
**Hotel du Parc et Bristol**, Vetter, Fr., Moskau. — Vetter, Moskau.  
**Pariser Hof**, Dilschmann, Rechtsanw. m. Fr., Leipzig. — Harms, m. Fr., Altona. — Stütgen, Hotelbes. m. Fr., Vellert. — Dutkewitz, Fr., Graudenz.  
**Petersburg**, Krahmer, Kfm., Berlin. — Neigebauer, Fr., Rent., Berlin. — Neigebauer, Stud., Berlin.  
**Pfälzer Hof**, Hartmann, Kfm., Mannheim. — Metz, Kfm., Kronach. — Betheuser, Maler, Mittenberg. — Schmitz, Kfm., Düsseldorf. — Evertz, Fabr. m. Fr., Elberfeld. — Piday, m. Fr., Budapest.  
**Zur neuen Post**, Brunsdorf, Leipzig. — Weber, Kfm., Wien. — Eidel, 2 Fr., Rent., Kronau.  
**Promenade-Hotel**, Vethacke, Oberstleut. a. D., Blankenburg i. Th. — v. Scheltinger, Rent., Zwolle. — Lampo, Kfm., Sneek. — Witte, Kfm., Harlingen. — van der Werf, Kfm., Harlingen. — van Baley, Kfm., Franken. — Güssler, Fr., Rent., Cöln. — Schaefer, Fr., Rent., Cöln.  
**Zur guten Quelle**, Bohloy, Münster-Appel. — Hüllgen, Antiquar, Düsseldorf.  
**Hotel Quisisana**, Fleischer, Rent., Leipzig. — Verboom, Fr., Rent., Scheveningen. — Küstner, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Kiepert, Leut. u. Rittergutsbes., Marienfelde. — Fürstner, Kfm. m. Fr. u. Bed., Berlin.  
**Reichspost**, Spengler, Kfm., Cöln. — Bellon, Fr., Cöln. — Spira, Kfm., Straßburg. — Thiele, Rent., Berlin. — v. Kamp, Sterkrade. — v. Lom, Stud., Leipzig. — v. Lom, Dr. med. m. Fr., Leipzig. — Wöhrmann, m. Fr., Wesel. — Nohbe, Kfm., Düsseldorf. — Freund, Kfm., Saarbrücken. — Pont, Pfarrer m. Fr., Holland. — Mayer, Kfm., Kolmar. — Weiß, Kfm., Straßburg. — Bachem, Fr., Leipzig.  
**Rhein-Hotel**, Israel, Fr., Charlottenburg. — Pasewaer, Kfm.; Dülken. — Wessels, Fr., Eisenach. — Wagner, Forstmeister m. T., Hatzfeld. — Pentermann, Rent. m. F., Amsterdam. — Besier, Fr., Eisenach. — Wendink, Architekt m. Fr., Utrecht. — Wendink, Rent. m. Fr., Utrecht. — Julius, Gutsbes., Grimma (Sachsen). — Suys, Bankier m. Fr., Antwerpen. — Zanen, Architekt m. F., Haag. — Hepel, Kfm. m. Fr.; Nerchau. — Römel, Fr., Nerchau. — Gassis, m. F., Frank. reich. — Müller-Brockhausen, Geschwister, Münster i. W. — Bonne, m. T., Brüssel. — de Smedt, Ingen. m. S., Gand. — Jones, m. Fr., England.



# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 23. August 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. i. G. = 1.32; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 1.35; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.216; 1 Peso = 1.41; 1 Dollar = 1.420; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 1.12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.		Zf. in %		Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Bergwerks-Aktien.		Zf. in %		Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.							
<b>a) Deutsche.</b>				<b>Verf. Ltz.</b>		<b>Verf. Ltz.</b>				<b>Verf. Ltz.</b>							
1/2 D. R. Schatz-Anw.	99.20	3. 1/2	Egypt. Anleihe	6. 1/2	6. J.A. Elsass. Bankges.	116.70	12. 1/2	Boch. Bb. u. G.	245.70	4. 1/2	Russ. Sdo. v. 07 stf. g.	71.70					
1/2 D. Reichs-Anleihe	98.80	4 1/2	Japan. Anl. S. II	94.30	5 1/2	Badische Bank R.	133.	6. 1/2	Bodense Eisenw.	127.30	4. 1/2	do. Südwest stf. g.	71.90				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	do. von 1905	86.30	4 1/2	B. f. ind. U. S. A.-D.	37.	10. 1/2	Conc. Bergw.-G.	220.	4. 1/2	Ryasan-Uralst stf. g.	—				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.80	3. 1/2	Bayr. Bk. M. Abg.	—	14. 1/2	Deutscher Bergw.	254.50	4. 1/2	do. v. 07 stf. g.	71.20				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	do. cons. inn. 99 stf. g.	102.20	8. 1/2	Bod.-C.-A. W.	185.50	10. 1/2	Friedrichsh. Bergw.	154.50	4. 1/2	Rybinsk stf. g.	—				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	do. Gold v. 1904 stf. g.	94.50	8. 1/2	Händelsbank s. f.	121.	10. 1/2	Gelsenkirchen	227.10	4. 1/2	Wladikawsk stf. g.	—				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	do. cons. inn. 50000 Pes.	—	12. 1/2	Hyp. u. Wechs.	290.	11. 1/2	Harpener Bergw.	213.10	4. 1/2	do. v. 1898 uk. 09	77.				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	Tamaul. (25j. mex. Z.)	100.20	8. 1/2	Hyp.-B. L. A.	171.50	11. 1/2	Hibernia Bergw.	—	5. 1/2	Anatolische i. G.	103.80				
3. 1/2 Pr. Schatz-Anw.	98.75	4. 1/2	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	102.	4. 1/2	Lit. B.	—	15. 1/2	Kaliw. Aschberg	188.50	4 1/2	Port. E.-B. v. 89 I. Rg.	69.10				
<b>b) Ausländische.</b>				<b>Provincial- u. Communal-Obligationen.</b>								4 1/2		Salonik-Monastir	89.10		
<b>I. Europäische.</b>				<b>Zf. in %</b>								4 1/2		Türk. Bagd.-B. S. I.	89.60		
3. 1/2 Belgische Rente Fr.	100.40	4. 1/2	Rheinpr. Ausg. 20, 21	102.50	6. 1/2	Breslauer D.-Bk.	118.80	15. 1/2	do. Westereg	230.50	5. 1/2	Tschunteneck rckz. 1914	103.50	4. 1/2	Western N.-V. u. Pens.	115.50	
3. 1/2 Bern. St.-Anl. v. 1893	90.50	4. 1/2	do. 22 u. 23	100.90	6. 1/2	Comm. u. Disc.-B.	—	15. 1/2	do. do. P. A.	105.50	4. 1/2	do. Income-Bonds	—	4. 1/2	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.	
4 1/2	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.80	3 1/2	do. 10, 12-16, 24-27, 29	97.60	12. 1/2	Deutsche B. S. I.-VII	174.30	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	Chic. Milw. St. P. D.	111.30	4. 1/2	do. do. do.	107.
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. Ausg. 1904 09	97.60	10. 1/2	do. Asiat. B. Taels	110.	10. 1/2	Do. West. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. v. 07 stf. g.	104.20	4. 1/2	do. do. do.	76.
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. 23uk. b. 1916	97.70	5. 1/2	do. Eff. u. W. Thl.	151.80	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	North. Pac. Prior Lien	104.20	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. E.-B. Anleihe	86.25	6. 1/2	do. Hypot.-Bk.	129.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. Gen. Lien	76.	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1899	87.	8. 1/2	do. Ver.-Bk.	129.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	San Fr. u. N. P. I. M.	100.30	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1902 uk. b. 1912	98.	8. 1/2	Diskonto-Ges.	183.80	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	South. Pac. S. B. I. M.	98.40	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Dresdener Bank	112.20	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	Western N.-V. u. Pens.	115.50	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Dalsb.-Rahrb. B.	119.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. Income-Bonds	—	4. 1/2	do. do. do.	—
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Eisenbahn-R. Bk.	119.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Frankfurter Bank	201.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Gothaer O.-C.-B. Thl.	162.40	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Mittelb. Bk. Gr. A.	96.30	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Natbk. f. Dtsch.	122.40	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Nürnberg. Bank	117.60	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.20	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Oest. Länderb.	127.20	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Oest. Cred.-A. S. f.	209.90	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Philz. Bank	101.10	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Preuss. B.-C.-B. Thl.	156.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Hypot.-Bk.	107.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Reichsbank	158.20	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Rhein. Credit-B.	143.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Hypot.-Bk.	197.80	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Schaaffh. Bankver.	158.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Südd. Bk. Mannh.	118.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Bodenkr.-B.	185.70	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Schwarzb. Hyp.-B.	120.20	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Schwarzb. Hyp.-B.	100.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Württbl. Bankanst.	148.50	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Landesbank.	105.40	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Notenb. s. f.	150.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Vereinsbk.	150.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	Würzb. Vollab.	123.	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u. Herzeg. 1913	100.80	3 1/2	do. v. 1904	97.50	8. 1/2	—	—	10. 1/2	Do. Ost. P. A.	133.90	4. 1/2	do. do. do.	—			
4 1/2	do. u.																

**Wepershäuser & Rübsamen,**  
 17 Luisenstrasse 17.  
**Möbelfabrikation und Lager.**  
 Spezialität:  
**Braut-Ausstattungen**  
 in bekannt guter Ausführung.

# Geschäfts-Aufgabe.

Montag, 20. cr., bis Ende d. Mts.

# 10 Saison-Schluss-Tage.

Sämtliche

**Damen- u. Kinderkonfektion,**

**Kostume, Röcke, Blusen etc.**

müssen zu jedem annehmbaren  
**Preis verkauft werden!!**

# Meyer-Schirg,

**Marktstrasse 25.**

## Aurtrauben.

nur direkter Bezug aus Südrantrich, täglich in großen Ladungen frisch eintreffend.  
 Wichtigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen. Engros-Verkauf  
 täglich auf dem Markt, Detail-Verkauf und Versand Mauritiusstrasse 1. — Bei Abnahme  
 von größeren Posten erbitte man Spezial-Offerte mit Angabe des Quantums.

**J. W. Hommer, Obst u. Südfrüchte.**

Import!

Telephon 1801.

Export!

**21 Pfg.**  
 per Kumpf.

### Gelbfleischige

Zwickauer  
 Frühkartoffeln,  
 sowie

**Rosen und Blaue,**

garantiert  
 gesund, schmackhaft und gutkochend,  
 offeriert

**C. F. W. Schwanke Nachf.,**  
 Schwabacherstr. 43. Telephon 414.

**260 Pfg.**  
 per Zentner.

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur **Herbstlieferung** auf meine als vor-  
 züglich bekannten

# konservierten Gemüse u. Früchte neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch **vorzügliche Quali-  
 tät**, als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum  
**1. Oktober** zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten Preise**

**10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Konserven,**

**5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Konserven.**

Meine Konserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen  
 der Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht  
 nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen **leiden muss**. Spezial-Preislisten gern zu Diensten.

Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen. 2111

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing), Goldgasse 2.**  
 Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Konserven.

# Konkurs-Ausverkauf

des  
**Schuhwarenlagers E. Ohly, Wiesbaden,  
 Bahnhofstrasse 3.**

Es bietet sich hier die günstige Gelegenheit, **bekannt solide Fabrikate** in

# Schuhwaren

zu **aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen**  
 zu kaufen, worauf das Publikum insbesondere aufmerksam macht

Der Konkursverwalter:  
**C. Brodt.**

F 242

# Frauen-Arbeitschule,

Zimmermannstrasse 3.

Unterricht in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten.

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Weiss-  
 u. Buntstickerei, Nadelmalerei, Lederschnitt, Kerbschnitt, Flachschnitt,  
 Reliefschnitzerei, Brandmalerei, Tiefbrand, Aquarell- und Oelmalerei.

**Anna Böppler.**

Wohnung und Schule vom 15. September ab

**Bleichstrasse 41, nahe am Ring,**  
 Haltestelle der Strassenbahnen.

# Billige Schuhe!

Wegen Umzug nach 3 Mauritiusstrasse 3  
 nur noch wenige Tage

# Musverkauf

aller Waren außerordentlich billig.

**Schuhwaren-Fiedler,**  
 Haus 9 Mauritiusstrasse 9. 2084

# Rheingauer Weinessig

(Eismachessig)

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten  
 pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt,  
 daher allerbeste Garantie für vorzügliche  
 Konservierung der Früchte oder Gemüse  
 u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner  
 Stärke mild im Geschmack, angenehm  
 gewürzig und billig im Verkauf.

== Liter 30 Pf. ==

**Wilh. Heinr. Birk,**  
 Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche für Kenner  
 u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften  
 bisher vermissten exquisiten **Salat- und  
 Mayonnaisen-Essigs** mit garantiert  
 20% Weingehalt, genannt

**Champagner-Essig,**  
 Flasche 35 Pf. 2104

# kleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu  
 Fabrikpreisen. **Academische Zuschneideschule,**  
 Luisenplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße.

**Junges Reh** im Auschnitt, 2117  
**Junge Rebhühner** per St. v. Mt. 1.20 an,  
**Junge Hähnen** " " " " 1.50 "  
**Junge Kapannen** " " " " 1.80 "  
**Jug. Suppenhühner** " " " " 1.80 "  
**Junge Tauben** " " " " -50 "

empfiehlt

**G. Becker,**

Teleph. 2558. — Bismarckring 37.

# Neue Zuckerpreise

**Gemahlener Zucker**

Pfund 22 und 24 Pf.,  
 bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.,

**Kristallzucker**

Pfund 22 und 24 Pf.,  
 bei 10 Pfund 20 und 22 Pf.,

**Hutzucker,**

ausgebauen, Pfund 24 Pf.,  
 im Ganzen Pfund 22 Pf. 1957

**J. C. Keiper,**  
 Kirchgasse 52.

# Galster's Cheruskerträger



ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f.  
 beliebte Herren,  
 f. Kegler, Reiter,  
 Turner, Rad-  
 fahrer etc. etc.  
**Freiheit des  
 Rückgrates,  
 frei beugende  
 Bewegung!**  
 Dieser **solide,  
 bequeme  
 Hosenträger**  
 stets vorrätig  
 bei 2121

**M. Bentz,**  
 12 Ellenbogengasse 12.  
 Telephon 341.

# Haben Sie

**Wanzen, Motten, Käfer  
 und sonstiges Ungeziefer,**  
 so kann Sie nur meine

# Sanitas-Ausräucherung

davon befreien. Mein patentiertes Verfahren  
 ist das Neueste und Beste, wofür zahlreiche  
 Anerkennungen von Behörden garantieren.  
 Wegen seiner Billigkeit ist jedermann in  
 der Lage, dieselbe machen zu lassen.  
 Näheres erfahren Sie **nur** 2061

**Mediz.-Drogerie Sanitas**  
 Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.